№ 43 Bielefeld, Sonnabend, den 20. Februar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Sonntagsbeilage

Der russisch-japanische Krieg

Die Truppenbewegungen zur Sicherung günstiger Positionen dauern auf beiden Seiten fort, aber die rauhe Jahreszeit und die Verkehrsschwierigkeiten behindern die Operationen. Japanischerseits hofft man die nötigen Vorbereitungen für eine entscheidende Landschlacht bis zur Mitte der nächsten Woche beendigen zu können, so daß dann der erste Schwertstreich zu Lande erfolgen könnte. Rußland ist dagegen mit seinen Vorbereitungen noch recht weit zurück und dem Gegner auch bisher noch nicht zu Lande gewachsen. Ihm liegt daher vor allem an der Aufrechterhaltung des Betriebes der Eisenbahn und möglichst beschleunigtem Transport der Nachschübe.

Die Ausbietung von Handelsschiffen

ist neuerdings in erheblichem Umfange betrieben worden. Die diplomatischen Schwierigkeiten, welche die Beschlagnahme des der deutschen Firma Jebsen gehörigen Transportdampfers „Emma" herbeizuführen drohten, sind durch rechtzeitige Korrektur der Maßnahme seitens der japanischen Regierung glücklich beseitigt worden. Ernster klingt die Nachricht von der Beschießung des englischen Dampfers „Hsisting" durch russische Kriegsschiffe in dem Augenblick, als der Dampfer auf der Außenreede von Port Arthur Schutz vor schlechtem Wetter suchte.

Ueber die Schlacht von Tschemulpo

liegt der Londoner Daily Mail ein von der Köln. Ztg. übernommener Bericht eines Augenzeugen vor, dem wir das folgende entnehmen: Am 9. Februar, morgens, kündigte der japanische Admiral dem russischen Kommandeur den Kriegszustand an und teilte ihm mit, falls die beiden russischen Kriegsschiffe „Warjag" und „Korjetz" nicht bis zum Mittag den Hafen verließen, würde er sie dort angreifen. Der Kapitän des „Warjag" hielt darauf mit den Kapitänen der anwesenden Schiffe Englands, Frankreichs und Italiens Beratung und ersuchte um den Schutz der fremden Kriegsschiffe bei dem Auslaufen aus dem Hafen. Dies Gesuch wurde abgeschlagen. Bald darauf sah man die Bemannung der beiden genannten russischen Kriegsschiffe das Holzwerk und alle sonstigen Hindernisse für das Gefecht über Bord werfen. Als die Schiffe zum Gefecht klar waren und sich in Bewegung setzten, traten die Bemannungen auf Deck an und sangen die Nationalhymne. Offiziere und Mannschaften der fremden Schiffe „Pascal", „Talbot" und „Elba" begrüßten die in den Kampf ziehenden Russen mit lauten Zurufen. Eine britische Barkasse dampfte unmittelbar vor Beginn des Gefechts an das japanische Admiralsschiff heran, um Einspruch zu erheben, wobei es sich um die Frage handelte, ob der Angriff als innerhalb neutraler Gewässer unzulässig zu betrachten sei. Zehn Minuten vor Mittag feuerte der japanische Panzerkreuzer „Asama" den ersten Schuß und 7 Minuten später, nach dem dritten Schuß, erfolgte auch die russische Erwiderung auf 7000 Meter. Das japanische Feuer richtete sich schwer und fast unablässig auf die „Warjag". Die Russen manövrierten schnell genug, um dem Feuer auszuweichen, allein 5 Geschosse trafen den „Warjag" in rascher Folge und Shrapnels fegten wiederholt die ganze Geschützbedienung von den Kanonen. Eine Granate brachte die bereit gehaltene Munition zur Explosion und verursachte eine Flamme, die aufschoß, so hoch wie die hinterste Gefechtsmast. Eine weitere Granate zerstörte die vordere Brücke, setzte die Trümmer in Brand und nötigte den „Warjag", fast fünf Minuten lang das Feuer einzustellen, um zu löschen. Der „Warjag" war zur Hölle geworden. Die glühend heißen Geschosse verursachten den Mannschaften außer den eigentlichen Verwundungen auch noch schreckliche Brandwunden. Der Mangel jeglicher Geschützdeckung stellte die Mannschaften vollständig bloß. Trotzdem nichts wie Blut, abgerissene Gliedmaßen zerfleischte Leiber und zerrissenes und zerfetztes Fleisch die Ueberlebenden umgab, hielten die Mannschaften doch tapfer an den Geschützen aus. Der „Korjetz" war weniger verletzt worden und seine Mannschaft fast ohne Verwundungen geblieben. Beide Schiffe zogen sich schließlich in den inneren Hafen zurück. Um zu verhüten, daß sie in die Hände der Japaner gelangten, wurden beide Schiffe, nachdem die Besatzung geborgen war, ins Meer versenkt. Es war ein schauerliches aber doch grandioses Schauspiel wie bei der Sonnenuntergangsbeleuchtung die in Brand gesetzten Schiffe langsam in die Tiefe des Meeres sanken und verschwanden.

Die russische Operationsbasis

Der Oberkommandierende, Statthalter Admiral Alexejew befehligt Charbin, den gegenwärtigen Sitz des Oberkommandos, als Basis der Operationen des russischen Landheeres. Er gibt einer Londoner Meldung zufolge, die allerdings mit einem Fragezeichen zu versehen ist, die Südmandschurei auf, überzeugt, daß Port Arthur eine lange Belagerung aushält. Alexejew konzentriert bis zum Frühjahr eine Riesenarmee um Charbin, gegen welche ein Widerstand Japans unmöglich sein wird.

Ueber die Beschießung englischer und eines deutschen Handelsschiffes durch russische Kriegsschiffe vor Port Arthur berichten Londoner Blätter: Der deutsche Dampfer „Rondo" und zwei englische Dampfer mußten infolge plötzlichen Sturmes auf der Außenreede vor Port Arthur Anker werfen. Beim Hereinbrechen der Nacht mußten alle drei Schiffe auf Anordnung der Hafenbehörde Feuer und Lichter löschen. Als dann ein russisches Kriegsschiff vorüberfuhr, kamen ihm die laternenlosen Schiffe verdächtig vor und es eröffnete das Feuer auf sie. Die meisten Granaten trafen den deutschen Dampfer, der nicht unerheblich beschädigt wurde.

Ein vierter Angriff auf Port Arthur

Aus Tschifu wird gemeldet, eine dort eingetroffene chinesische Barke berichtet, ein vierter Angriff auf Port Arthur habe seitens der Japaner stattgefunden. Die japanische Flotte bombardierte den Hafen und die Festungswerke, während andere Schiffe nördlich von Port Arthur versuchten, Truppen zu laden. Das Gefecht habe 4 Stunden gedauert. Das Resultat sei bisher noch nicht bekannt. Weiter wird aus Tschifu berichtet, Chinesen behaupten, in Port Arthur sei eine Feuersbrunst ausgebrochen. Bei einem Seegefecht vor Port Arthur seien zwei japanische Kriegsschiffe von den Russen in Brand geschlossen.

Reis als Kriegskontrebande

Aus Petersburg wird gemeldet, die Russen wollten das Hauptnahrungsmittel der Japaner, den Reis, als Kriegskontrebande ansehen. Falls sich diese Meldung bewahrheitet, würden die Interessen der französischen Kolonien Anam und Tonking, sowie diejenigen der holländischen Kolonie schwer getroffen.

Zwei weitere Telegramme melden:

+ Port Arthur, 19. Febr. Hier sind zwei neue Torpedojäger vom Stapel gelassen worden. Die seit Beginn der Feindseligkeiten hier eingetroffenen Handelsschiffe der neutralen Mächte mußten von Truppen entladen werden, da Arbeiter nicht zu erhalten waren. 24 kleinere Dampfer sind gechartert worden, um die auf der Rhede befindlichen Kriegsschiffe mit Kohlen zu versehen, damit dieselben nicht jedesmal erst in den Hafen zurückzukehren brauchen.

♢ Paris, 19. Febr. Aus Tschemulpo wird berichtet, am Yalufluß fand ein Vorpostengefecht statt. Die Russen stießen hierbei auf bedeutende japanische Streitkräfte und mußten sich zurückziehen

In Deutsch-Südwestafrika

werden die Herero von unseren Truppen weiter verfolgt. Eine der letzten Meldungen des Gouverneurs betrifft Vorgänge im hohen Norden, die sich schon vor Monatsfrist abgespielt haben. Erfreulicherweise ist auch die starkbesetzte Station Grootfontein außer Gefahr, zugleich wird aber wieder Kunde davon, daß ein deutscher Unteroffizier gefallen und drei Kriegsfreiwillige verwundet wurden, ferner zwei Reiter wahrscheinlich ermordet worden sind und vier Ansiedler vermißt werden. Vermißt ist in diesem Falle nicht gleichbedeutend mit tot, denn wir haben es in der letzten Zeit erwähnt, daß bereits Totgesagte wohl und munter wieder aufgetaucht sind. Uebrigens sind in dem Gefecht bei Grootfontein der Führer der Herero und 23 Mann gefallen. Für uns in der Heimat gibt es eine Menschenpflicht zu erfüllen: unsere Landsleute, die in dem Aufstand der Eingeborenen alles verloren haben, zu unterstützen. Jeder, der es kann, sollte sein Scherflein dazu beitragen, und wer schnell gibt, der gibt doppelt! Zu den deutschen Fürsten, die ihren Landeskindern bereits mit gutem Beispiel vorangegangen sind, gehört auch der Fürst von Reuß j. L., er spendete 600 Mark.

Wie die Nationalzeitung mitteilt, ist von nationalliberaler Seite im Reichstag beabsichtigt, anzuregen, daß die Regierung die Entschädigung der betroffenen Ansiedler in Deutsch-Südwestafrika baldigst in die Wege leitet und sich dafür später an dem Besitz der Hereros schadlos hält.

Deutscher Reichstag

37. Sitzung vom 19. Februar 1904.
1¼ Uhr.

Die Beratung des Postetats wird fortgesetzt.

Abg. Zubeil (Soz.) schildert die ungünstige Lage der Posthilfsboten und Briefträger. Zu verurteilen sei auch, daß den Beamten die vielen Ueberstunden im Weihnachts- und Neujahrsverkehr nicht bezahlt werden.

Abg. von Gerlach (freis. Vg.) findet den Wohnungszuschuß für die Unterbeamten zu niedrig. Dringend nötig sei eine genaue Uebersicht über die Dienststundenzahl. Weiter tritt Redner für das Koalitionsrecht der Unterbeamten ein: Ferner bestreitet er, in Versammlungen gegen den Staatssekretär gehetzt zu haben. Bei dem niedrigen Gehalt, welches die Unterbeamten beziehen, sollte man ihnen doch zum mindesten den idealen Wunsch erfüllen, sich zusammenschließen zu können.

Staatssekretär Krätke erklärt, er könne es nicht dulden, daß Beamte die Autorität untergraben. Und er könne auch dem Abgeordneten v. Gerlach den Vorwurf nicht ersparen, daß auch er die Autorität untergraben habe. Der Staatssekretär geht alsdann auf einige Aeußerungen des Vorredners in Versammlungen ein. Er sei durchaus nicht abgeneigt, den Unterbeamten ihr staatsbürgerliches Recht zu lassen; aber solange solche Tendenzen vorliegen und solange von anderer Seite die Unzufriedenheit und Begehrlichkeit aufgereizt werden, so lange werde er keine andere Haltung

Kleines Feuilleton

Der japanische „Panmongolismus"

Welches der Ausgang des russisch-japanischen Krieges auch sein mag, die Entwickelung des „Panmongolismus" wird sich bald als eine Frage von allerhöchster Bedeutung für die Zukunft Europas erweisen. Diese Anschauung vertritt der bekannte Forscher und Orientalist Alexandre Ular in einem höchst bemerkenswerten Artikel, den er auf Grund seiner Studien in China und Japan in „La Revue" veröffentlicht. Er weist darin auf die „gelbe Gefahr" hin, deren sich die Vereinigten Staaten trotz der schärfsten Abwehrmaßregeln gegen die Einwanderung der Chinesen kaum erwehren können und die in nicht geringerem Grade Australien, Holländisch-Indien, Birma, Assam, Indochina und Sibirien bedroht und er verfolgt dann die Rolle, die Japan in dieser Ausbreitung der gelben Rasse zu spielen sich berufen glaubt. Japan ist der Organisator dieser Bewegung, und die organisierte gelbe Gefahr wird der Panmongolismus sein." Und gerade indem Japan China gegenüber dieselbe Stellung einnahm wie ein europäischer Staat und dieselben politischen Konzessionen, Oeffnung der Handelshäfen, Konsulate, Schiffahrtskonzessionen usw. erhielt, wurde es die Macht, die den größten Einfluß auf China gewann. Kaum genossen die Emissäre des jungen Reiches diese Privilegien, als sie die Fehler der abendländischen Konkurrenten erkannten und ausnutzten. Die Japaner sind ein „Volk von Spionen", ihr altes Staatswesen beruhte ganz auf einem Spionagesystem, das seinesgleichen in der Geschichte nicht hat. Jeder einzelne Japaner liebt es, Informationen zu liefern und deren Erfolge zu beobachten. Und so lieferten auch alle Japaner, die in China beschäftigt waren, ständig Material, das die Grundlage für die Bearbeitung des chinesischen Reiches bieten konnte. Das neue japanische System besteht darin, sich den Chinesen vollkommen anzupassen. Die japanische Regierung hat erkannt, daß die kriegerische Invasion nach europäischem Muster der größte Fehler war, den Japan begehen konnte. Jetzt bildet sich auf Grund ihrer neuen Erkenntnis ihre neuen Methoden aus, die auf der Betonung der Verwandtschaft beider Völker beruhen. Und um die Riesenaufgaben dieses „Panmongolismus" zu leiten, wurde ein großes Zentralorgan gebildet, eine Art heimliche Regierung, an deren Spitze der Prinz Konoye, der Bruder des japanischen Kaisers, steht: der „Toadoboun-kai" oder chinesisch „Tung-ya-t ung-wen-ho", die „Kongregation der Kultur des Ostens." Diese mächtige Organisation ist nach dem Muster der chinesischen Kongregationen mit einer Kunst gegliedert, für die das Abendland vielleicht kein Beispiel außer dem der Jesuiten bietet, und sie hat sich sofort an ihre Aufgabe gemacht, die sie unter einem dreifachen Gesichtspunkt, dem kommerziellen, politischen und intellektuellen, in Angriff nimmt. Die wichtigste Tätigkeit wurde auf dem ersten der drei Gebiete entfaltet; wir geben Ulars Ausführungen hierüber wieder, um an einem Beispiel zu zeigen, wie die Japaner es verstanden haben, sich in China festzusetzen. Wenn man die Entwickelung des „Tung-wen-houi" verfolgt, so kann man von den Ereignissen des Jahres 1900 fast ganz absehen, denen in Europa eine Bedeutung zugeschrieben wird, die sie in Wirklichkeit nie gehabt haben. Nur hat durch dieselben die panmongolische Vereinigung die chinesische Armee leichter beschlagnahmen können. Die Beeinflussung in kommerzieller und geistiger Hinsicht hat nur indirekt eine Förderung durch die Tatsache erfahren, daß die europäische Expedition Haß und Verachtung gegen die Abendländer in ganz China erregt hat. Die ökonomischen Fragen haben bei den beiden gelben Nationen mehr als anderswo den Vorrang vor anderen Fragen; eine Handelsgemeinschaft würde das panmongolische Zusammengehörigkeitsgefühl hervorrufen. In diesem halb kommerziellen, halb politischen Feldzug sind die Japaner weit geschickter als selbst die Engländer verfahren. Sie sahen gänzlich vom Großhandel ab; sie drängten dem Chinesen nicht den Ankauf großer Maschinen, ungeheurer Waffenmengen, riesiger Produktionsmittel auf. Sie vermieden es wie die Pest, die geringste Menge Opium in den Handel zu bringen, dessen Verkauf alle abendländischen Unternehmungen befleckt. Neuheiten, aber nur solche, an denen Bedarf vorhanden war, wurden durch ihre unzähligen Agenten eingeführt; durch die kleinen Bedürfnisse des täglichen Lebens drang ihr Einfluß ein, begünstigt durch die gleiche Schriftsprache. Eine Schachtel englischer oder schwedischer Streichhölzer ist für den Chinesen ein unheimliches Gerät; eine japanische Schachtel, die mit dem japanischen Etikett versehen ist, das sofort auf chinesisch zu lesen ist, ist fast ein chinesischer Gegenstand; sein Inhalt ist nicht mehr geheimnisvoll und sein Gebrauch wird zu einer nationalen Gewohnheit. Der japanische Agent, der in chinesischer Tracht reist, gleicht dem Chinesen, wie ein Ei dem andern; er spricht, oder jedenfalls liest und schreibt er die Sprache seiner Kunden vollkommen. Die kleinen Gebrauchsartikel, die die Zivilisation und den Panmongolismus dem Mann aus dem Volke einimpfen sollen, preist er nicht an, sondern er läßt sie als wünschenswert erscheinen, wie sein eigener Gebrauch derselben demonstriert. Er zieht eine hübsche Schachtel japanischer Zigaretten aus der Tasche, er steckt eine davon mit seinen eigenen Streichhölzern an; er nimmt eine Selterssflasche aus dem Gepäck und zeigt sich befriedigt über ihre durststillende Wirkung, er blickt nach seiner Uhr, er beobachtet den Umkreis mit seinem Krimstecher. Er hat humoristische und Handelszeitungen bei sich, lacht laut über erstere und zeigt seine Erregung über die Nachrichten der zweiten, usw. Da der Chinese sehr begierig nach neuen Dingen ist, so folgen solchen Beispielen die Fragen, den Fragen die Auskunft, und fast immer der Auskunft Bestellungen und Aufträge. Auf diese Weise erobert der Japaner den Markt und überhaupt die Bevölkerung seiner Zivilisation. Wo die Kanonen, die in den Dienst der Missionare und Handelsvertreter gestellt wurden, unwirksam geblieben sind, trotz der Unterstützung von unzähliger Millionen, hat die kindliche Gutmütigkeit des „Yap", die in den Dienst einer Aufgabe gestellt war, die er von Grund aus kennt, die glänzendsten Siege errungen. Der Handelsreisende kommt immer öfter wieder, bis er bleibt und infolge eines allgemeinen Bedürfnisses einen Laden eröffnet und so ein neues Zentrum der eindringenden japanischen Kultur und der panmongolischen Idee bildet. So arbeiten 130 japanische Detailhändler in Tientsin, 400 in Peking und Hunderte oder Tausende verteilen sich auf Tschili, Schan-tung und die Küstenprovinzen, die allein durch ihre Zahl einen Einfluß haben, den die Europäer ihnen nie nehmen können. Der Ursprung der modernen Industrie, die auf diese Art eindringt, wird in 9 Fällen unter 10 für japanisch ausgegeben. Da der Großhandel großes Kapital verlangt, und Japan sich dieses in Amerika oder England verschaffen muß, so ist die etwa vorhandene japanische Handelstätigkeit im großen Stil nur nach außen hin eine solche, ausgenommen natürlich an den Orten, wo der Großhandel nur der unmittelbare Lieferant des triumphierenden Ladenkaufmanns ist. Von dem Moment ab aber, wo Japan die fehlenden Kapitalien entweder bei sich oder bei den ökonomischen Gesellschaften Chinas findet, wird auch der abendländische Großhandel sich einem außerordentlich gefährlichen Konkurrenten gegenüber sehen. Die Gewohnheit, auf das Kleinste zu achten, wird Japan auch dort den Sieg verschaffen. Man sieht ein Beispiel davon in der Art, wie Japan schon den Großhandel in Baumwolle — und noch mehr den Kleinhandel — in Korea monopolisiert hat. Da das einzige Transportmittel in Korea das Pferd ist, das die Last sehr schmale Pfade entlang trägt, waren die englischen und amerikanischen Ballen zu groß, — sie mußten geöffnet und in zwei Ballen verpackt werden, was Zeit- und Geldaufwand bedeutet. Der „Tung-won-houi", der über diese Verhältnisse Bescheid weiß, lenkte die Aufmerksamkeit auf diese Tatsachen, und Japan überschwemmte sofort den Markt mit Warenballen, die ganz in der Form verpackt waren, wie sie auf den Rücken des Pferdes geladen werden — die japanische Baumwolle wurde im Innern Koreas billiger als die englische, alle Welt kaufte bei den Japanern, die oft ihre Baumwolle selbst bei den Engländern gekauft hatten, — das Abendland hat sich, ohne es Japan darin nachzutun, vom Markt zurückgezogen.

Der billigste Postdienst der Welt

ist nach dem „Daily News" der japanische. Die Briefe werden im ganzen Kaiserreich für zwei

einnehmen. Die Bezahlung der Unterbeamten sei nicht ganz so schlecht, sie richte sich nach den allgemein üblichen Sätzen.

Abg. Bleil (freis. Vpt.) stimmt einer inzwischen von den Abgg. Erzberger und Gen. eingebrachten Resolution bei betr. Einführung von Postanweisungskouverts zu.

Staatssekretär Krätke bemerkt hierzu, die Postanweisungskouverts hätten viele Nachteile für den Postbetrieb. Sie verhindern schnelle Beförderung. Er könne die Einführung nicht in Aussicht stellen. Eickhoff habe eine deutsch-niederländische Postunion gewünscht. Aber in den Niederlanden selbst bestehe dazu noch keine Neigung. Die von mehreren Rednern gewünschte Verbesserung in der Drucksachenbeförderung halte er nicht für so dringlich. Dringlicher seien beispielsweise Reformen bei den Bestellgebühren. Es sei nicht zu rechtfertigen, daß für Bestellungen von Postanweisungen das Land doppelt so viel zahle als die Städte. Ebenso empfehle es sich, die Verschiedenheit in der Paketbestellgebühr zu beseitigen.

Abg. Roeren (Ztr.) empfiehlt die Zentrumsresolution. Redner geht dann noch ausführlich auf die verbesserungsbedürftige Lage der Unterbeamten und Postagenten ein. Der Staatssekretär solle der Frage einer Gehaltserhöhung näher treten.

Staatssekretär Krätke versichert die Beamten seines Wohlwollens.

Abg. von Gersdorff (kons.) tritt für die Ostmarkenzulage ein.

Abg. Prinz Karolath (natl.) dankt dem Staatssekretär dafür, daß derselbe der vermehrten Anstellung von Frauen im postalischen Betriebe seine wohlwollende Aufmerksamkeit zugewendet habe.

Abg. Stöcker tritt lebhaft für das Koalitionsrecht der Unterbeamten ein. Weiter fordert Redner unbedingte Einstellung der Sonntagspaketbestellung und nur einmalige Briefbestellung.

Abg. Kopsch (freis. Vpt.) polemisiert gegen Herrn v. Gerlach. Es käme nicht darauf an, zu hetzen nach unten, sondern zu überzeugen nach oben. Schließlich plädiert Redner noch zugunsten der Unterbeamten auch für die Beschränkung des Sonntagsdienstes.

Abg. Daasbach (Ztr.) wendet sich gegen die Behandlung polnischer Adressen, namentlich gegen die Uebersetzungsbureaus. Ferner wünscht er Portofreiheit für Briefe und Pakete, welche von Soldaten nach der Heimat gehen.

Staatssekretär Krätke erwidert, bei den Uebersetzungsbureaus handele es sich nicht um Chikanen der Post, sondern um Chikanen, die der Post gemacht würden. Die Portofreiheit der Soldaten habe bisher zu Mißbräuchen geführt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.
Schluß: 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

23. Sitzung vom 19. Februar. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Möller.

Die zweite Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird beim Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. Hammer (kons.) bemängelt die Entscheidung des Handelsministers über den Unterschied zwischen Handwerk und Fabrikbetrieb. Dann polemisiert Redner gegen den Grafen Posadowsky, der nur für Arbeiterschutz, nicht aber Arbeitgeberschutz eintrete. Die Selbsthilfe des Handwerks auf dem Wege der Genossenschaftsbildung wünsche auch seine Partei.

Ein Regierungskommissar erwidert dem Vorredner, man dürfe nicht Betriebe in die Innungen hineinzwingen, die ihrer ganzen Natur nach nicht hinein paßten.

Abg. Broemel (freis. Vergg.) erblickt in den Maßnahmen zum Schutze des Handwerks, wie sie bis jetzt ergriffen wurden, nur solche, welche die Sozialdemokratie förderten. Seine Freunde seien stets bereit gewesen, Mittel zur Hebung der Bildung der heranwachsenden gewerblichen Jugend zu bewilligen. Die Lehrlingsausstellungen der Handwerkerkammern seien durchaus zu begrüßen. Die Behörden sollten mehr wie bisher Handwerker, vor allem Handwerkergenossenschaften zu Lieferungen heranziehen.

Abg. v. Dirksen (freik.) polemisiert gegen Czarlinski.

Handelsminister Möller führt aus, die Handwerkerkammern seien nicht so untätig, wie man sie hinstelle, sie hätten insbesondere auf dem Gebiet der Ausbildung der Handwerker viel getan.

Abg. Rosenow (freis. Volksp.) will den Handwerkerstand gesund und stark machen von innen heraus. Die rechtsstehenden Parteien würden die Handwerker einschläfern und sie glauben machen, daß ihnen allein vom Staate geholfen werden könne.

Abg. von Czarlinski (Pole) hält es für selbstverständlich, daß Kassenvorstände von Aerzten, die überwiegend polnische Kundschaft haben, verlangen, daß sie polnisch sprechen können.

Abg. Hammer (kons.) polemisiert gegen Broemel, dessen Rede er „Mist" nennt, wofür er zur Ordnung gerufen wird.

Abg. Goldschmied (freis. Volksp.) führt aus, durch ihre verkehrte Zollpolitik verteure die Rechte den Handwerkern die Rohstoffe und erschwere ihnen die Konkurrenz. Der einzig wirksame Schutz des Handwerks liege in der tüchtigen Ausbildung in technischer und kaufmännischer Beziehung und in der Förderung der Genossenschaftsbewegung.

Abg. Dr. v. Woyna (freik.) wünscht systematischere Einrichtung von technischen Winterschulen für das Handwerk.

Minister Möller sagt eine Förderung der Winterschulen zu.

Abg. Trimborn (Ztr.) erklärt, das Zentrum werde trotz aller Angriffe in seiner bisherigen Sozialpolitik unentwegt fortfahren. Für das Handwerk sei neben der technischen Ausbildung und der Förderung des Genossenschaftswesens die Organisation das Wesentlichste. Die Handwerkerkammern müßten immer weiter ausgebildet werden. Sehr wichtig wäre eine Bestimmung, wonach nur derjenige Handwerker Lehrlinge ausbilden darf, der selbst die Meisterprüfung abgelegt hat. Redner geht des weiteren auf den Kölner Aerztestreik ein. Er bittet den Minister, dafür zu sorgen, daß die Aerztefrage gesetzlich geregelt werde.

Minister Möller erwidert, es wäre sehr wünschenswert gewesen, wenn die Aerztefrage bei der letzten Novelle zum Krankenkassengesetz geregelt worden wäre. Die freie Aerztewahl halte er mit gewissen Beschränkungen auch für notwendig. An einer Beschränkung der Selbstverwaltung der Kassen denke die Regierung nicht. Dem Gedanken, daß nur Meister Lehrlinge ausbilden dürfen, hätten die Regierungen sich bisher ablehnend gegenüber gestellt.

Nach einer weiteren unwesentlichen Diskussion wird ein Schlußantrag angenommen. Es folgt eine Reihe persönlicher Bemerkungen, und der Titel „Ministergehalt" wird hierauf bewilligt.

Beim Titel „Staatskommissar der Berliner Börse" erörtert Abg. Oeser (Hauptspr. der freisinn. Vereinigung) die Kursstürze am 8. und 9. Februar und im Anschluß daran die Reformbedürftigkeit der deutschen Börsengesetzgebung. Redner tritt für Wiederzulassung des Terminhandels ein, dessen Verbot der Hauptgrund für die Schwäche der deutschen Börsen bildet. Weiter geht Redner auf die Schäden ein, welche das Gesetz den Börsen verursacht habe; er hofft auf baldige Vorlegung der Börsennovelle.

Handelsminister Möller erklärt, wenn die Börsengesetznovelle noch nicht vorgelegt worden sei, so liege das an der Geschäftslage des Reichstages. Die Vorlage soll die Erhebung des Differenzeinwandes für unzulässig erklären. Dagegen kann der Minister eine Wiederzulassung des Terminhandels nicht in Aussicht stellen.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.) ist für eine Wiederzulassung des Terminhandels ebenso wie für die Unzulässigkeit der Erhebung des Differenzeinwandes. Die Spekulation sei auf das Kassageschäft gedrängt worden. Die Kursschwankungen seien dadurch immer größer geworden.

Hiernach wird die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt. Schluß 4½ Uhr.

Politischer Tagesbericht

Der Gesetzentwurf über die kaufmännischen Schiedsgerichte

kann jetzt schon als gescheitert gelten, denn die Ansichten der Reichsregierung und der Reichstagskommission stehen sich schroff gegenüber. Letztere hat das aktive Wahlrecht der Frauen beschlossen und die Altersgrenze auf 21 Jahre herabgesetzt, Staatssekretär Graf Posadowsky wies aber nachdrücklich darauf hin, daß die verbündeten Regierungen der Verleihung des aktiven Wahlrechts an Frauen ablehnend gegenüberstehen und daß die Aufnahme einer solchen Bestimmnng das Scheitern des Gesetzes zur Folge haben würde. Nun kommt es darauf an, ob der Reichstag den Vorschlag seiner Kommission zum Beschluß erheben wird. Wenn ja, und wenn die Regierungen fest bleiben, ist das Schicksal der Vorlage entschieden.

* * *

Neue Entscheidung des Reichsgerichts betr. Verteilung von Flugblättern an Sonntagen

Am 3. Mai 1903 hatte jemand in der Gegend von Dortmund des Vormittags gegen 10 und 10¾ Uhr öffentlich Flugblätter an Vorübergehende bezw. über die Straße von Haus zu Haus verteilt., Zwar hatte er die Flugblätter zeitweise auf dem Wege über die Straße und von einem Hause zum andern unter dem Rocke getragen, sie jedoch ab und zu, wenn er ein Blatt in ein Haus warf, hervorgezogen, oder wenn er aus einem Hause kam, nicht wieder verborgen. Er wurde deshalb, da in diesem „Verteilen der Flugblätter" eine öffentlich bemerkbare Arbeit im Sinne des § 1 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 24. Juli 1897 über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu erblicken sei, zur Rechenschaft gezogen und vom Schöffengericht in Dortmund auch verurteilt. Auf die von ihm hiergegen eingelegte Berufung hob die Strafkammer in Dortmund dieses Urteil auf und sprach den Angeklagten frei mit der Begründung, unter Arbeit im Sinne der gedachten Polizeiverordnung sei nur eine auf einen wirtschaftlichen Zweck gerichtete Tätigkeit zu verstehen; eine solche liege hier jedoch nicht vor, da der Angeklagte für das Verteilen der Flugschriften ein Honorar nicht bekomme, das Verteilen also für ihn keinen wirtschaftlichen Vorteil gehabt habe, — seine Tätigkeit vielmehr auf einen idealen Zweck gerichtet gewesen sei, nämlich den Interessen seiner politischen Partei förderlich zu sein. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft mit Erfolg beim Kammergericht Revision ein. Letzteres führte in den Urteilsgründen aus, der Umstand, daß der Angeklagte bei dem Verteilen keinen wirtschaftlichen Zweck verfolgt habe, sei ohne Bedeutung. Im Sinne des § 1 der erwähnten Oberpräsidial-Verordnung sei als „Arbeit" die mit einer gewissen körperlichen Anstrengung verbundene menschliche Tätigkeit anzusehen. Diese Anstrengung sei es, welche die Tätigkeit nach außen hin als werktagsmäßige Verrichtung erkennbar werden lasse, während der Zweck in der Regel beim einfachen Sehen gar nicht hervortrete. Es hätte also der Feststellung bedurft, ob die gesamte Tätigkeit des Angeklagten, soweit sie öffentlich bemerkbar war, also insbesondere das Umhergehen des Angeklagten auf der Straße und von Haus zu Haus in Verbindung mit dem öffentlichen Tragen und Verteilen der Flugblätter verbunden war und ob diese Tätigkeit als eine solche, also als „Arbeit" auch äußerlich für das Publikum, insbesondere die Bewohner des Ortes, in die Erscheinung getreten sei. Das angefochtene Urteil mußte daher aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer des Landgerichts in Dortmund zurückverwiesen werden.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 19. Februar.

Fürstliche Gäste in Hannover

Wie aus Hannover gemeldet wird, haben der Kaiser, Prinz Albrecht von Preußen und der Hof des Fürsten von Schaumburg-Lippe ihr Erscheinen zu dem großen Reiterfeste, das mit Genehmigung des Kaisers am 8. und 10. März von den Offizieren der Garnison Hannover und des Militärreitinstituts in Hannover veranstaltet wird, zugesagt. Oberst von Heyden-Linden, der bekannte Kommandeur des Königsulanenregiments zu Hannover und Flügeladjutant des Kaisers, wird, wie in militärischen Kreisen verlautet, in kurzem das Kommando über die zweite Gardekavalleriebrigade in Potsdam erhalten.

Die Mittelmeerreise

will der Kaiser der Köln. Ztg. zufolge nur dann unternehmen, wenn nicht ungewöhnlich wichtige politische Ereignisse ihn daran hindern sollten. Alles, was über den Reiseweg bisher gemeldet wurde, sei falsch.

Die zunehmende Bedeutung der Rückwanderung

hat die preußische Regierung zu besonderen Maßnahmen veranlaßt. Fremde Rückwanderer dürfen durch Preußen nur befördert werden, wenn die Schiffahrtsgesellschaften sich verpflichten, dafür aufzukommen, daß durch die Zurückbeförderung, Unterbringung, Verpflegung usw. weder dem Staate noch einer Gemeinde oder einem Armenverbande Kosten entstehen.

Eine Klage gegen den Minister Möller.

Gegen den Handelsminister Möller ist eine Klage eingeleitet worden. Ueber dieses Ereignis, das zweifellos nicht zu den gewöhnlichen Vorgängen zu zählen ist, wird der Voss. Z.g. mitgeteilt: Minister Möller hat die Schließung des städtischen Technikums zu Lüchow zum 1. Mai verfügt, da die Stadt Lüchow nicht in der Lage ist, die verlangte hohe Garantiesumme aufzubringen. Die Mehrzahl der Bürgerschaft ist für Beibehaltung des Technikums, aber alle Petitionen und persönlichen Vorstellungen bei dem Minister haben nichts genutzt. Infolge der Verfügung ist den Lehrern des Instituts ein Schreiben des Landrats v. d. Knesebeck zugegangen, mit dem Hinweis auf die verfügte zwangsweise Schließung des Technikums und der Androhung einer Strafe von 150 Mark, wenn die Lehrtätigkeit über den 1. Mai d. J. fortgesetzt werden sollte. Die jetzige Klage bezweckt die Anerkennung der Anstalt seitens des Ministers und fordert für das Einschreiten desselben und die dadurch bedingte dauernde Schädigung einen Schadenersatz von 15 000 Mark. Ein namhafter Parlamentarier soll sich nach dem genannten Blatt bereit erklärt haben, die Stadt Lüchow in dem Prozeß vertreten zu wollen.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 19. Februar.

In der Budget-Kommission des Reichstages

wurden heute zunächst eine Reihe von Petitionen erledigt. Insbesondere wurden zahlreiche Petitionen über die Einführung von Ostmarkenzulagen für Postbeamte durch die Reichstagsbeschlüsse als erledigt erachtet. Dann begann die Beratung des Etats für die ostasiatische Besatzungs-Brigade. Der Referent Graf Oriola (natl.) erklärt, daß Abstriche kaum möglich seien. Konreferent Payer (deutf. Volksp.) stellt fest, daß für Ostasien bereits 375 Millionen Mark aufgewandt seien, denen Entschädigungsansprüche an China in Höhe von 375 Millionen Mark gegenüber ständen. Hiervon wurden jährlich bisher nur eine halbe Million abgetragen, so daß bei gleichem Tempo die Schuld in 500 Jahren getilgt sein würde. Der Referent fragt an, ob denn Verträge vorhanden seien, welche die Beibehaltung der Brigade erforderlich machten, oder welche deutsche Interessen in Frage kämen. Staatssekretär v. Richthofen erklärte u. a., unter den gegenwärtigen Umständen werde niemand beantragen, die Besatzung der Provinz Tschili, die allmählich zum Rückgrat für die Erhaltung des inneren Friedens in ganz China geworden sei, zu schwächen. Auch die 600 Mann Reserve in Kiautschou müßten jetzt draußen bleiben. Sie seien erforderlich einmal für den Fall eines Bedürfnisses der Verständigung des internationalen Besatzungskorps in Chili, vielleicht auch zum Schutze der deutschen Neutralität im Kiautschougebiete. Unter normalen Bedingungen könnte Deutschland einer Beendigung dieser Verpflich,ungen gegenüber den anderen Mächten näher treten. Zurzeit sei dies unmöglich, keine der beteiligten Regierungen denke an Zurückziehung oder Schwächung der dortigen militärischen Schutzmittel ihrer Politik. Abg. Müller-Fulda (Ztr.) meint, daß weit weniger Truppen genügten. Aus Ostasien werde für Deutschland schwerlich etwas herausspringen. Staatssekretär v. Richthofen erklärt, daß unser Handel in Ostasien nicht ungeschützt bleiben dürfe. Die deutschen Truppen in China seien nicht stärker als die der übrigen Nationen. Kriegsminister von Einem sucht die höheren Aufwendungen mit den Teuerungsverhältnissen in Ostasien zu begründen. Am Dienstag wird die Beratung fortgesetzt. Außerdem soll der Militäretat erledigt werden.

Die Zulassung von Rechtsanwälten

vor dem Kaufmannsgericht wurde von der Reichstagskommission prinzipiell abgelehnt.

Entschädigung unschuldig Verhafteter

Die Reichstagskommission für den Entwurf betreffend Entschädigung unschuldig Verhafteter dehnte die Entschädigungspflicht auch auf die bereits im staatsanwaltschaftlichen Verfahren Freigelassenen aus.

□ **Darmstadt**, 19. Febr. Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung ereignete sich ein Aufsehen erregender Vorfall. Der Vorsitzende verlas folgende vom Abgeordneten Reinhart (ntl.) und 13 Genossen unterschriebene Interpellation: Für die Linie Butzbach-Lich ist s. Zt. ein Staatsbeitrag von 20 000 Mk. pro Kilometer bewilligt worden. Nach umlaufenden Gerüchten soll der Abgeordnete, der s. Zt. für diese Linie lebhaft eingetreten ist, für die Pari-Unterbringung nicht börsengängiger Prioritäten bei den beteiligten Gemeinden eine Provision von 3030 Mark von den Betriebsunternehmern erhalten haben. Wäre das Gerücht wahr, so würde sich zeigen, daß der Staatszuschuß ohne Notwendigkeit bewilligt worden wäre. Wir fragen daher an, was der Großherzoglichen Regierung über diese Angelegenheit bekannt ist. Die Interpellation richtet sich gegen den im Hause anwesenden Abgeordneten Joutz (fraktionslos), der bei ihrer Verlesung den Sitzungssaal verläßt.

‡ **München**, 19. Febr. Revision des bayerischen Landtagswahlgesetzes. In der heutigen Kammersitzung wird Ministerpräsident v. Podewils erklären, daß die Regierung bezüglich des Landtagswahlgesetzes auf ihrem bisherigen Standpunkte beharren werde; insbesondere wird sie von der Wahlkreiseinteilung nicht abgehen, dagegen werde sie, wenn das Gesetz abgelehnt werden sollte, die der jetzigen Vorlage zu Grunde liegende Wahlkreiseinteilung bereits bei den nächsten Wahlen in Anwendung bringen.

Partei- und Wahlnachrichten

△ **Berlin**, 19. Februar. Zur Lüneburger Reichstagswahl, wo bekanntlich die Wahl Jäneckes (ntl.) vom Reichstage kassiert wurde, kandidieren wiederum Jänecke und Wangenheim-Wake (Welfe).

Ausland

Italien

‖ **Rom**, 19. Febr. Die Mission des Freiherrn von Hertling. Der hauptsächlichste Zweck der Romreise des Professors v. Hertling besteht in einem genauen Studium des neuen Pontifikats und der gegenwärtig im Vatikan maßgebenden Strömungen. Bei der Audienz überhäufte der Papst den Professor v. Hertling mit Liebenswürdigkeiten und bat ihn, seine allerherzlichsten versöhnlichen Gefühle für Deutschland nach Berlin zu übermitteln. Die Meldung von einer Mission Hertlings zugunsten eines deutschen Katholikenprotektorates wird für unbegründet erklärt.

Frankreich

▽ **Paris**, 19. Februar. Ein angebliches Schreiben Kaiser Wilhelms an den Zaren. Der Figaro meldet aus Petersburg, in Regierungskreisen werde von einem Schreiben Kaiser Wilhelms an den Zaren gesprochen, das eine Aenderung des Gleichgewichts der europäischen Kräfte und eine Gruppierung Rußlands, Deutschlands und Frankreichs gegen England erwarten lasse.

Orient

♂ **Konstantinopel**, 19. Februar. Zur Lage auf dem Balkan. Infolge Intervention der Zivilkommission hat Hilmi Pascha das Verbot des Waffentragens für christliche Untertanen aufgehoben. — Da die Bahnlinien völlig gesichert sind, verkehren die Konventionalzüge wieder regelmäßig. — Der bulgarische Agent Natschowitsch ist hierher zurückgekehrt.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 20. Februar

 # Der Winter

macht noch einen letzten, aber wahrscheinlich vergeblichen Versuch, seine Macht zu zeigen. Seit gestern hat sich heftiges Schneetreiben eingestellt, daß die Landschaft in ein weißes Kleid gehüllt hat. Ueber Nacht steigt das Thermometer auch noch ein wenig unter Null, aber am Tage kann die Kälte ihr Regiment nicht mehr behaupten. Die Sonne macht ihr Recht geltend.

Die Regenvorrichtung im neuen Theater

Heute nachmittag 3 Uhr findet im neuen Stadttheater unter Teilnahme von Vertretern der Stadt, der Regierung der städtischen Feuerwehr und der Presse eine Probe der über der Bühne angebrachten Regenvorrichtung statt, die für den Fall einer Feuersgefahr angebracht ist.

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

In der städtischen Höheren Mädchenschule fand gestern morgen eine schöne und bedeutungsvolle

---

Sen befördert, was ungefähr 6 Pfennige ausmacht. Dies ist um so bemerkenswerter, wenn man die Schwierigkeiten der Beförderung über ein bergiges Land berücksichtigt, das kaum 100 Meilen Eisenbahnstrecke hat, während die Wagen nur wenige der Hauptstraßen befahren können und die Dampfer nur zwischen einer kleinen Anzahl von Küstenstationen verkehren.

Kunst und Wissenschaft

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 21. bis 28. Februar 1904

Sonntag, 21.: Fra Diavolo.
Montag, 22.: Hasemanns Töchter.
Dienstag, 23.: Die kleinen Michus.
Mittwoch, 24.: Colberg.
Donnerstag, 25.: Alessandro Stradella.
Freitag, 26.: Hofgunst.
Sonnabend, 27.: 7. Abonnementskonzert.
Sonntag, 28.: Tannhäuser.

№ 43 — 94. Jahrg. tes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Sonnabend, 20. Februar 1904

Fahrplansachen

Aus Herford wird uns geschrieben:

Ihre Zeitung vom 15. d. M. brachte einen Bericht aus Gütersloh des Inhalts, daß die königliche Eisenbahndirektion einen Antrag, den D-Zug 7 in Gütersloh halten zu lassen, abgelehnt habe. Zur Begründung wurde bahnseitig darauf hingewiesen, daß der Zug ohnehin schon eine zu knappe Fahrzeit habe und das Anhalten in Gütersloh berechtigte Berufungen außer von Stationen fremder Bezirke auch von Herford und Oeynhausen veranlassen werde. — Letzteres ist allerdings insofern richtig, als sich sowohl Herford, wie auch Oeynhausen wiederholt darum bemüht haben. — Dagegen sind uns keine Stationen fremder Bezirke bekannt, welche zu berechtigten Berufungen Grund hätten, wenn die Stationen Herford, Oeynhausen und Gütersloh in den Fahrplan des D-Zugs 7 aufgenommen würden. — Der Zug hält in Düsseldorf, Duisburg, Mülheim, Essen, Bochum, Dortmund, Hamm, Bielefeld, Löhne, Minden, Hannover und Stendal und überschlägt von den durch die übrigen Tagesschnellzüge (1 und 13) bedienten Stationen nur Gütersloh, Herford, Oeynhausen, Bückeburg, Gardelegen und Rathenow, von denen die drei letztgenannten indessen in ihrem Gesamtverkehre soweit zurückstehen, daß sie aus der Berücksichtigung von Gütersloh, Herford und Oeynhausen keinerlei Ansprüche herleiten können. — Nach der amtlichen Verkehrsstatistik sind im Jahre 1902 Fahrkarten ausgegeben:

in Herford	343 127	in Bückeburg	120 822
„ Oeynhausen	226 802	„ Rathenow	111 245
„ Gütersloh	152 274	„ Gardelegen	68 077

woraus sich überzeugend ergibt, daß nur Herford und Oeynhausen in Frage kommen können, wenn Gütersloh die von der Direktion abgelehnten Anträge dem Herrn Eisenbahnminister zur Nachprüfung unterbreitet. —

Ebensowenig wie den Hinweis auf weitere Berufungen können wir die knappe Fahrzeit des Zuges als Grund anerkennen, die Mittelstationen, zu denen doch nun einmal Gütersloh, Herford und Oeynhausen gehören, von einem Schnellzuge mit allen drei Wagenklassen auszuschalten. — Mit An- und Abfahren werden für jeden Aufenthalt 3 Minuten gerechnet, demnach handelt es sich um eine Fahrzeitveränderung von 9 Minuten, wenn den Wünschen aller drei Stationen Rechnung getragen wird. Der D-Zug 7 hat von Köln bis Berlin (Schles. Bahnhof, seinem Endpunkte) genau 9 Stunden Fahrzeit, der D-Zug 3 auf derselben Strecke 4 Minuten mehr, — was verschlägt es denn, wenn dem D-Zuge 7 die wenigen Minuten zugelegt werden? — — Dazu kommt, daß neben dem D-Zuge 7 in dem kurzen Abstande von 10 bis 12 Minuten noch der zweite D-Zug Nr. 15 fährt und allen Reisenden zur Verfügung steht, denen die wenigen Minuten der Fahrzeitverlängerung unbequem sind.

Die Strecke Bielefeld-Minden-Hannover gehört zu den verkehrsreichsten der ganzen preußischen Verwaltung und daß nicht unberechtigte Wünsche vorliegen, wird am besten dadurch bewiesen, daß unseres Wissens weder in Oeynhausen noch hier jemals verlangt ist, auch die D-Züge 3 und 15 halten zu lassen — aus dem einfachen Grunde, weil gleichzeitig mit Nr. 3 der Schnellzug 13 und mit Nr. 15 der Schnellzug 7 fährt. Die Zeitspanne zwischen Schnellzug 1 (in Berlin F. 5 Uhr 35 nachm.) und Schnellzug 13 (in Berlin F. 10 Uhr 44 abends) ist aber für unser Zeitalter viel zu lang und daß dies von den verschiedenen Seiten empfunden wird, beweisen eben die übereinstimmenden Anträge aus den drei in Frage kommenden Städten Herford, Oeynhausen und Gütersloh wegen des D-Zuges 7, der gegen 7 Uhr abends in Berlin eintrifft. — Gegen die geringe Fahrzeitverlängerung könnte noch die knappe Uebergangszeit in Berlin auf den D-Zug 21 nach Warschau (ab Berlin Schles. Bahnhof 7 Uhr 30 abends) eingewendet werden — aber es hindert nichts, den D-Zug 7 um 9 Minuten früher von Köln abzulassen, da zwischen der Ankunft des einzigen wichtigen Anschlußzuges (S.-Z. 101 vom Oberrhein) in Köln und der Abfahrt des D-Zuges 7 jetzt 28 Minuten liegen. — Wenn wir auch bereitwilligst anerkennen, daß sich die preußische Eisenbahnverwaltung seit Jahren mit Erfolg bemüht hat, die durchgehenden Schnellzugsverbindungen nach jeder Richtung hin zu verbessern, so glauben wir doch auch, daß darüber berechtigte Wünsche des Inlandes nicht vergessen werden dürfen und zu diesen berechtigten Wünschen gehört eine neue, zwischen den Zügen 1 und 13 liegende Verkehrsgelegenheit, die, wenn nicht durch den D-Zug 7, über kurz oder lang ohnehin durch einen neuen Schnellzug geschaffen werden muß, da die beiden S.-Züge 1 und 13 namentlich im Sommer fast stets bis zur Ueberbürdung besetzt sind.

Wir bezweifeln auch nicht, daß der Herr Eisenbahnminister etwaige Anträge unserer Leidensgefährten in Gütersloh wohlwollend aufnehmen wird und können letzteren deshalb nur anheimstellen, sich bei dem ablehnenden Bescheide nicht zu beruhigen, zugleich aber auch den Gegenzug D 4 (in Köln 9 Uhr 8 Min. abends) in ihren Antrag aufzunehmen, da dieser für den Zwischenverkehr ebenso wichtig ist als der D-Zug 7. —

Politischer Tagesbericht

Kapitalanlagen der Versicherungsanstalten für gemeinnützige Zwecke

Auf Grund einer vom Reichsversicherungsamt soeben herausgegebenen Uebersicht würdigt A. Lasson in der „Sozialen Praxis" die Kapitalanlagen, welche die Versicherungsanstalten zugunsten gemeinnütziger Zwecke gemacht haben. Ganz erhebliche Summen sind zunächst für die Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses bereit gestellt worden. Für ländliche Hypotheken, Kleinbahnen, Land- und Wegeverbesserung, Hebung der Viehzucht usw. sind Ende 1903 von den 31 Versicherungsanstalten nicht weniger als rund 67 Mill. M. aufgewandt worden. Dabei sind einige Anstalten gar nicht, andere dagegen mit außerordentlich hohen Beträgen beteiligt. Zu jenen gehören auffallenderweise die Anstalten im hervorragend ländlichen-Ostpreußen und in Posen. Leider enthält die Uebersicht des Reichsversicherungsamtes keine Angaben über die Motive der Kapitalangabe. Ganz außerordentlich große Mittel, rund 148 Millionen Mk., wurden in ländlichen und städtischen Gemeinden flüssig gemacht für den Bau von Kranken- und Genesungshäusern, für Volksheilstätten, Herbergen zur Heimat, Arbeitskolonien, Volksbäder, Blindenheime, Kleinkinderschulen, Schlachthäuser, Kanalisationsanlagen usw. Bei diesen Wohlfahrtseinrichtungen tritt der Segen der Arbeiterversicherung recht augenfällig zutage; denn alle jene Unternehmungen, deren Wirkung in hygienischer und sozialer Beziehung gar nicht abzumessen ist, verdanken ihre Gründung größtenteils der Ansammlung der großen Summen bei den Versicherungsanstalten. Nicht mit einbezogen sind hierbei die Ausgaben für eigene derartige Unternehmungen der Anstalten im Gesamtbetrage von rund 29 Millionen Mark. Die erheblichsten Aufwendungen jedoch haben die Anstalten für den Bau von Arbeiterwohnungen gemacht: sie haben insgesamt rund 118 Millionen Mark dafür gegeben. Auch hier zeigte sich inbezug auf die Kapitalhergabe der einzelnen Anstalten die größte Verschiedenheit. Ober-Pfalz, Nieder-Bayern, Schlesien und Posen haben noch herzlich wenig getan, während Hannover, Schleswig-Holstein, Westfalen und Rheinprovinz sehr viel leisteten; Berlin und Brandenburg stehen in diesem Punkt weit zurück. —

Ausland

Italien

m. Rom, 15. Februar. Codifizierung des Kirchenrechts. Der Papst hat in letzter Zeit vielfach hervorragende Rechtsgelehrte empfangen. Es handelt sich bei den Besprechungen um nichts weniger als um eine vollständige Codifizierung des Kirchenrechtes. Das ist natürlich eine Arbeit, die sich nicht so im Umsehen durchführen läßt und es wird mehrerer Jahre bedürfen, bis die Kommission, welche zu diesem Zweck in den nächsten Tagen ernannt werden soll, ihre Aufgabe vollenden kann. Die große Wichtigkeit derselben erhellt sogleich, wenn man bedenkt, daß es in der Absicht liegt, das Kirchenrecht in Einklang mit den Ansichten der modernen Zeit zu bringen. Daraus folgt ferner der Verzicht auf theoretische Privilegien, deren Ausübung in der Praxis unmöglich ist, wie z. B. das Asylrecht, die Unverletzlichkeit der Priester, die Ueberlegenheit der geistlichen Gewalt über die weltliche usw. Der Vatikan hat ja auch besondere Verträge (Konkordate) mit einzelnen Staaten geschlossen, in denen diese Fragen eine verschiedene Richtung erfahren haben, und wo solche Verträge nicht bestehen, kommt das allgemeine Landesgesetz auch für die Geistlichkeit zur Anwendung. Das eigentliche kanonische Recht dagegen basiert auf die alten Edikte der Päpste und auf die Beschlüsse der Konzile. Es handelt sich dabei um eine Reihe von Vorschriften, die oft einander widersprechen, und im zwölften Jahrhundert war die Rechtsverwirrung schon so groß geworden, daß ein Benediktinermönch des Klosters San Felix in Bologna, Gratianus, es unternehmen durfte, hier Ordnung zu schaffen. So viel wie möglich merzte er die Widersprüche der einzelnen Dekrete aus und obgleich sein Werk niemals einen gesetzlichen Charakter erhielt, wurde es doch benutzt und hat einen großen Einfluß auf die Praxis ausgeübt. Nach dem Konzil von Trient setzte Pius der Vierte eine Kommission ein, um die mit den Beschlüssen dieses Konzil in Widerspruch stehenden Bestimmungen für kraftlos zu erklären, und das Resultat dieser „Arbeit" ist die heutige offizielle „Editio Romana". Daß derartige, aus dem Jahre 1863 stammende Gesetze dem jetzigen Geist nicht mehr entsprechen können, liegt auf der Hand und es ist daher eine sehr dankenswerte Aufgabe Pius des Zehnten, wenn er die dringend nötige Revision vornehmen läßt, die auch indirekt dem Frieden zwischen den einzelnen Konfessionen sehr forderlich sein dürfte. Hoffentlich scheitert eine gute Absicht nicht an dem traditionellen passiven Widerstande derjenigen, die mit größter Zähigkeit stets an dem Bestehenden festhalten, lediglich weil es besteht, und die in der Umgebung des Papstes leider nur zu zahlreich sind.

Vermischtes

※ Eine Wirtshausschlacht

fand bayerischen Blättern zufolge in Wilshofen statt. Bierflaschen bildeten die Geschosse. 25 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Wände waren bis hoch hinauf mit Blut bespritzt, die Wenterscheiben zertrümmert, der Boden mit Scherben bedeckt.

Für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse

der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und gering besoldeten Beamten ist in Preußen in den letzten Jahren Erhebliches geleistet. Verschiedene Millionen sind für diesen Zweck bereits zur Verfügung gestellt worden. Mit der Fürsorge wird aber nicht innegehalten werden; ein dem Abgeordnetenhause soeben zugegangener Gesetzentwurf fordert weitere 15 Millionen Mark zur Schaffung besserer Wohnungsverhältnisse. Seine Annahme kann als sicher gelten.

Auf der Bühne erschossen

Aus Budapest wird berichtet: In Fenyi bei Szatmar wurde ein blühend junges Mädchen auf der Bühne erschossen. Am letzten Faschingstage führte eine Dilletantengesellschaft ein Drama auf. Herr Irsai hatte auf seine treulose Gattin einen Schuß abzufeuern. Als er es tat, sank seine Partnerin Frl. Fischer wirklich tot zusammen. Irsais Revolver war, ohne daß er es wußte, mit Kugeln geladen und eine Kugel traf das Mädchen in das Herz.

Nach Unterschlagung von 17 000 Mark

ist der Bahnassistent Spielmann aus Berlin flüchtig geworden. Er vertrat eine zeitlang den erkrankten Bahnhofvorsteher des Stadtbahnhofes „Börse". Als nach Rückkehr des Vorstehers eine Kassenrevision erfolgte, entfernte sich Spielmann, ohne daß man seine Spur wiedergefunden hat. Spielmann soll durch Spielverluste zu der Defraudation bewogen worden sein.

Zum Besuch der Weltausstellung in St. Louis

veranstaltet Karl Stangens Reise-Bureau eine größere Reihe von Sonderfahrten. Für die Fahrten über den Ozean sind für das Bureau gute Kabinen auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd reserviert. Es wird vom 16. April ab wöchentlich eine Fahrt angetreten werden, mit der eine Rundreise von 30 Tagen durch die östlichen Teile Nordamerikas mit St. Louis als Endpunkt verbunden ist. Alsdann sind drei große Rundtouren vorgesehen, auf denen außer den wichtigsten Orten östlich von St. Louis auch der berühmte Yellowstone Park, San Francisko und das hochinteressante Yosemite Tal mit den Riesenbäumen in Marie Posa besucht werden. Um allen Wünschen gerecht zu werden, wird Karl Stangens Reise-Bureau außerdem monatlich eine kürzere und ganz billige Reise nach St. Louis veranstalten, die im ganzen bei einem 21tägigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten nur 35 Tage dauert, und zwar zu dem niedrigsten bis jetzt gebotenen Preise von nur 1900 Mk. Ausführliche Reisepläne gibt das Bureau kostenfrei aus.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

13] Nachdruck verboten

Als Hans diese aus Hoch- und Plattdeutsch wunderbar gemischte Gastwirtslyrik gelesen hatte, sagte er: „Das kann gut werden." Küllenberg aber war der Ansicht, daß der Jux große Einbuße erlitten habe, seitdem es vom Landrat verboten werde, auch beim Mädchenrennen die Bahn mit Hindernissen zu versehen. „Aber hingehen könnte man doch einmal," meinte er. „Nachher wird jedenfalls getanzt. Beim Nachtessen können Sie wieder zu Hause sein. Wollen Sie mitkommen?"

Hans sagte gern zu und sie verabredeten, daß ihn Küllenberg morgen, an dem Tage des Festes, Nachmittags zu dem gemeinschaftlichen Gange nach Linkeserhof abholen soll!.

„Beim Oelen und Packen braucht man sich nicht immer etwas zu erzählen," tönte plötzlich Plümachers Stimme aus dem Nebenzimmer. — Der Packer stellte sein künstliches Arbeitsgeräusch ein und die drei in der Packstube setzten sich wieder in Tätigkeit und erfüllten aufs neue mit Eifer die Pflichten ihres Amtes. —

Am nächsten Tage Mittags gegen drei Uhr machte sich die in allen Gehöften der Umgegend bekannte und berühmte Mönscheider Kapelle bereit, nach dem Linkeserhof abzuziehen, das Blotschenlaufen beim Gastwirt Lauterjung durch ihre Kunst zu verschönern. Vor der Schule zu Mönscheid war der Sammelplatz der Künstler. Als erster erschien der krumme Obram auf dem Plan, eine Gnomengestalt mit furchtbaren X-Beinen. Zu der kaum einen Meter hohen Gestalt des verkrüppelten Mannes stand sein ernstes, bärtiges Gesicht in einem auffälligen Gegensatz, noch mehr aber sein Musikinstrument: die große Trommel, hinter der Obram fast gänzlich verschwand. Zum Zeichen, daß er warte, schlug er einige Male auf das Kalbfell, das es in jedem Hause des Hofes vernehmbar war. Die Kollegen ließen noch auf sich warten, die nächste Folge des Getöns aber war das Erscheinen einer Anzahl von Kötern, die kläffend auf den Musikanten losstürzten.

„Wart', ihr Bresler!" sagte Obram und schlug wiederum gewaltig auf die Trommel, worauf die Hunde mit eingezogenen Schwänzen entsetzt von dannen stoben, um aus einiger Entfernung ihrem Zorne weitere Luft zu machen. Inzwischen eilte aber auch die Jugend herbei und stellte sich im Kreise um den kunstbegabten Mitbürger. Die älteren Buben begannen schon mit ihren Witzen an dem Gemeindearmen, der „nicht ganz richtig im Kopp" war, als eben der Geiger der Kapelle um die Ecke bog, ein schwarzhaariger, schmaler Mensch mit ungewöhnlich abfallenden Schultern. Sein Name war David Pickelsteiner und die Heimat seiner Väter lag nicht an den Gestaden der Wupper. In der Woche zog er mit dem Rufe durch die Höfe: „Haat er (habt ihr) jong Hippen?" Aber außer jungen Ziegen kaufte er auch Kaninchen- und Hasenfelle, Lumpen und altes Metall. Das steckte er alles in seinen großen Sack. Sonntags spielte er auf der Geige, die er einst, wie die anderen Dinge seines Handels, gegen bunte Taschentücher, Bilderbogen, Litzen und dergleichen eingetauscht hatte, denn bares Geld gab David nur unter ganz besonderen Umständen. Und fragte man ihn, was er für dies oder jenes geben wolle, so antwortete er diensteifrig: „Sahett on Garn on Weekegarn, Stoppnaulen (Stopfnadeln) on Fürdüsker" (Feuerdöschen). Uebrigens war er zweifellos das hervorragendste Mitglied der Mönscheider Kapelle und es kam sogar häufig vor, daß er einen Ton ganz richtig spielte.

Zu diesen beiden gesellte sich noch der Taglöhner Fink, der das Waldhorn blies, und der Schneider Böker, welcher die Ziehharmonika traktierte. Uebrigens kannte ihn nur das Taufregister unter dem Namen Böker, denn sonst wurde er ausschließlich der „Schneider Patent" genannt, weil „patent" sein drittes Wort war. Patentwar bei ihm der Hosenboden, den er einsetzte, patent die Jacke, deren Ellbogen er stopfte, patent der Konfirmationsrock, den er aus dem Hochzeitsfrack eines Großvaters fertigte. Patent war aber namentlich sein Harmonikaspiel, besonders dann, wenn das, wie sein Herr und Meister, etwas kurzatmige Instrument anfing, nach Luft zu ringen.

Als die Mönscheider Kapelle solchergestalt beisammen war, marschierte sie, gefolgt von einer Schaar von Kindern und halbwüchsigen Burschen, auch einige Hunde waren mit von der Partie, durch einen Hohlweg in der Richtung seines Zieles ab, was freilich nur langsam geschehen konnte, da der krumme Obram seiner Leibesbeschaffenheit und auch der großen Trommel wegen nur langsam zu folgen vermochte. Je weiter die vier Musikanten kamen, je mehr schmolz die Zahl ihrer Begleiter zusammen und schließlich waren nur noch einige Leute hinter ihnen, welche dem Blotschenlaufen beiwohnen wollten.

Und als sie zwischen den Feldern dahinzogen und die Sonntagsstille feierlich über dem Gefilde lagerte, kaum von dem Trillern einiger Lerchen und dem Gebrüll ferner Rinder unterbrochen, da kam der Geist der Kunst über das Quartett, und auf Anregung David Pickelsteiners sollte das Lied vonstatten gehen, welches sie sich, als neuestes, mit Fleiß eingeübt hatten. Sie setzten, trotzdem bald der eine, bald der andere des zerfahrenen Feldweges wegen gelinde stolperte, ihre Instrumente in Bereitschaft, und indem sie etwas langsamer weiterzogen, tönte die Melodie des schönen Liedes in die Weite:

Im Grabe ist Ruh!

Bumm!bumm! bestätigte die Trommel des krummen Obram, und die Musikanten sowohl als die geringe Zuhörerschaft fanden ein schönes, künstlerisches Genügen und setzten in gehobener Stimmung ihren Weg fort. Nach einstündiger Wanderung winkte ihnen freundlich die gelbe Burger Bretzel im blauen Wirtsschilde des Gastwirts Lauterjung. Aufs neue machten sie sich bereit, und unter der Weise des bergischen Marschliedes:

Ich hab' Dich gestern Abend auf der
Wupperbrück' geseh'n,
Da warst Du so benebelt, daß Du nicht
mehr konntest steh'n . . .

bogen sie schneidig und mit stolzer Wendung um die Hausecke und marschierten, immer weiter musizierend, in den schon mit Gästen gut besetzten Garten. Mit lautem Jubel wurden sie empfangen, was sie augenscheinlich sehr angenehm berührte; zumal der krumme Obram streckte seinen Kopf um einige Zoll höher hinter der Trommel hervor, und in den schwarzbraunen Augen Davids leuchtete es auf. Selbst der laute Spottruf eines Witzboldes: „Haat er jong Hippen?" demütigte ihn nicht. Mit dem berechtigten Hochgefühl ihrer Wichtigkeit ließ sich die Kapelle an ihrem Platz unter den Zweigen einer zur Laube gezogenen Trauereiche nieder.

Hans und Küllenberg befanden sich auch bereits unter den Gästen. Beide fielen unter dem meist dem Arbeiterstande angehörigen Publikum einigermaßen auf, denn sie waren gut gekleidet, und Hans besonders trug einen geschmackvoll gebundenen Schlips. Als er früher einmal an den Masern darniederlag, brachte ihm die wackere Familientante, die unverheiratete Schwester seiner Mutter, das Binden einer zierlichen Schleife bei, wobei eine blecherne Milchkanne die Rolle des zu schmückenden Halses spielen mußte. Seitdem hatte Hans eine Leidenschaft für hübsche Bindeschlipse und die Schleife saß ihm am Halse wie ein Schmetterling mit ausgebreiteten Flügeln. Auch an Spazierstöcken erfreute er sich und jetzt fuchtelte er mit einem dünnen Bambusrohr herum, das seidene Quasten hatte und einen Griff von Perlmutter. Was weiter auffallen konnte, war der Umstand, daß er weder Bier noch Schnaps sondern ein Glas Zuckerwasser mit Rum trank. So kam es, daß die beiden Handelsbeflissenen einigermaßen Aufsehen erregten; doch rückte bald eine Schaar städtisch gekleideter Kommis in Schlachtordnung heran, ebenso eine Anzahl Turner aus einem benachbarten Städtchen und so gestaltete sich das Bild der Zuschauerschaft immer lebendiger.

Der eigentliche Rennplatz, der bis jetzt nur von einigen Gästen besichtigt wurde, lag hinter dem Garten. Vereine, die den edlen Sport des Blotschenlaufens richtig pflegen, haben für dasselbe und für die Herrichtung der Bahn bestimmte Regeln aufgestellt, die aber für den Gastwirt Lauterjung nicht maßgebend waren, da er, in richtiger Erkenntnis der Lage, das Ganze als einen Ulk betrachtete, bestimmt: ihm die Taschen zu füllen. Auch fehlte es ihm an einem geeigneten Platz, und so mußte seine kleine Viehweide herhalten. Er hatte darin durch Einzäunung vermittelst langer Bohnenstecken einen inneren Kreis für Zuschauer geschaffen und einen äußeren, etwa sechs Meter breiten und achtzig Meter langen Ring, der sinnig von allerlei Hindernissen, als Hürden aus Besenginster, kleinen Erdwällen und Gräben, einem hohen Stakett und an einigen durch Anhäufung von „Muken", Wurzelstöcken gefällter, krüppelhafter Bäume, unterbrochen war. Auf das Mukenhindernis, als seine eigene Erfindung, tat sich Lauterjung etwas Besonderes zugute.

Fortsetzung folgt.

Handelsnachrichten

*** Rheinische Metallwarenfabrik **Düsseldorf.** Die Vorzugsaktien dieser Gesellschaft haben am Mittwoch einen Aufschwung um rund 7 Prozent erfahren, einzig auf die Nachricht hin, daß in der Budgetkommission des ungarischen Abgeordnetenhauses der Kriegsminister die Mitteilung machte, es würde dem Kaiser demnächst ein kombiniertes Ehrhardt-Kruppsches Rohrrücklaufgeschütz vorgeführt werden.

Mißlungene russische Anleihe. Aus bestinformierten Finanzkreisen will die Wiener Allgemeine Zeitung erfahren haben, daß das Gerücht über die Versuche Rußlands betr. Aufnahme einer 5prozentigen Anleihe in Paris zu 92 Prozent sich bestätigte. Die Verhandlungen seien bereits ziemlich weit vorgeschritten gewesen, die Bankengruppe zog sich aber im letzten Augenblick zurück, um durch die neue Anleihe nicht den Kurs der marktgängigen Anleihen herabzudrücken.

Syndikatswesen. Die sächsisch-thüringischen Webereien haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen zum Zweck der Förderungen aller gemeinsamen Interessen der Webereiindustrie Sachsens und Thüringens. Der Sitz ist in Leipzig. — Bei den nächste Woche stattfindenden neuen Konferenzen des Stahlwerksverbandes nehmen auch Vertreter der oberschlesischen Werke teil. Es wird diesmal sicher auf eine Verständigung gehofft. — Die Gegensätze zwischen den älteren und jüngeren Werken der Kaliindustrie verschärfen sich noch weiter. Zu einer Sitzung der älteren Werke sind die jüngeren geladen, sie wollen aber nicht kommen, weil sie befürchten, sie würden über ihre letzten Ziele nur ausgefortscht.

* Nochmals der Geldmarkt. Die Begebung von je 20 Mill. Mk. Reichsschatzscheinen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen hatte zur Folge, daß der Privatdiskont nun doch bis 3 Proz. anzog und auch weiter steigen dürfte. Immerhin ist noch eine beachtenswerte Geldflüssigkeit zu konstatieren, die darauf zurückgeführt wird, daß durch den Ausbruch des Krieges viele Kapitalien nicht zur Anlage gelangt sind, und deshalb am offenen Markt zur Verfügung stehen. Gestern wurden weitere 20 Mill. Mk. Schatzscheine per 2. April sehr leichtbegeben. Damit sind bisher im ganzen 60 Mill. Mk. verkauft. Privatdiskont $3^1/_{16}$.

Zur industriellen Lage. Die Sonneburger Industrie wird ebenfalls durch den russisch-japanischen Krieg in Mitleidenschaft gezogen. Es sind bereits mehrere Bestellungen annulliert und andere reduziert worden. Es ist anzunehmen, daß das russische Geschäft für längere Zeit bedeutend eingeschränkt wird.

Zur Börsenlage. Ein Communique der russischen Regierung läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß auch sie der Meinung ist; es werde sich der Krieg sehr in die Länge ziehen. Die Börse war allerdings vom Anfang des Krieges an derselben Meinung, als jedoch gewissermaßen die offizielle Bestätigung ihrer Auffassung erfolgte, da trat wiederum starke Verstimmung ein, zumal auch in Petersburg die russischen Staatswerte und Bankaktien ihre rückläufige Bewegung fortsetzten. Von den deutschen Börsen war es besonders der Berliner Platz, an dem es nicht nur zu freiwilligen und erzwungenen Positionslösungen, sondern auch zu Blanko-Abgaben kam. Einem stärkeren Druck unterlagen insbesondere Montanaktien. Auch die Balkanwerte gingen zurück weil man für das Frühjahr größere Unruhen in Mazedonien befürchtet.

Berliner Börse

Berlin, 19. Februar. Bemerkenswert war die feste Haltung der Petersburger Börse im Gegensatze zu den westlichen Plätzen. Im ganzen zeigte der Markt kein einheitliches Gepräge und der Verkehr war wenig lebhaft. Einen recht günstigen Eindruck machte die von der Berliner Bank wie auch von der Handelsgesellschaft abgegebene Erklärung, daß diese Institute besondere Rückstellungen mit Rücksicht auf den Krieg nicht als erforderlich erachten. Heimische Banken gaben um $^1/_8$—$^3/_4$ pCt. nach, Darmstädter waren um $1^1/_4$ pCt. gedrückt. Oesterreichische Kreditaktien setzten $^1/_2$ pCt. höher ein, gingen jedoch später um 1 pCt zurück. Montanpapiere, insbesondere Eisenaktien, lagen anfänglich fest, auf die Meldung, daß in Sachen des Stahlwerksverbandes eine Einigung mit den drei großen außenstehenden Werken erreichbar sei. Nachher wurden Montanpapiere durchweg schwächer. Auch die meisten Bahnen waren gedrückt. Renten sehr still. Spanier 1 pCt. matter. Schluß wieder fester. Privatdiskont $3^1/_8$ pCt.

Produktenbörse. Obwohl rentable Offerten nicht fehlten, blieb die Stimmung für prompte amerikanische Ware sehr fest. Im Lieferungshandel war Weizen 4 Mk., Roggen 1,50 Mk. höher gehalten als gestern. New-York und Chikago meldeten nach schwächerem Beginn gut erholte Preise. Die Wochenverschiffungen Argentiniens sind von 295 000 auf 365 000 Qrs. Weizen angewachsen. Daraufhin war La Plata aus zweiter Hand billiger zu haben. Mehl wurde gleichfalls lebhaft umgesetzt und gewann 30 Pfg. im Preise. Futterartikel lagen fest bei ruhigerem Geschäft. Haferlieferungen waren um 50 Pfg., Maislieferungen um 50 Pfg. im Preise gebessert. Rüböl zog um 10 Pfg. an. Die Preise für Brodgetreide gingen weiterhin von ihrem höchsten Stande etwas zurück, konnten sich aber schließlich wieder befestigen, wenngleich sie ihre ursprüngliche Höhe nicht voll wieder erreichten. Weizen schloß 3.50 Roggen 1.50 Mk. über gestern.

Deutsche Fonds

	%	17. 2.	13. 2.
Deutsche Reichsanleihe	$3^1/_2$	102.10	102.—
do. do.	3	85.70	89.50
Preussische Staats-Anleihe	$3^1/_2$	101.60	101.60
do. do.	3	89.75	89.40
Westfälische Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	100.20	99 9
do. do.	4	104.25	104 10
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	103.40	—
do. do.	$3^1/_2$	99.50	99.10
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.90	103.90

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	$4^1/_2$	100.—	—
do. Goldrente	4	101.40	100.25
Ungarische Goldrente	4	98.60	97.50
do. Kronenrente	4	96.60	96.25
Russische Gold-Anleihe cons	4	91.—	91.—
do. Staatsrente 1902	4	91.—	91.20
Argentinier 88	$4^1/_2$	84.60	—
Bukarester 98	$4^1/_2$	90.75	—
Chinesen 98	$4^1/_2$	84.25	83.9.
Italienische Rente neue	4	—	—
Mexikaner cons 99	5	99.80	99.80
Ungarische amort. 98	4	—	85

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	$3^1/_2$	96.—	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.50	102.50
do. do. 05	$3^1/_2$	97.30	97.30
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	102.40
do. do. 08	$3^1/_2$	97.—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.80	102.80
do. do. 07	$3^1/_2$	97.25	97.25
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.25	102.40
do. do. 07	$3^1/_2$	96.—	96.—
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.60	102.50
do. do. do. 06	$3^1/_2$	96.90	96.80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	102.—	102.—
do. do. 08	$3^1/_2$	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.80	102.80
do. do. do. 08	$3^1/_2$	97.—	97.—

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.19	Belgische Noten	—
Imperials	—	Englische Banknoten	20.48
20 Francs-Stücke	16.27	Französische „	81.40
Sovereigns	—	Holländische Noten	—
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.75

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	$3^1/_8$	$3^1/_8$

Märkte.

23. Februar. **Bielefeld**, Viehmarkt.
23. „ Enger, Kram- und Viehmarkt.
23. „ Versmold, Kram- und Viehmarkt.
24. „ Lemgo, Vieh- und Pferdemarkt.
25. „ Brackwede, Viehmarkt.
26. „ Herford, Viehmarkt.

Der Kram- und Viehmarkt in Oerlinghausen ist von Sonnabend, den 26. auf Mittwoch, den 23. März d. J. verlegt worden.

Schluß des redaktionellen Teils.



Bekanntmachung des Oberpräsidenten

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 25. Januar d. J. die Berufung des Provinzial-Landtages der Provinz Westfalen zum 6. März d. J. nach der Stadt Münster zu genehmigen geruht.

Die Eröffnung findet an dem gedachten Tage nach vorgängigem Gottesdienste, welcher im Dome und in der Erlöserkirche um $9^1/_2$ Uhr beginnt, um 12 Uhr mittags im Landeshause zu Münster statt.

Münster, den 16. Februar 1904.

Der Königl. Landtags-Kommissar.
Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Staatsminister, Freih. von der Recke.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Montag, den 22. Febr. cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich in **Brackwede** bei **Wirt Stranghöner:**

1 großer Ofen mit Rohr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. t2092
Bielefeld, den 20. Februar 1903.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmi ak Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack zu 40 Pf. bei **L. Schaefer**

Im Anschluß an meine Bekanntmachung im Reichs- und Staatsanzeiger vom 25. Januar d. J. teile ich mit, daß auf Wunsch des Kaiserlichen Oberkommandos der Schutztruppen bisher auf meine Veranlassung zur Unterstützung des Sanitätsdienstes in Deutsch-Südwestafrika und zur Ergänzung der daselbst stationierten weiblichen Pflegekräfte fünf Krankenschwestern, ferner sechs transportable Lazarett-Baracken mit der gesamten Ausstattung im Werte von ca. 150 000 Mark durch das Zentral-Kommitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz abgesandt worden sind.

Nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten auf mein Ersuchen den für die in Südwestafrika kämpfenden Truppen, Verwundeten und Kranken bestimmten freiwilligen Gaben **Frachtfreiheit** bis Hamburg gewährt hat, habe ich im Einvernehmen mit dem Reichs-Marine-Amt und dem Oberkommando der Schutztruppen in Hamburg eine **„Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika"** unter Leitung des Territorialdelegierten für Hamburg errichtet. Sie befindet sich im „Passage-Büreau der Woermannlinie im Afrikahaus zu Hamburg". Dorthin sind Gaben bis zum Gewicht von 200 Kilogramm zu richten, während schwerere Sendungen zweckmäßig an die „Speditions-Abteilung der Woermannlinie, rechtselbisches Freihafengebiet Petersenquai, Hamburg" zu adressieren sind. Alle Spenden genießen nur dann Frachtfreiheit, wenn die Frachtbriefe den Inhalt der Sendungen, den Bestimmungsort und die empfangende Stelle (Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika zu Hamburg) genau angeben, und wenn jedes Frachtstück zu mindesten auf zwei Seiten mit derselben Aufschrift wie der Frachtbrief versehen ist. Für eine zur Beförderung über See zugerichtete Verpackung ist Sorge zu tragen.

Da der Ersatz und die weitere Vervollständigung der Sanitätsausrüstung, die Beschaffung von Stärkungsmitteln für die Verwundeten und Kranken, der Ankauf von für die klimatischen Verhältnisse in Südwestafrika geeigneter, von dem Oberkommando der Schutztruppen empfohlener, aus speziellen Bezugsquellen zu entnehmender Leibwäsche erhebliche Geldmittel erfordert, bitte ich an erster Stelle **Geldspenden** an die Vereinsorganisation vom Roten Kreuz oder an die oben bezeichnete Hauptsammelstelle abzuführen.

An besonders für die Truppen, die Verwundeten und Kranken geeigneten Materialgaben empfehle ich:
Außer der erwähnten Leibwäsche: Taschentücher und Hausschuhe.
Lab- u. Genußmittel Bier, Mineralwässer, schwere Weine, Schaumweine, Kognak, Kakao, Schokolade, Limonadepastillen, Fruchtsäfte, Fruchtkraut (Mus), für den Tropenkonsum präparierte Schinken, Wurst, Fleischkonserven.
Tabak in jeder Form, dazu kurze Pfeifen, Tabaksbeutel, Zigarrentaschen, Feuerzeuge.
Diese Gaben würden unter den obengenannten Bedingungen frachtfrei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika zuzusenden sein.

Berlin, den 12. Februar 1904.

Der Kaiserliche Kommissar
und Militär-Inspektor der freiwilligen Krankenpflege.
Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege im Kriege bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir eine Sammelstelle für die Provinz Westfalen gebildet haben. Wir richten an die Einwohner der Provinz die herzliche Bitte, ihre Beiträge an Geld für unsere Truppen, Verwundeten und Kranken in Deutsch-Südwestafrika recht bald an den Vorstand des Provinzialvereines vom Roten Kreuz zu Münster, Königliches Schloß, oder an eine Sammelstelle unserer Zweigvereine einsenden zu wollen.

Münster, den 13. Februar 1904.

Der Vorstand
des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Westfalen.
Marie von der Recke.

Der Vorstand
des Provinzialvereines vom Roten Kreuz für Westfalen
von der Recke.

Zu vermieten.

Umständehalber
Hof
zu verpachten od. zu verkaufen. Größe 70 Scheffelsaat mit Wiesen. Sämtliches tote und lebende Inventar kann käuflich mit übernommen werden. Uebergabe am 1. April d. Js. Bewerber wollen ihre Adresse unter Z 569 an die Exped. der Westfäl. Ztg. einsenden. ,'45

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. f,10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Brackwede
Kupferhammer 80
Wohnung zu vermieten
Eine **schöne Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum, Badezimmer 2c., in sehr hübscher Lage sofort oder später. **Bisheriger Mietspreis 500 Mark.**
Pensionierten zu empfehlen
Dr. Möller.

Schlachterei.
Eine flottgehende Schlachterei in Bielefeld ist krankheitshalber mit sämtlichen Maschinerien und Inventar an tüchtige Kraft zu vermieten oder zu verkaufen, Uebernahme nach Wunsch. Off. unter M 560 an die Exp. der Westfäl. Ztg. i3355

Die bisher von der Firma Th. Troske benutzten
großen hellen Geschäfts-Räume
mit separatem Eingang, sind zum 1. April zu vermieten.
Oberwallstraße 16a
Ecke Brüderstraße. ,61

Herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 6 gr. Wohnzimmern, 1 Mädchenkammer, Küche, 2 Kellern, Badeeinrichtung, Koch- und Heizgas, sowie elektrische Beleuchtungsanlage ver 1. Juli zu vermieten.
Desgleichen ein **Laden mit Lagerraum.** ?3320,57
Fritz Schlingpläßer,
Gütersloherstr. 11.

Wohnung,
1. Etage, 5 Räume (abgeschl.), zu vermieten. ?2804,43
Arndt- und Siechenmarschstraßen-Ecke 31.

1. Etage,
6 Räume u. Zubehör, zu vermieten. ,1860,43
Neumarkt 13.

Mein am Neumarkt belegenes t3196,45
Eckhaus
ist umständehalber per sofort im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Dasselbe eignet sich vorzüglich f. **Bäckerei u. Konditorei,** da **Backofen** vorhanden.
Näheres
F. Kerkhoff, Gehrenberg.

Herrschaftl. Etage
mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

LADEN
II. und III. Etage,
Rathausstraße 12,
zu vermieten. t1176,45
C. W. Bock.

Herrschaftliche Etage
zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Pr. 750 M. t3055,45 Brüderpfad 8.

Abgeschl. Etage
von 5 schönen Räumen u. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Badeeinrichtung, Koch- u. Heizgas ist umständehalber auf sofort od. 1. April zu vermieten. !1848,43
Näheres Kreuzstr. 1a.

Brackwede!
Großer Laden m. Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der evang. Kirche zum 1. April zu vermieten. !169,?
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Brackwede!
Abgeschlossene Balkon-Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. !169,??
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6 I

Das Unterhaus
Papenmarkt Nr. 7, worin mit gutem Erfolge Speisewirtschaft betrieben wurde, ist sterbefallshalber zum 1. April unter günstigen Bedingungen zu vermieten. !1847,43
Näheres Kreuzstraße 1a.

Laden mit Wohnung
In der Nähe des Niederntors ein **kl. Laden** mietfrei.
Zu erfragen *1427,42
Ritterstraße 43.

Umständehalber
Wohnung
von 4 Räumen per sofort od. 1. April zu vermieten. f??
Mellerstraße 49.

Freundlich möbliertes
Zimmer
an ein junges Mädchen zu vermieten, mit oder ohne Kost.
Friedrichstr. 191. f

Wohnung,
5 Räume, Speisekammer, Mädchenkammer, 1. Etage, z. 1. April frei. Turnerstr. 43. *3133,49

Die t1905,46
I. Etage
meines Hauses, 9 Räume, Badeeinrichtung und Zubehör ist zum 1. Okt. d. J. zu vermieten.
Apotheker Grimm,
Alter Markt 2.

2 abgeschl. gut eingerichtete
Wohnungen
von 4 und 5 Räumen, 1. und 2. Etage, sind zum 1. April zu vermieten. **Heeperstr. 120.** 2911,43

1. Etage
5 Räume nebst reichlichem Zubehör, Balkon u. Gartenbenutzung, in ruhigem Hause, per 16. März billig zu vermieten. t1154,67
Brandenburgerstr. 32, p.

Herrschaftliche 1. Etage,
5—7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. April zu vermieten.
H. Faust, Friedhofstr. 14.
(3175,45)

Mansarden-Wohnung, von 5 graden Räumen, der Neuzeit entsprechend, mit Badeeinrichtung, nahe am Theater, auf gleich od. später billig zu verm. Näh. **Kaiserstr. 119.**

Zu verkaufen.

Günst. Gelegenheit!
Das vom hiesigen Droschken-Depot benutzte Grundstück nebst Gebäulichkeiten, welches 1 Min. von der Post und 2 Min. vom Bahnhof entfernt liegt und sich zu jed. Geschäftsbetriebe eignet, steht unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen ev. zu verpachten. Auch sind dortselbst 32 Pferdestände einzeln, sowie Wagenremise zu vergeben.
Auskunft erteilt nur **Josef Landsheft,** „Westfäl. Hof". ?2039,46

Baugrundstück,
zur Anlage einer Fabrik oder Lagerplatz passend, ca. 8000 □-Meter groß, den □-Mtr. zu 3,50 Mk., zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich unter W 568 an die Exp. der Westfälischen Ztg. wenden. ?3153,43

Meine seit 20 Jahren mit gutem Erfolg geführte
Gastwirtschaft
ist krankheitshalber **zu verkaufen.** Dieselbe liegt zwischen 2 großen Kohlenzechen unmittelbar vor und neben ist eine große Arbeiter-Kolonie. Umschlag monatlich 50 Hektol. Bier, 11 Hektol. Schnaps, diverse Liköre und Zigarren. Großes $2^1/_2$ stöckiges Haus mit Anbauten, 1893 gebaut, alles in tadellosem Zustande, Zentralheizung in allen Räumen, großer schöner Garten mit Kegelbahn. Evang. Bewerber, welche mindestens 30—40 000 Mark anzahlen können, wollen sich unter D 594 durch die Exped. der Westfäl. Zeitung melden. !1992,44

№ 43 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 20. Februar 1904

Das Land der Rätsel

„Wenn man sechs Wochen in Japan gewesen ist, kennt man alles. Nach sechs Monaten fängt man an zu zweifeln. In sechs Jahren ist man keiner Sache mehr sicher." Dieser Ausspruch eines Engländers, der sein halbes Leben in Japan zugebracht hat, wird in einem sehr bemerkenswerten Buche zitiert, das W. Petrie Watson unter dem Titel „Japan: Aspects and Destinies" gerade in den Tagen, da der russisch-japanische Krieg ausgebrochen ist, in London erscheinen läßt; und der Verfasser betont in seiner gründlichen Erörterung des ostasiatischen Problems immer wieder die „Unbegreiflichkeit, die Unergründlichkeit und das Rätselvolle" an Japan. Wenn man Sensationen sucht, so findet man sie nirgends besser als in der parodoxen Erscheinung des modernen Japan. Japan führt ein doppeltes Leben. Ein Beispiel, das für ganz Japan typisch ist: „Heutzutage sind die Kontore vieler japanischer Geschäftsfirmen in den großen Städten nach europäischem Muster eingerichtet und möbliert. Die jungen Leute sitzen auf Kontorstühlen, an Tischen und Pulten. Die Prinzipale haben mit Teppichen belegte Kontore, Spucknäpfe und Zylinderbureaus. Da ist auch ein öffentlicher Zahltisch mit Drahtgitter und Glasabteilungen. Die jungen Leute tragen europäische Kleidung. Einige Banken in Tokio und Osaka, den beiden großen Städten des Landes sind Handelspaläste: Vorhallen aus poliertem Granit, mit Messing geschlagene Drehtüren, Mosaiken und Parkettböden, Kassettendecken, Säulen und Pilaster aus poliertem Stein, Zahltischausstattungen in Bronze; die Kontore werden im Winter durch amerikanische Warmwasserheizung erwärmt . . . Und am Abend gehen die Direktoren und die jungen Leute heim in kleine Häuser, deren Wände aus dünnen, mit Tapeten beklebten Holzstreifen bestehen, deren Fußböden mit Strohmatten bedeckt sind, deren Decken so niedrig sind, daß ein großer Europäer mit dem Kopf anstoßen kann, in denen es nicht Tische und Stühle gibt, wo die Betten aus Steppdecken bestehen, die auf die Matten gelegt sind, wo Holzkohle in einem Kohlenbecken die einzige Feuerung ist, wo alles japanisch ist, wie es von jeher war, und zierlich und sauber, aber im europäischen Sinn unbehaglich bis zur Unmöglichkeit. Inmitten dieser Hauser verbeugen sich der Bankdirektor und der junge Mann vor dem europäischen Besucher in ihrem seidenen „kimono", und sie könnten einen zu ihrem Abendbrod einladen, das aus Reis, rohem Fisch in Sojasauce, ungekochtem Gemüse und grünem Tee besteht . . ." Das ist das „moderne Japan", — wie Watson es an einer anderen Stelle definiert „Orientalismus und Mittelalter, die das 20. Jahrhundert und Europa verdrängen; ein Gemisch, eine Revolution, ein krampfhafter Zustand, die Entwicklung des Menschengeschlechts in einer Generation." Und wohin wird das alles führen? Hat nicht Japan ein Parlament und eine Verfassung? Hat es nicht Baumwollenfabriken? Nimmt es die abendländische Zivilisation nicht begierig auf? Watson ist dessen nicht sicher. Es ist zweifellos außerordentlich eifrig; aber die in Japan gemachten Maschinen haben im Orient den Ruf der Unzuverlässigkeit, und die japanischen Händler haben einen schlechten Ruf wegen ihrer Unredlichkeit. Missionare beschreiben die Japaner als „ein geheimnisvolles Volk, dessen Herz in einem eisernen Kästchen eingeschlossen ist, das — es nicht enthält." Man muß bei diesen Urteilen immer gegenwärtig halten, daß sie von einem Engländer stammen, der dem Bundesgenossen im Osten eine lebhafte Sympathie entgegenbringt. Aber er betont doch, daß in Japan von einer eigentlichen Verfassung nicht die Rede sein kann. Die großen Männer, die das neue Regime in Japan anordneten, glauben fest an europäische Regierungsideale und wünschten sie in das Land einzuführen. Es war aber ein Mißgriff. Von den 45 000 000 Einwohnern sind 900 000 stimmberechtigt. Die ganze Verfassung ist in der Tat ein Versuch, und bis jetzt kein erfolgreicher. Das abendländische Parteisystem arbeitet nicht, die wirklichen Herrscher Japans sind nicht die konservative oder die radikale Partei oder die Premier, sondern die kleine Gruppe der Staatsmänner um den Mikado, die alten Staatsmänner. Diese Körperschaft ist ganz unabhängig von Parteien. Ob Marquis Ito Premier ist oder nicht, er bleibt der einflußreichste Staatsmann Japans. Die Kriegsverhandlungen waren nicht das Werk einer vom Volke erwählten Regierung, sondern einer Handvoll großer Männer. Sie sind nur ihrem Herrn, dem Kaiser verantwortlich, keine allgemeine Wahl kann sie absetzen. „Japan ist ein Oligarchic mit den Formen einer volkstümlichen Regierung. Darum sind Japans acht allgemeine Wahlen und zehn Ministerien in vierzehn Jahren ohne Bedeutung." Der Verfasser schildert dieses japanische Spiel mit der Verfassung sehr drastisch: „Die Oligarchic sagt zu sich selbst und den Politikern: „Wir und Ihr wollen mit Parteipolitik und der konstitutionellen Idee spielen, um herauszufinden, ob sie ausführbar sind; bis dahin wollen wir die Angelegenheiten des Landes leiten." „Wir wollen zuerst mit Gliederpuppen operieren," sagen die japanischen Politiker zu einander; „später werden wir wirkliche Parteien haben, wenn es der Mühe wert ist. Spielen wir inzwischen mit Spielmarken; später können die Einsätze in Gold gemacht werden." Und das Spiel wird mit großem Eifer gespielt, oft sogar mit solchem Ernst und scheinbar großem Verantwortungsgefühl, daß man versucht ist zu glauben, es werde um richtiges Gold gespielt — bis ein possenhaftes Zwischenspiel die Täuschung zerstört." So regieren Marquis Ito und die anderen Japan in fast ungesetzmäßiger Weise — wenigstens ohne eine Spur von Autorisation, durch die Verfassung. Es ist dies allerdings für Japan ein Glück; denn es ist selten in der Geschichte eines Volkes, daß eine Gemeinschaft so scharfsinniger Gesetzgeber an der Spitze der Staatsangelegenheiten steht. Europa irrt sich, wenn es die Würde und das Ehrgefühl,, die die Regierung von Japan in dieser schweren Zeit bewiesen hat, für allgemeine charakteristische Eigenschaften des japanischen Volkes hält. Ein hochgestellter japanischer Offizier sagte kürzlich: „Als einzelner ist der Japaner ein Lügner; als Nation ist er zu ehrlich — ganz das Gegenteil vom Abendländer. Die Regierung von Japan ist nicht Japan selbst, in mancher wichtigen Hinsicht ist sie sogar der Gegensatz Japans. . . Watson, der an die Gerechtigkeit und den Triumph der japanischen Sache glaubt, meint doch, wie alle Kenner der ostasiatischen Frage, daß der russisch-japanische Krieg unvermeidlich war; er ist ein Konflikt zwischen der Moskauer Tradition und der japanischen Revolution. „Eine Tradition, deren Seele eine mächtige, strenge, machiavellistische Autokratie ist, eine Tradition, die bis jetzt noch durch kein einziges dauerndes Mißlingen gebrochen ist, trifft auf eine Revolution, die in einem Siegeslaufe von augenblicklichem Erfolge noch auf kein Hindernis gestoßen ist, deren Seele die Hoffnung auf eine unbesiegte asiatische Rasse ist. Korea, der Kampfplatz, erklärt den Zusammenstoß, aber nicht seine eigentliche Bedeutung. Die Wirkung, die ein Stillstand und Scheitern dieser russischen Tradition in der internationalen Politik zur Folge haben würde, ist ungeheuer; die Bedeutung eines Hemmnisses und Scheiterns der japanischen Revolution mag nicht weniger ungeheuer sein. Es sind zwei Theorien des Fortschrittes, zwei Kulturauffassungen, die sich bekämpfen; der Ausgang des Kampfes ist dadurch doppelt kompliziert, daß keine der beiden Mächte ganz europäisch oder ganz asiatisch, sondern beide in Ursprung oder Geschichte zugleich europäisch und asiatisch sind."

Lokales und Allgemeines

× **Der Einfluß Babylons auf die Bibel und das Judentum**

Zu unserem Berichte über den Vortrag des Herrn Rabbiners Dr. Coblenz im Kaufmännischen Verein „Amicitia" wird uns von dem genannten Herrn noch ergänzend und näher aufklärend folgendes mitgeteilt: Der codex Hammurabi ist vor etwa zwei Jahren in den Ruinen der elamitischen Hauptstadt Susa von den Franzosen de Morgan und Scheil aufgefunden und von letzterem in seiner Schrift: „Délégation en Perse. Mémoires. Tome IV. Textes élamites semitiques" aufs glücklichste erklärt worden. Ins Deutsche übertragen wurde der codex Hammurabi von dem ausgezeichneten Assyriologen Winkler (Leipzig, Hinrichs'sche Buchhandlung). Die Vorschriften über die sogenannten „Unglückstage" der Babylonier sind nicht in dem cod. Hammurabi, sondern in einer ausgegrabenen babylonischen Kalendertafel enthalten. Das Wort schabattu findet sich unabhängig davon in assyrischen Syllabaren d. h. Listen von Worterklärungen. Die sog. Tell-el-Amarna-Tafeln sind nicht 1854, sondern 1887 aufgefunden worden und enthalten im wesentlichen einen in babylonischer Sprache abgefaßten diplomatischen Briefwechsel zwischen dem ägyptischen König Amenophis IV. und seinen vorderasiatischen Vasallen. Die Tafeln, welche das babylonische Schöpfungsepos enthalten, sind im Jahre 1854 aufgefunden und im Jahre 1872 entziffert worden.

Bestand der städtischen Bürgerschulen

Nach dem städtischen Jahresbericht vom 1. April 1902 bis dahin 1903 war der Bestand in dem Berichtsjahr folgender:

Bezeichnung der Schule	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrer und Lehrerinnen	Zahl der Schüler	Durchschnittsz. d. Schüler jeder Klasse rund
1. Bürgerschule	31	31	1928	62
2. „	14	14	831	59
3. „	12	12	690	57
4. „	13	13	710	55
5. „	13	13	730	56
6. „	13	13	745	57
7. (kath.)Bürgersch.	14	15	901	64
8. Bürgerschule	12	12	663	55
9. (kath.)Bürgersch.	4	4	211	53
10. Bürgerschule	14	14	879	63
11. „	10	10	630	63
Hilfsschule (in der 4. Bürgerschule)	1	1	20	20
Summe	151	152	8938	59
dagegen im Jahre 1901/02	144	145	8892	62
also im Jahr 1902/03 mehr	7	7	46	—

Einkommensteuer der Erwerbsgesellschaften, Aktiengesellschaften ꝛc.

Nach dem städtischen Jahresbericht sind für das Steuerjahr vom 1. April 1902 bis dahin 1903 von den während des Berichtsjahres bestehenden 16 Aktiengesellschaften 3 wegen Mindereinkommens (unter 900 Mk.) steuerfrei gewesen. Die übrigen 13 waren mit einem Einkommen von 2736 Mk. bis 289 209 Mk. und demgemäß mit einer Steuer von 52—11 400 Mk., zusammen mit 48 624 Mk. veranlagt. Eine eingetragene Genossenschaft mit 1371 Mark Einkommen war mit 16 Mk., und ein Konsumverein mit 167 628 Mk. Einkommen mit 6600 Mark Einkommensteuer veranlagt.

Kaffee frisch geröstet in anerkannt unübertroffenen Qualitäten. Das Pfund 90, 100, 120, 140, 150, 160, 180, 200 Pfg. *1695
Rob. Helsper
Viktoriastraße 1. Niederntstraße 41.
Niederlage: Bürgerweg 10.

Möbel Kredit Uhren
Kinder-wagen | Herde | Betten | Bett-stellen | Kleider-stoffe | Anzüge
In grosser Auswahl erhält man auf
Kredit
unter günstigsten Bedingungen u. bei kleiner Anzahlung
sämtliche Waren und Möbel
in dem grossen Waren - Kredit - Haus ?2016
L. Sachs
BIELEFELD
Rathausstr. 2, Ecke Markt

Palmin
reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teuren Kochbutter jahrelang bewährt.
Dringende Warnung!
Man fordere ausdrücklich Palmin!
Nachahmungen sind meist schlecht u. ranzig
4627,231'

Simons Brot!
Verstopfung
beseitigt das ärztlich empfohlene
Simons Malzbrot à 55 Pf.
als 1045,95
Roggen-, Weizen- u. Gewürzbrot
Vertreter für Bielefeld u. Umgegend:
A. Menzel, Mellerstraße 65.
Verkaufsstellen:
Kaufm. **W. Ulrich**, Bahnhofstr.
„ **A. Menke**, Friedrichstr.
„ **E. Kleine**, Rohrteichstr.
Bäckerei **Wischmeier**, Webereistraße.
Für Herford:
Kaufm. **C. Hölscher**, Gehrenberg

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover.

Fr. Becker,
Baugeschäft, Melle i. H.
Spezialität:
Tiefbohrungen u. Brunnenbau,
Kellerdichtungen unter Garantie
?946,72

Allen Müttern besonders empfohlen: ?666,43
Beyers
Kinder-Nähr-Zwieback.
Beste Säuglingsnahrung.
Sehr leicht verdaulich.
Höchster Nährwert.
Zu haben bei
Felix Battig, Markt.
Johannes Hesse, Detmolderstr.
Theodor Thalenhorst, Arndtstraße 51.

PATENT-BUREAU
Inhaber: Patentanwalt
C. Wessel
Berlin NW. 5
Stephanstr. 43

Magerfleisch,
Brennerei 1734 gegr. Wismar a. d. Ostsee. — Feinst. hervorrag. altbekannte u. beliebte Spezial - Marken.
Whisky und sehr alter Kornbranntwein empfehlen **Felix Battig** und **Maximilian Koch.** ,43?

Verein „Jugendheim"
veranstaltet Sonntags' im Sommer !89,23?
Jugendspiele im Freien
nachmittags 4 Uhr
im Winter **Unterhaltungen**
im Vereinslokal **Volkskaffeehaus.** Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten
geschmackvoll und billig.
Hermann Ellerbrock,
Jöllenbeckerstraße 33.
458,78

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser à Flacon 60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf. Berlin.
In Bielefeld: Felix Battig, L. Schaefer, Joh. Hollstein, C. F. Lohmann. In Blotho: Carl Nolting. 4720,301?

Petrol.-Glühlicht
ohne Strumpf. D. R.-P. 146 709 für 10, 12, 14, 16"" Lamp. Ohne Lampenänderung. 50% Petrol.-Ersparnis. Doppelt helles Licht. Apparat franko Mk. 1,20. Nachnahme Mk. 1,40. ?1606,51
G. Fr. Holtz, Hannover N.,
Herschelstraße Nr. 26.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk ꝛc., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille ꝛc. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.
3280,304* **P. Zaremba,**
Bielefeld, Neumarkt 7.

Amtliche Anzeigen

Verding.

Die Ausführungsarbeiten zur Neupflasterung der hiesigen Bahnhof- und Schillerstraße sollen verdungen werden.

Los 1.

1. rund 2500 Quadratmeter altes Pflaster aufzubrechen, die brauchbaren Steine auszuwählen und diese, sowie die unbrauchbaren, von einander getrennt, in Haufen bei Seite zu setzen und teilweise bis auf 2 Kilometer Entfernung abzufahren.
2. rund 750 Cubikmeter alten Bettungssand auszuheben und bis auf die gleiche Entfernung abzufahren.

Los 2.

1. rund 2500 Quadratmeter Straßen- und Gossenpflaster neu herzustellen.

Ausführungszeit für beide Lose 1. Juni bis 15. Juli dieses Jahres.

Die Bedingungen und sonstigen Unterlagen sind gegen Entrichtung von 0,50 Mk. für jedes Los erhältlich.

Postmäßig verschlossene Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis 2021,49 **Sonnabend, den 5. März d. J., vormittags 11 Uhr** nach hierher einzureichen.

Herford, den 15. Februar 1904.

Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.
von Borries, Landrat.

Verding.

Die Ausführungsarbeiten zur Herstellung von zusammen rund 2600 Quadratmeter Basalt-Kleinpflaster in den Ortschaften Spenge und Menninghüffen sollen verdungen werden.

Ausführungszeit 1. Mai bis 1. Juli ds. Js.

Die Bedingungen und sonstigen Unterlagen sind gegen Entrichtung von 0,50 Mk. erhältlich.

Postmäßig verschlossene Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 2020,49 **Sonnabend, d. 5. März d. J., vormittags 11 Uhr** nach hierher einzureichen.

Herford, den 15. Februar 1904.

Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.
von Borries, Landrat.

à Pat. 30 Pf. **Professor-Backhaus-Cakes** à Pat. 30 Pf.
ist ein Nährmittel in Gestalt einer Delikatesse.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

HOECHSTE
GEWINNCHANCEN
bietet die demnächst beginnende
Grosse Geld-Lotterie
Verlosungs-Kapital
über **14 Millionen** Kronen.
Jedes zweite Los gewinnt!
Grösster Gewinn event. Kronen
1 000 000
SPEZIELL:
600 000
400 000
200 000
100 000
90 000 ,'48
80 000
70 000
60 000
50 000
40 000 u. s. w.
Original-Lose empfehle zum Planpreise für erste Ziehung

Achtel	Mk. 1,25	Porto u.
Viertel	„ 2,50	Liste
Halbe	„ 5,00	30 Pf.
Ganze	„ 10,00	extra.

gegen Nachnahme u. Voreinsendung des Betrages.
Bestellungen spätestens b. z. 1. März d. J. zu senden an
JOHANN LAHNI,
Haupt-Lotterie-Einnehmer,
BUDAPEST 1201.



Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen
veranstaltet vom
Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller und dem Frankfurter Automobil-Club
mit Unterstützung des
Deutschen Automobil-Clubs und des Deutschen Automobil-Verbandes.

Die Ausstellung umfasst:
Motorwagen aller Art für Transport von Personen und Lasten,
Motorfahrräder,
Motorboote,
Alle Bestandteile zur Herstellnng von Motorfahrzeugen: Räder, Radreifen, Motore, Chassis, Carosserie, Getriebe, Werkzeuge, Ausrüstung etc.,
Litteratur, Zeichnungen, Karten etc.,
Ausrüstung für Motorfahrer. [Ş. 91,55

Sicherste Wirkung! **Höchste Erträge!**
werden erzielt bei Düngung mit
Peru-Guano Marke „Doppelkrone".
Peru-Guano Marke „Doppelkrone" ist
der anerkannt wirksamste und beste Dünger



für sämtliche Früchte, insbesondere auch für Knollengewächse, Hackfrüchte und Gemüse.
Peru-Guano Marke „Doppelkrone"
— aus echtem importierten Peru-Guano hergestellt — hat sich
überall glänzend bewährt
und wird von keinem Konkurrenz-Fabrikat in Qualität und Wirkung übertroffen.
Beim Einkauf von Peru-Guano, Marke „Doppelkrone" wird nur der garantierte Gehalt bezahlt, weil nur dieser die sichere Wirkung verbürgt.
Um sicher zu gehen, **unsere echte** Ware zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf d. eingetragene Schutzmarke, **die Doppelkrone,** womit jeder Sack bezeichnet ist.
H. Stodiek & Co., A.-G., Bielefeld.
Kunstdünger- und Schwefelsäure-Fabrik Löhne i. W.
Alleinberechtigte Fabrikanten von echtem Peru-Guano,
Schutzmarke: Doppelkrone. [1738,95

Damen-Malschule.

Unterzeichneter beabsichtigt hier bei genügender Beteiligung vom 15. März ab eine
Malschule
zu errichten.

Täglich zwangloses Arbeiten nach der Natur sowie nach Studien in jeder erdenklichen Zeichen- und Maltechnik.

Anleitung in der Perspektive und Anatomie.

Alles Nähere durch die Expedition der Westfäl. Zeitung und durch Herrn H. Selle, Niedernstrasse, woselbst auch Anmeldungen bis längstens 1. März entgegen genommen werden.

Karl Bartels, Kunstmaler,
Heidelberg.

Brillen Spezialität Pincenez



Augenärztlich empfohlen.
Fritz Böckelmann Ww.
Bielefeld, Markt 5.
Telephon 711. Gegründet 1830.
Reparaturen prompt und billig.

Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen
zu Rheydt (Bezirk Düsseldorf).
Haushaltungsschule u. Pensionat, Seminar für Handarbeits-, Gewerbeschul-, Fachlehrerinnen u. Koch- u. Hauswirtschaftslehrerinnen.
Ausbildung in allen praktischen Fächern **für Beruf und Haus.**
Kurse für sämtliche **Handelswissenschaften.**
Beginn des Sommerhalbjahrs am 20. April 1904.
Programme und nähere Auskunft kostenfrei. ?1415,77

Patente
Gebrauchsmuster. Warenzeichen. Musterschutz etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co
BERLIN NW. 6.

Scheeren

nur Ia. Qualität
empfiehlt zu äusserst **billigen** Preisen
unter Garantie
F. Müller,
Gehrenberg 7.
NB. Schleifereien, sowie diesbez. Reparaturen werden in eigener **Dampfhohlschleiferei** prompt — gut und billig sind besorgt. [5252,?

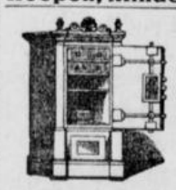
Altertümer!
Schöne
Kleiderschränke, Truhen,
*** * Anrichten * ***
liefert
W. Martlage
Schreinermeister. — Pr. Oldendorf.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Bestandteile: 0,2 Eisenjodür in 100 T. Tran.
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 120 000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2,30** und **4,60,** letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen** in **Bremen. Zu haben in allen Apotheken** v. **Bielefeld, Gadderbaum, Werther, Schildesche, Brackwede, Borgholdshausen, Hausberge Heepen, Minden, Oelde, Preuss - Oldendorf. etc**

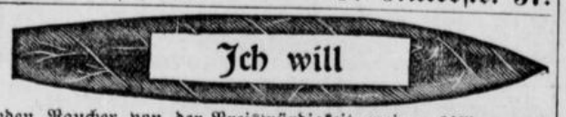
Für sparsame Hausfrauen
ist Johns verbesserte
„Volldampf" Waschmaschine
unentbehrlich.
Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent
Lieferung auch auf Probe.
Lager in Wringmaschinen.
Gust. Steinkrüger,
Maschinenfabrik,
Breitestrasse 13







Geld-Schränke
7175,67!
neue u. gebrauchte in großer Auswahl gebe billigst ab.
Adolf Heine,
57 Ritterstr. 57. 57 Ritterstr. 57.



jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	**100 Universal Nr. 73**		**0,90 Mk.**
2.	**100 Havanillos Nr. 13 B**		**1,00** „
3.	**100 Adres**	in Holzkistchen mit	**1,30** „
4.	**100 Reklamo**	hochfeiner Ausstattung	**1,60** „
5.	**100** Zig. **Krakowski Nr. 5**		**1,80** „
6.	**100 versch. gute Fabrikate** i. 10 Sorten		**2,22** „

c142,95 Summa inkl. Porto: **8,82 Mk.**

Damit jeder die **Probe** billig erhalte, versende ich diese 600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für **nur 7,50 Mk. franko** per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie, Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei: **P. Pokora,** Zigarrenfabrik, **Neustadt,** Westpr. Nr. 243 F.

Molkerei Hillegossen
empfiehlt
pasteurisierte, doppelt gereinigte Vollmilch
in Flaschen von 1 Liter und ½ Liter Inhalt.
Die Flaschenmilch ist durch Erhitzung auf 90° Celsius von allen den Menschen schädlichen Bakterien, wie z. B. Tuberkelbazillen befreit. ?1456,43
Diese Milch braucht nicht mehr gekocht, sondern nur angewärmt werden, sie hält sich, kühl aufbewahrt, mehrere Tage hierdurch frisch.
Diese Milch ist in Bielefeld zu bekommen bei:
Paul Karpe, Rohrteichstraße 34,
Paul Lückenbach, Kreuzstraße 5,
Richard Töpfer, Ritterstraße 44,
Johannes Spörkel, Ellerstraße 39,
Heinrich Weeking, Goldbach 57.



Seit 1. 1. 1903 über 60 kompl. Anlagen mit zus. ca. 1500 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.
Verkaufsstelle: 4914?
Köln. Bismarckstrasse 38.

COGNAC Stahl
Garantierte Weindestillations Producte
Prämiirt mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.
Robert Hergeröder, Obernstraße
Johannes Hesse, Detmolderstraße
Herm. Upmann, Bahnhofstraße.


Wer
eine gute preiswerte Cigarre rauchen will, fordere sich solche im
Cigarren-Versandt-Geschäft
von
H. F. Gläsker,
Bielefeld,
Kellerstr. 102, Ecke Brunnenstr.
Versand von Cigarren aus nur rein überseeischen Tabaken der ersten Firmen.
100 Stück von 3 Mk. an.

Söhne angesehen. Eltern! die **Gärtnerberuf** zwecks Tätigkeit in freier Natur ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung, resp. Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst an d. best. empfohlenen, st[illegible] besuchten **höheren** [illegible]**tn.-Lehranstalt, Köstritz** r.) Auskunft d. Direktor **). E. Settegast.** t,67

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister, 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittl. Fachsch.) f. Maschinen- und Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Kur- und Kindermilch
in **bester Qualität** in empfehlende Erinnerung.
Bringe hiermit meine !2511,43
Landwirt Aug. Hunger,
Bielefeld, Bürgerweg 110.

Pohlschröder & Co
Dortmunder
Geldschrank-Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln (Rhein).

Bilanz-Conto am 31. Dezember 1903.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Noch nicht einberufenes Actien-Capital	9 000 000	—	Actien-Capital	20 000 000	—
Kassenbestand	1 796 903	86	Gesetzlicher Reservefonds	1 458 019	30
Wechselbestand	908 903	95	Agio-Reserve	245 300	40
Effectenbest. (Staats- u. Communal-Anl.)	3 526 548	54	Agio-Vortrags-Conto	248 725	30
Guthaben bei Bankhäusern	1 477 765	44	Vorträge auf Zinsen u. Provisions-Conto	253 582	48
Lombardforderungen	203 584	65	Pfandbriefe \ 4% ℳ 120 396 900,—		
Sonstige Debitoren	59 781	72	im Umlauf: / 3½% „ 38 684 000,—	159 080 900	—
Bankgebäude	1 000 000	—	Coupons per 1. April 1904 sowie Restanten	1 988 615	38
Hypothekarische Darlehnsforderungen*)	166 156 095	21	Noch nicht abgehobene Dividende	1 952	50
Rückständige Zinsen aus 1903	14 243	69	Depositen	199 436	05
Am 2. Januar 1904 fällige Zinsen	1 277 908	44	Creditoren	139 230	80
Mobilien	100	—	Guthaben der Agenten	2 650	54
			Gewinn zur Verfügung: Vortrag aus 1902	585 470	98
			Diesjähriger Reingewinn	1 217 951	77
	185 421 835	50		185 421 835	50

*) hiervon zur Pfandbriefdeckung bestimmt ℳ 162 468 528,72

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
Zinsen auf Pfandbriefe	5 908 674	38	Gewinn-Vortrag aus 1902	585 470	98
Steuern	84 878	15	Hypotheken-Zinsen	6 839 025	37
Gehälter	175 556	50	Sonstige Zinsen	178 928	18
Beamtenversich. u. laufende Unterstütz.	14 657	40	Eing. Raten aus dem früher eingestellten Activ-Posten § 8[4] der früheren preuss. Normativbestimmungen)	49 511	16
Handlungsunkosten	48 570	63	Miethe-Einnahmen aus d. Bankgrundstück	20 381	02
Kosten der Staatsaufsicht	6 733	—	Provis. auf Darlehen, Rückzahl. u. Prolong.	294 333	61
Abschreibung auf Mobilien-Conto	2 079	60	Prüfungsgebühren	10 459	40
Abschreibung auf Bankgebäude	36 100	—	Sonstige Provis. (Lomb.-, Effecten-Verkehr)	54 223	48
Gewinn-Vortrag aus 1902	585 470	98	Agio-Gewinn zur Verfüg. (§ 26 R.-Hyp. B.-G.)	48 357	21
Reingewinn des Jahres 1903	1 217 951	77			
	8 080 690	41		8 080 690	41

Die Dividende pro 1903 mit ℳ **70** für vollgezahlte Actien und ℳ **52.50** für 1 Talon mit Interimsscheinen C. D. E. gelangt von heute ab zur Auszahlung, in **Köln** bei unserer Casse und den bekannten Zahlstellen, in **Bielefeld** bei der **Westfälischen Bank** und der **Westfälisch-Lippischen Vereinsbank, Actiengesellschaft.** cD.59

Köln, den 18. Februar 1904.

Die Direction.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Künsebeck belegenen, im Grundbuch von Künsebeck Band 3 Blatt 121 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Wilhelm Schneider** zu Künsebeck Nr. 22 eingetragenen Grundstücke:

Flur 2 Nr. 24 Eschenkampgarten, Heide 09 ar 54 qm 0,37 Tlr. R. E.
„ 2 „ 274/25 Eschkamp, Acker (Weg) 24 „ 0,01 „ „
„ 2 „ 275/25 „ Acker 1 h 53 „ 31 „ 6,01 „ „
„ 3 „ 5 Auf Künsemöllers Masch, Weide 22 ar 70 qm 0,89 Tlr. R. E.
„ 4 „ 60 Kotten, Kotten mit Hofraum 01 ar 91 qm 45 M. R. W.

vor dem Hofe

„ 4 „ 61 Beim Kotten, Hofraum 01 ar 42 qm
„ 4 „ 62 „ „ 05 „ 04 „
„ 4 „ 63 „ „ 06 „ 38 „
„ 4 „ 64 „ Acker 08 „ 01 „ 0,50 Tlr.
„ 4 „ 65 „ „ 12 „ 27 „ 0,77 „
„ 5 „ 6 Große Künsebeckerheide, Holz 89 ar 43 qm 0,35 Tlr.

am 22. April 1904, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Februar 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Halle i. W., den 10. Februar 1904. ?2090

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten.

Johanna Diercks
Wilhelm Sieveking
Verlobte.

Speckel in Holstein. **Hamburg.**

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir Allen unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Witwe Fritz Beeck.

Statt besond. Anzeige

Heute abend 10 Uhr hat Gott der Allmächtige meinen lieben Sohn

Wilhelm Flaskämper

im 15. Lebensjahre nach längeren Leiden zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Johannisfriedhof aus statt. Vorfeier in der Leichenkapelle dortselbst 3½ Uhr. 3321

Schloss-Burg-Lose
Ziehung schon 9. u. 10. März
6634 bare Geldgewinne ohne Abzug, von Mk.
200000
Hauptgewinn
60000 Mk.
Lose à 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. mehr) versendet gegen Einsendung des Betrages und auch gegen Post-M. 125* Nachnahme ,49
Jacob Riess junior, Mainz.
Aufträge werden streng nach Wunsch ausgeführt.

Der beliebte, billige 2027,71
echte Holsteiner
Käse Holländer Mk. 3,30
Limburger „ 3,20
Edamer „ 3,60
per 10 Pfd.-Postkolli **franko.** Zentnerw. Mk. 22, 20, 28. ab Neumünster unter Nachnahme.
Julius Werner, Neumünster i. H.
Käsegroßhandl., Käsefabrikat.

Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch **den kaufmännischen Verein** (,135
Frankfurt a. Main.
Gut empfohlene Bewerber für kaufm. Stellungen jeder Art stets gemeldet. Ueber 16000 Mitglieder. Mehr als 54000 Stellungen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag 6 M.

Verein für
Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufmännischer Verein in Hamburg.)
Stellenvermittlungs-Abteilung f. Rheinland und Westfalen.
Geschäftsstelle
DÜSSELDORF
Hansahaus. 5,297.301
Fernsprecher No. 851.
Gänzlich kostenfr. Stellenvermittlung.
Ueber 100000 Stellen besetzt.
Ueber 70000 Vereinsmitgl
Mitgliedsbeitrag jährlich 6 Mark.

Legehühner,
garantiert italienische 1903er.
Geflügel-Importhaus
Traubel in Gelsenkirchen.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Technikum Lemgo i. Lippe
Höhere und mittlere Maschinenbauschule. Beg. 7. Apr. Satzungen kostenfrei.

Geld Darleben a. Schuldschein, Wechsel, Lebensversich. 2c. erh. sich Leute sof. u. diskr. Dankschr. vorh. (Rückp.)
Otto Kapsitz, Leipzig 3. H.90,45

Gut erststellige (2024
Hypotheken-Kapitalien
von 18—35000 Mark auf bestbelegene Besitzungen für die nächste Zeit gesucht.
Gefl. Offerten unt. R 606 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung erbeten.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld, Zimmerstr. 19
Fernsprecher Nr. 292.

Männliche Abteilung.
Es werden gesucht:
Ackerknechte, Ackerburschen, 14—16 J., Arbeitsburschen, 14 bis 16 J., Bau- u. Kunstschlosser, selbst., Bäcker, Bäcker u. Konditor, Buchbinder a. Partiearb., j. Böttcher, Feilenhauer, Gärtner a. Landsch., j. Knechte, 14 bis 17 J., für Bäcker, j. Kupferschmied, Kistenmacher, j. Knechte, 14—16 J., f. Milchhändl., landw. Arbeiterfam., Laufburschen, 14 bis 16 J., Sattler u. Polsterer, j. Schlachter, Schmiede Schneider Schuhmacher, Stellmacher Tischler, Tapezierer u. Dekorateur, Viehwärter, Wagenlackierer, mehrere Lehrlinge, als: Bäcker-, Klempner-, Maler-, Sattler-, Schneider-, Schmiede-, Schuhmacher-, Bauschlosser- u. Tischler-Lehrling.

Es suchen Stellung:
Arbeiter, Buchdrucker, Drechsler, Eisendreher, Fuhrknechte, Fabrikarbeiter, Glasschleifer, Hausdiener, Heizer und Maschinist, Maschinenschlosser, Modelltischler, Maurer, Maler, Justierer, Klempner, Portier, Schachtmeister, Schweizer z. 1. 4.

Weibliche Abteilung.
Es werden gesucht:
Köchinnen, davon 3 für Bielefeld und 1 nach Kiel, Haus- und Küchenmädchen für Bielefeld u. Umgegend, Landmädchen, davon eine in die Gegend von Düsseldorf, Hausmädchen, ältere, Zimmermädchen nach Warendorf, Küchenmädchen für Bielefeld u. Umgegend, Kindermädchen, nicht unter 20 Jahr, und eine Lehrköchin für ein Freiherrliches Haus in der Nähe von Lübbecke.

Es suchen Stellung:
Kinderfräulein, Zimmermädch. für Privat in Bielefeld, Hausdame, junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts, mehr. Putz- und Waschfrauen. 13288
Bielefeld, den 17. Febr. 1904.
Der Verwalter.
Schiebeck.

Offene Stellen.

Gesucht wird für ein Seiler- und Bürstenwaren en gros Geschäft ein redegewandter
junger Mann
für Reise und Kontor per gleich oder zum 1. April. (3225,45
Offerten unter sub. V 588 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Gewandte (1982,44
Verkäuferin
für flottes Kolonialwaren-Geschäft gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter T 587 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Suche zum 1. April cr. nach einem Bade ein c3257,44
junges Mädchen
welches den Haushalt erlernen will, **Familienanschluß zugesichert,** ein Dienstmädchen ist vorhanden. Off. u. H 598 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Erste Plätterin
auf Kragen und Oberhemden gesucht. t2085,45
Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Daniel Schagen, Wäschefabr., **Aachen.**

Mädchen,
erfahren in Küche- und Hausarbeit, gesucht. i3366
Frau **Dr. Kretz, Köln-Ehrenfeld.**

An der
höheren Fachschule für Textil-Industrie zu Soran
ist die Stelle eines ?2086,44
Mangelmeisters
demnächst zu besetzen. Bevorzugt werden solche Bewerber, die auch in der Appretur baumwollener Waren bewandert sind. Gehalt 1800 Mk. steigend in 18 Jahren auf 2700 Mk und 108 Mk. Wohnungsgeld. Die Anstellung erfolgt zunächst auf 2jährige Probe. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Anspruch auf Ruhegehalt, Witwen- und Waisen-Versorgung gewährt. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf aus dem hauptsächlich die Qualifikation zu ersehen ist, und Zeugnissen sind umgehend einzureichen.

Die Direktion:
Ehrhardt.

Von einem größeren Fabrikgeschäft wird zum 1. April oder früher ein jüngerer tüchtiger
Commis
gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter R 585 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten ?,43

Für mein Kolonialwaren- engros- & detail-Geschäft suche per 1. April einen c1981,44
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
Heinr. Hill.

Modes.
Suche für unsere Tochter zur weiteren Ausbildung **eine Stelle in Putz u. Modewarengeschäft** auf sofort. Die Lehre ist durch Todesfall unterbrochen. c1974,46
Fr. Heidemann, Spenge.

Ein in der Wäschebranche erfahrenes c1977,43
junges Mädchen
findet Stellung in einer hiesigen Wäschefabrik. Off. unter P 584 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Zum Einrichten der Stanzen
älterer, zuverlässiger Werkzeugschlosser
per sofort gesucht
Bielefelder Maschinen- und Fahrradwerke
Aug. Göricke.

Westenschneider, Westennäherinnen
finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung.
Junkermann & Speyer.

Zur Führung eines größeren bürgerlichen Haushaltes zum 1. April d. J. ein
tüchtiges j. Mädchen
aus guter Familie gesucht.
Offerten unter O 604 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Dienstmädchen,
ganz junges, besseres, ehrliches, gesucht. Off. unter B 613 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t2040

Für unser technisches Büreau suchen wir per 1. April einen
Zeichnerlehrling.
Kramer & Drewes,
Fabrik für Zentralheizungen. ?2048

Junges Mädchen
zur Erlernung der besseren bürgerlichen Küche per 1. April gesucht, wenn auch nur für Morgenstunden. Off. unter D 615 an die Expedition der Westfälischen Ztg. erbeten. t

Mädchen,
brav und tüchtig, gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres **Sparenbergstr. 34.**

Suche zwei zuverlässige und nüchterne
Kutscher
für meine Hauderei; einer sof. und einer per April. t2053,45
Fr. Hellkamp,
Hauderei und Omnibusbesitzer
Oerlinghausen.

Serviteur-Näherinnen
finden in meiner Näherei dauernde Beschäftigung.
S. A. Stern sen.
t2041,44

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche zum 1. April ein ordentliches t3307
Mädchen.
Frau Justizrat Metz,
Detmolderstr. 4.

Sattler- u. Tapezierlehrling
tüchtiger Junge, sofort oder später gesucht. 3329,44
Herm. Kipp, Kavalleriestr. 7

Wäsche-Direktrice
gesucht.
Rudolf Ecke, Carthen i. Anh.
Wäschegeschäft.

Arbeitsbursche
von 17—18 Jahren der auch fahren kann ?0087,44
gesucht.
Turnerstrasse 17.

Eine **mech. Plüschweberei** Westfalens sucht einen tüchtigen, mit Doppel- u. Ruthenstühlen vertrauten
Werkmeister.
Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittes u. L 622 an die Exp. d. Westfälisch. Ztg. t2087,47

Haushälterinnen, Köchinnen, Dienstmädchen, Knechte und Laufburschen
erhalten zu jeder Zeit Stellung durch 2981,45
Frau Karol. Keutel,
Stellenvermittlerin,
Hagen i. W., Kaiserstraße 2.

Stellen-Gesuche.

Ein tüchtiger, solider
Metzgergehilfe,
in allen vorkommenden Arbeiten, besonders der besseren Wurstfabrikation erfahren, sucht Stellung. Näheres in d. Exp. d. Westfäl. Zeitung. *3102,42

Kontoristin
tüchtig, fleißig und zuverlässig, zur Zeit noch als **Maschinenschreiberin** in Stellung, sucht sich per 1. April oder früher zu verändern. Ansprüche bescheiden.
Offerten unt. E 532 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Für m. 21jährige Schwester, erf. in allen Haus- und Handarbeiten, auch Schneidern, suche in besserem Hause pass. Stelle z. 1. April bei vollem Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter T 566 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. 3153,43'

Anständiges Mädchen
welches im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, **sucht Stellung** für Laden u. Haushalt oder Stütze. t3081,43
Offerten unter R 543 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Junger Mann
mit guter Handschrift sucht Stelle als t1561,43
Schreiber.
Off. unter M 581 an d. Exp. der Westfälischen Zeitung.

Junger Mann
25 J. alt, längere Jahre in größeren Geschäften der Kolonialwarenbranche 2c. tätig, Ia. Zeugnisse und Referenzen, sucht zum 1. April cr. Stellung, am liebsten für Kontor und Reise.
Offerten sub. L 580 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten. i1959,43

Junges Mädchen,
welches die bürgerliche und feinere Küche erlernt hat, sucht Stellung als Stütze. Off. u. O 583 an d. Exped. der Westfälischen Zeitung. t3303

Zuschneiderin,
welche schon einige Jahre im Wäschegeschäft tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Stellung. Off. unter G 555 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 3100

Junges gebild. Fräulein,
welches schon einige Jahre den Haushalt auf einem Gute führte, sucht ähnlich. Wirkungskreis zum 1. Mai mit Familienanschluß. Off. u. G 618 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Jüngeres Mädchen
sucht Stellung in einem besseren Haushalt zum 1. April. Off. unter A 612 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. '3287

Für die herzliche Teilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben Tochter erwiesen worden ist, sagen wir auch auf diesem Wege Allen unseren tiefgefühlten Dank.

Alfred Käller u. Frau.

Todes-Anzeige.

Am 18. ds. Mts., morgens 7½ Uhr, starb nach kurzem, schweren Leiden unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter Urgrossmutter und Tante, die Witwe

Friederike Klemme
geb. **Tiemann**
im Alter von 81. Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Finkenstrasse 20, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 7 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegertochter, Schwester u. Tante

Anna Toppmann
geb. **Siekmann**

nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Brackwede, Niederstraße 80a, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachmittag 4 Uhr meinen lieben Mann, unsern treuen Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, den Kolon und Gemüsehändler

Wilhelm Niehaus

nach kurzem Leiden, im Alter von 66 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bauerschaft Schildesche, den 20. Februar 1904.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. d. M., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache:

1. daß der Gehalt des echten Peruguanos selbst verschieden ist, da es stickstoffreiche und stickstoffarme Guanos gibt.
2. daß sehr viel **stickstoffarmer** Peruguano importiert wird und durch Zusatz von schwefelsaurem Ammoniak und allerlei organischem Stickstoff auf die garantierte Gehaltshöhe gebracht wird und dann als echter aufgeschlossener Peruguano angepriesen wird. **„Getäuscht ist nun der Konsument, weil er glaubt, sämtliche Nährstoffe wären aus rohem Peruguano, während dies, wie oben gesagt, nicht der Fall ist."**
3. daß Herr Dr. Faßbender, Vorsteher der landw. Versuchsstation Kempen in Nr. 6 des „Rheinischen Bauer", vom 15. Juni 1903 sagt: „Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will, muß sich an die betreffenden Firmen selbst wenden, **da diese es evtl. durch Nachweis ihrer Peru-Guano-Importe** wenigstens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die **bedeutende** und ihren Verkäufen entsprechende Mengen **stickstoffreichen** Rohguanos beziehen, während man bei Firmen, die **gar keine Rohguanos** oder **verhältnismäßig geringe Mengen** zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Marke aufgeschlossener Peruguano **ganz oder zum Teil aus fremden Materialien** hergestellt ist."

Es ist daher auch ohne weiteres klar:

1. daß diejenige Fabrik, welche echten, unverfälschten, aufgeschlossenen Peruguano aus stickstoff- und phosphorsäurereichen Rohguanos hergestellt, keine Ursache hat, ihre Importe zu verheimlichen, das heißt, **wenn sie welche hat.** Allgemein gehaltene Redensarten, daß Jedermann rohen Peruguano kaufen **kann,** beweisen garnichts; aber der durch Veröffentlichung der Importe erbrachte Nachweis (hierzu gehört u. a., daß die Seeschiffe mit Angabe ihrer Größe sowie die Fundorte des Guanos, namentlich aber die **Stickstoff**-Analysen genannt werden) daß man wirklich **wertvollen stickstoffreichen** rohen Peruguano **importiert,** beweist alles.
2. daß der Verbraucher die beste Garantie für die Güte und die Echtheit des aufgeschlossenen Peruguanos hat, wenn er weiß, daß die liefernde Fabrik auch wirklich ihren Verkäufen entsprechende Mengen **stickstoffreichen** Rohguanos bezieht, wie dies **nur** von den **Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guanowerken** nachweislich geschieht.

t2071

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Augustastr. 13.

Hocharomatische, süsse
Messina-Apfelsinen,
feinste Bezugsmarken.
Dutzend Mark 1,30. 1,10. 0,90. i2023,13
Felix Battig.

Tapeten-Ausverkauf.
Die aus der Konkursmasse Prester, Mellerstr. 41, erworbenen Lagerbestände werden an Ort und Stelle zu spottbilligen Preisen ausverkauft, daher beste Gelegenheit für Unternehmer und Hausbesitzer. i3279

Stiftische evangelische höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar.
Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt
Donnerstag, 21. April, morgens 9 Uhr.
Anmeldungen nimmt entgegen **vormittags zwischen 11 und 1 Uhr**
Die Vorsteherin
Frieda Langelütke, Schulstraße 6.

Der Unterrichtskursus für praktische Landwirte
findet am 22.—27. Februar 1904 im Saale des Löwenklubs hierselbst (hinter dem Rathause) statt.
Die Eröffnung erfolgt am 22. Februar Mittags 12 Uhr. Teilnehmerkarten (Preis 15 Mark) können von der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer gegen Einsendung des Betrages bezogen oder vor der Eröffnung im Vortragssaale gelöst werden.
Münster, den 15. Februar 1904.
Der Vorsitzende
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.
Freiherr von Landsberg.

Hannover.
Real-Gymnasial-Curse für Mädchen.
t249 Prospekte u. Anmeldungen städt. Sophienschule. ,43

Grundstücks- und Wirtschaftsverkauf.
Die von dem Wirt und Landwirt **Friedrich Bohnenkamb zu Kirchdornberg** erworbenen Liegenschaften und zwar die sehr vorteilhaft belegenen **Grundstücke** und **Gebäude** gelangen am **Mittwoch, den 2. März, morgends 10 Uhr,** an Ort und Stelle unter günstigrn Bedingungen meistbietend **parzellenweise** zum Verkauf. i1986,49
Das in Dornberg belegene Wohnhaus, worin seit Jahren **Gast- und Schenkwirtschaft** betrieben ist, sowie die übrig vorhandenen Gebäude kommen mit beliebiger Anzahl **Grundkomplexe** zum Ausgebot.
Kauflustige ladet ein
S. Windmüller,
Beckum, Oststraße.

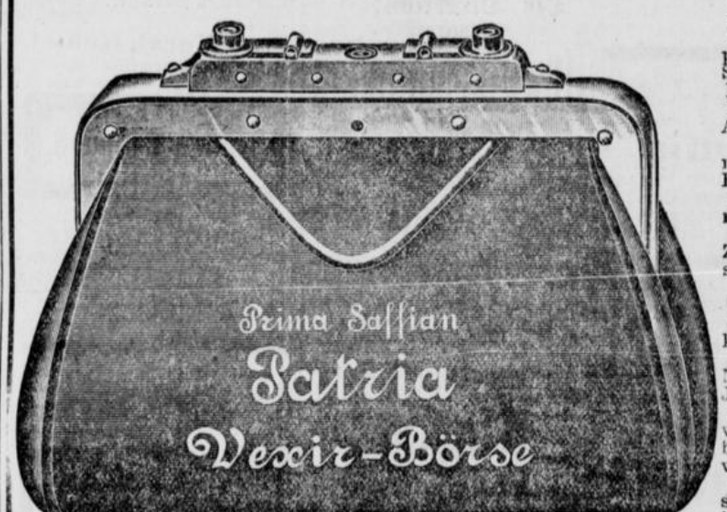
Wohnhaus mit Stallung,
Einfahrt, großem Garten, soll fortzugshalber unter sehr günst. Bedingungen verkauft werden. An Wohnungsmiete bringt es ca. 1300 Mk. Kaufpreis dagegen nur 19000 Mk. Hypotheken fest, und nur mit 4 % verzinslich. Wegen des Zinsüberschusses von 640 Mk. jährlich, ist es jedem Kaufliebhaber, der über eine Anzahlung von 1500 Mk. verfügt, zu empfehlen.
Ernst Theen, Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage. f3059,47

Zur sachgemäßen **Prüfung von Geschäftsbüchern,** Revision und Anfertigung von Abschlüssen und Gutachten, sowie zur Neueinrichtung zweckmäßiger Buchführungen für Handel und Gewerbe jeder Art empfehlen sich !1465,49
Wilhelm Rautenberg. Friedrich Loos,
vereidigte Bücherrevisoren,
Bünde i. W.

L. Schaefer's
Roßmark-Pomade
aus feinstem, doppelt geläutertem Roßmark mit Zusatz von Lanolin hergestellt, ist ein vorzügl. Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses. Sie bringt in das Haar ein und macht solches voll und weich. á Dose 50 Pf. allein bei !1470,78
L. Schaefer, Rothausstr. 7.

Uebertrifft alles, was bis jetzt dagewesen!
Gesetzlich geschützt. **30 Tage zur Probe** versenden wir nachstehendes Gesetzlich geschützt.

Vexir-Portemonnaie



Zeichnung natürliche Grösse = Höhe 7½ cm, Breite 10½ cm.

No. 5500 genau wie Zeichnung, prima braun Saffian leder Lederfutter, Innen- und Aussenbügel fein vernickelt, drei Fächer, zum Preise von **nur 1,50 M. franko.** Zwei Buchstaben in das Leder in Golddruck eingepresst kosten 10 Pf., der ganze Name 25 Pf. Jedem Portemonnaie wird eine Gebrauchs-Anweisung beigelegt, da sonst keiner im Stande ist die Börse zu öffnen.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Versand gegen Nachnahme
oder vorherige Einsendung des Betrages.
Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen das Geld zurück.

Gebrüder Rauh. STAHLWARENFABRIK UND VERSANDHAUS I. RANGES
Gräfrath bei Solingen.

Verlangen Sie umsonst und portofrei unseren neuesten **Pracht-Katalog** Ausgabe 1903 mit über 3000 Abbildungen von **Lederwaren, Solinger Stahlwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungs-Gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Zigarren, Zigarrenspitzen, Spielwaren, Regenschirmen, Spazierstöcken und sonstigen vielen Neuheiten.** — Bemerken noch, dass **nur elegante, gediegene, gute** und **preiswürdige Ware** zum Versand kommt.

Wiederverkäufer wollen Extra-Bedingungen verlangen.
Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen unsere Leistungsfähigkeit und Reellität.
So schreibt Herr Jaworski: »Die bestellten Waren sind zu meiner grössten Zufriedenheit ausgefallen; alle sind entzückt von der Güte Ihrer Fabrikate. Ich werde Sie stets empfehlen und bei Bedarf mich an Ihre geschätzte Firma wenden«.
Stabitz, den 8. Juli 1903. (gez.) Jaworski, Lehrer.

Dr. Oetker's Fruchtin
500 Gramm zu 45 Pfg. geben
600 Gramm feinsten
Tafel-Honig
Rezeptbuch im Paket. Zu haben bei: **G. C. Brinkmann,** Gadderbaum,
Heinrich Ermshaus, Ferd. Evers, *1590,49
Hermann König, Wilhelm Kottenkamp, Wilhelm Plöger, Friedr. Riemeier, F. W. Ringsdorf, Johannes Spörkel, Aschoff'sche **Apotheke.**

Institut Boltz Ilmenau i. Th.
Schnell. sich. Vorber. z. Einj.-, Fähnr.- u. Prim.-Examen
Progr. fr.

Kaiser's Brust-Caramellen
Malz-Extract in fester Form.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg.
Niederlage in Bielefeld bei **M. Koch, C. F. Lohmann,** Gehrenberg 18, **Fr. Riemeier,** Altst. Kirchplatz u. Kaiser- u. Paulusstr.-Ecke, **Fr. Höner, Th. Wolpers, Felix Battig, A. Graefe, Herm. König, G. C. Brinkmann, Gottfr. Heitz, August Alvermann, Joh. Hesse, Drogerie,** Detmolderstraße 37.

Privat-Kapitalisten! Leset die **„Neue Börsenzeitung".** Probenummern gratis u. frc. durch d. Expedit., Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

---

100 seltene Briefmarken! v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Peri., Siam, Sudan 2c. 2c. — alle versch. — gar. echt — nur **2 Mk.** Preisl. grat. **E. Hayn, Naumburg/S.**

Holz-Versteigerungen
Holz-Verkauf.
Mittwoch, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Forstorten Neuenkirchener Berr und Klusbrink. nachstehende Holzsortimente öffentlich meistbietend verkauft:

115 Fichten (Rottannen) Nutzstämme, leichtes Bauholz
180 " " Stangen 1. Klasse
350 " " " 2. "
820 " " " 3. "
1120 " " " 4. "
320 " " " 5. "
340 " " " 6. "
3505 " " " 7. "
Gerüststangen, Leiterbäume, Baumstangen 2c. / Einfriedigungsstangen, Heckenruten 2c.
60 Lärchen-Stangen, 1—3 Klasse, Einfriedigungsmaterial 2c.
90 cm Kiefern-Knüttel, Grubenholz 2c.

Versammlung der Kauflustigen auf dem Böhlmannspfad in Klusbrink und beim Wirt Kruse in Winkelshütten
Brincke, den 18. Februar 1904.
Der Rentmeister, Deppe.

Grosse Nutz- u. Brennholzauktion in Spiegelsberge.
Am **Montag, den 22. d. Mts., 1 Uhr,** kommen in der Wirtschaft „Zum grünen Walde" von Herrn Carl Flöttmann, 15 Minuten von Brackwede, folgende Hölzer zum Verkauf:
30 Buchen-Nutzstämme, 4—10 Mtr. lang, 20—45 Ztm. Durchmesser,
191 Tannen-Nutzstämme, 12 bis 20 Mtr. lang, 14—32 Ztm. Durchmesser,
zu Schneide, sow. Balken, Sparren u. dergl. sehr geeignet
800 Bohnenstöcke,
40 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
50 Haufen starkes Buchen-Brennholz,
60 Haufen gemischtes Brennholz.
Das Holz liegt in der Nähe des Herrenhauses. Vom 17. d. Mts. aufgearbeitet zur Ansicht bereit. '1801,43
Die Forstverwaltung.

Holz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, läßt der Oekonom **Hermann Meyer zu Borgsen** in **Quelle:**
100 Haufen schweres Buchen-Brennholz
freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. 2051
Brackwede, 19. Februar 1904.
Heinrich Aschoff.

Tannen-Verkauf.
Am Montag, den 22. d. M., nachmittags 2½ Uhr verkaufe ich auf d. **Oberschachtsiek'schen Kolonate** in **Brake:**
ca. 30 Nrn. geeignet zu Balken, Sparren, Gerüststangen, Leiterbäumen, Baumstangen u. Heckenpfählen
meistbietend gegen Kredit.
Sammelplatz bei beim Wirt Segeler am Braker Bahnhof 2½ Uhr. 2060
Gellershagen, 19. Febr. 1904.
A. Hinnendahl.

Holzverkauf.
Am nächsten **Dienstag,** den 23. Februar 1904, nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Oekonomen Herrn Meyer zu Selhausen in Lämershagen:
40 Haufen schweres Buchen-Brennholz, mehrere Haufen lange Tannen zu Ricker, Leiterbäumen und Gerüststangen
freiwillig meistbietend gegen Kredit. ?2062
Schildesche, den 19. Febr. 1904.
H. Huwendiek.

Zucker-Kranke
Dr. S. Meyers „Kurmittel" (kein Geheimmittel, ist je 3% milchsaures und theobrominsaures Trypsin, milchsaurer u. benzoesaurer Kalk), ist jetzt die **sicherste wirkliche Hilfe.** Prospekte über glänzende Erfolge durch **Apoth. R. O. Lindner, Dresden-A. 16.** t,43

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) ,150
Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig. Bis jetzt 46000 Stellen bei.**

Wer bei diesen **schlechten Zeiten** sein Einkommen durch **Nebenerwerb** erhöhen will wie: Schreibarbeiten, häusl. Tätigkeit, weibl. Handarbeit, schriftst. Tätigkeit. Vertretung u. Vertrieb von patent. Bedarfsartikeln. bei tägl. Barverdienst von Mk. 10,— bis Mk. 20.— der sende seine Adresse: **Autorisierte Zentrale für Nebenverdienst in Delmenhorst B. 39.**

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht wird ein herschaftliches **1 oder 2 Familienhaus** mit größerem Garten. Off. m. Preisangabe u. F 617 a. d. Exp. d. Westfälisch. Zeitung. t3300,45

Besitzung,

zum Versandtgeschäft geeignet, mit Lagerhaus oder Platz für ein solches, zu kaufen gesucht. Garten erwünscht. Offerten mit ganz genauer Angabe der Lage, des Preises, Anzahlung 2c. unter N 603 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Wäsche-Aussteuergeschäft sucht junger Mann zu kaufen oder Beteiligung. ?3314 Offerten unter E 616 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu verkaufen.

Bin mit dem **Verkauf** einiger nachw. rentbl. ?1733,89

Wirtschaften, auch mit **Bäckerei** verb., beauftragt. Nachweis kostenfrei. **Friedrich B. Ernst, Herford,** Luisenstraße 5.

Haus

mit danebenliegenden 250 Ruten Land in Herford umständehalb. billig zu verkaufen. ?945,43 Offerten unter C 145 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Gutgehendes '2080 **Kolonialwarengeschäft** in **Münster i. W.** ist krankheitshalber per sofort od. später **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Gefl. Off. unt. H L 3091 bef. **A. Rolef, Münster i. W.**

Horizontalgatter mit allen Zubehörteilen und großem Zuführwagen **spottbillig zu verkaufen. Aug. Schroeder sen.,** Bielefeld, Dampfsägewerk.

Habe einen **größeren Posten** leer gewordene '2083 **Federnsäcke** abzugeben. Bettengeschäft **H. Filges,** Engroslager Heeperstr. 66.

In westf. Kreisstadt e. vor 2 Jahren i. vornehm. Stil erbaut. mit neuest. Komfort ausgestatt., vis-à-vis d. Bahnh. beleg., in d. Reisewelt rühmlichst bekanntes **Hotel-Restaurant Haus 1. Rgs., inkl. kompl. eleg. Invent.,** 25 Fremdenz. m. 30 Bett., **gr. Bier- u. Hotel-Restaurant, Speisesaal,** gr. geschl. Veranda mit **Ausstellungszimmer, Zentralheitz., Gart. 2c. Umf. steig., letzt. 65 000 Mk., Bier 400 hl,** 4500 Logis, krankheitshalb. unt. günst. Beding. per bald verkäufl. **Graeve & Eckenberg Hannover.**

Miet-Gesuche.

Wohnung von 5—6 Zimmern, Badezimmer, Veranda, v. Beamten (3 erwachsenen Personen) gesucht. Preis etwa 700 Mk. Offerten unter M 602 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Hübsch möbl. Zimmer mit Morgenkaffee per 1. März zu vermieten. '2082 [illegible]erstr. 6.

Stellen-Gesuche.

Suche zu Ostern oder später für meinen Sohn **Lehrlingsstelle** mit Kost und Logis in flottem Gemischtwaren-Geschäft der **Kolonial-Eisenwaren** etc.-**Branche** mögl. in **protestantischem** Hause. Offerten unter N 624 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. '2084

Offene Stellen.

Zu April ein **junges Mädchen** zur gründlichen Erlernung der feinen und bürgerlichen Küche sowie des Haushalts gesucht b. vollem Familienanschluß, Wäsche frei, 1 Jahr Lehrzeit, mäßige Vergütung. Offerten unt. J 620 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 3327,49

Suche für die Saison **perfekte selbständige** '2079 **Köchin** für mein Pensionshaus. **Frau M. Lemaire, Bad Oeynhausen,** Haus Linden.

Lohnkellner **Zwei tüchtige Lohnkellner** gesucht für Sonntags 2c. Zu ersehen in der Exp. der Westf. Zeitung. i2066 Zu melden **Sonntag zwischen 11 und 1 Uhr.**

Vermischte Anzeigen.

Klavier-Unterricht. Habe noch mehrere Stunden zu besetzen und erbitte Anmeldungen von **Kindern u. Erwachsenen** a. gleich od. Ostern Frau **Elise Bergemann,** Klavierlehrerin. Kavalleriestraße 20 II. (Ausgebildet a. d. Konservat. Kullak-Berlin).

Strickbeutel verloren von der Niederstraße bis Kreuzstraße. Abzugeben **Kesselstraße 16.**

Stickarbeiten werden schön angefertigt. c3092,42 Wilhelmstr. 3.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost i. Würzburg**

Kauf-Gesuche.

Reisekorb, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 621 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w3360

Besitzung, kleine, zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter T 608 an die Exp. der Westfäl. Ztg. i3277

Füllofen, gebraucht, gesucht. Offerten mit Preis befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung unter O 614. [3304

Getragene Garderobe u. Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. t2160,50

Kaufe Wohnhaus, kleines, zwei bis drei Familien, mit Garten oder etwas Land, wenn auch außerhalb jedoch in Nähe der Elektrischen. Volle Auszahlung des Kaufpreises bei Auflassung. Ausführliche Angebote. Angabe der Lage, wieviel Wohnungen, sowie äußersten Preis unter Z 590 an die Exped. der Westfälischen Zeitg. Vermittler verbeten.

Verkäufe.

Silberkaninchen, 0,3, spottbillig wegen Raummangel. Nachzufragen Bahnhofstraße 4. parterre rechts.

Motorrad, fast neu, mit senkrecht eingebautem Motor 2¾ H P (Belgier) sofort billig zu verkaufen, funktionirt tadellos. Düppelstraße 22 1 Treppe. w3354

Bohnenstangen, Heckenstöcker, 1500 bis 2000 Stück, billig abzugeben. Heinrich Mühlenweg Senne II. Nr. 70 Station Kracks w3356

Posten vorzügl. 5 Pfg.-Zigarren billig zu verkaufen. Nolte, Luisenstraße 38, II, Etage.

Ladeneinrichtung für Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft passend, billig zu verkaufen. Näheres Mellerstraße 41. i3278

Kinderwagen von 8 Mk. an, Sportwagen von 4 Mk. an. Reparaturen zum Selbstkostenpreis liefert Lienemann, Siegfriedstr. 31. i

Hofhund, großer wachsamer, zu verkaufen. W. Rahe, Brackwede, Kaiserstraße 144 a. i3350

Wir haben eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Knopflochmaschine billig zu verkaufen. Gebr. Breden.

Geschäfts-Koffer, drei Stück, billig abzugeben. Niederstraße 15. [3289

Schreibpult, [3290 Kontorschemel, kleiner Ladenschrank billig. Niederstr. 15.

Plättbatterien, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 18.

Glasrand gefunden, für eine goldene Damenuhr mit Sprungdeckel passend. Abzuholen A. König, Friedrichstraße 61. 6270

Verkauf. 1 Halbchaise gebraucht Mark 175, 1 Jagdwagen gebraucht Mark 180, 1 Halbchaise gebraucht Mk. 400, sowie neue Breaks mit Verdeck, Oppenheimer Halbchaisen, Koupés u. Geschäftswagen zu billigen Preisen. H. Buschmann, Herforderstraße 20. f3332

Plüschgarnitur, Sofa und zwei Sessel, sowie gut erhaltenes Stoffsofa, steht billig zum Verkauf. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. [3166,43

Umzugshalber sind verschiedene Möbel, wie Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische, Spiegel, Stühle und Oefen billig zu verkaufen. Friedenstr. 9. ,42

Frack-Anzug, mit Seide, fast neu für starke Person billig abzugeben. Ritterstraße 10. ?3205,44

Kochherde Verkaufe wegen Umzug nach Jöllenbeckerstr. 29 sämtliche Herde, Küchenartikel fast zu Einkaufspreisen. Nach auswärts Reisevergütung. Fr. Schröder, Kurfürstenstraße 85. t3265,47

Gelegenheitskauf für junges Ehepaar: Petroleumkocher, Tisch, Waschtisch, zwei Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschrank, Ofen, Kochmaschine fast neu, Küchengeräte, billig abzugeben Jöllenbeckerstraße 104. i3215,43

Geschäftshaus-Verkauf In bester Lage Versmolds ist ein massives Eckhaus mit Garten, zu jedem Geschäft geeignet, möglichst bald zu verkaufen. Auskunft erteilt Wilh. Berkenkamp, Versmold *1903,50

Kanarienhähne und -Weibchen, feiner Zuchtstamm, hat billigst abzugeben H. Gößling, Siegfriedstr. 65. ?2879,43

Reisekörbe in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstr. '101

Rind, hochtragend, 2 schwere Kühe April kalbend, 4 Trogschweine verkauft H. Austmann, Steinhagen. c3084,43

Kinderwagen, Sport-, Kasten- und Puppenwagen zu Fabrikpreisen. W. Schmitz, Lager Weststraße 53. [2701,43]

Ladenkontrollkasse zu verkaufen. Krahe, Kaiserstraße 89. ?3070,43

Vertikow, guterhalten, umzugshalber zu verkaufen. Heeperstr. 82 I l. c3313,44

Damenkapes neue Sachen für Sommer und Winter verschleudert zu jeden annehmbaren Preise. W. Harms, Piggenstraße 8, Nur Gelegenheitsposten. -3319,45

Handwagen mit Kasten und Federn steht billig zum Verkauf. Bahnhofstraße 30. 3349

Hund, hochfeiner schwarzer Rehpinscher, 6 Monate alt, hat zu verkaufen Häuerling Ellerbrok, Häger bei Werther Nr. 10. *3333,44

Kinderwagen mit Gummireifen, sehr gut erhalten zu verkaufen. Göbenstraße 26, 3 Treppen. !3299

Achtung! Brautpaare. Fortzugshalber Möbel und Betten, Schränke und Tische, Majolikaofen, fast wie neu, alles billig abzugeben. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. c3311,45

Stellen-Gesuche.

Frau, zuverlässige, sucht Stelle zum Waschen oder Stundenarbeit. Nachzufragen Heeperstraße 109, 2 Treppen. [3294

Junges Mädchen sucht zum 1. April Stellung für Haushalt und Laden durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. 3362

Offene Stellen.

Lithographenlehrling mit Fähigkeiten im Zeichnen u. guter Handschrift sucht Julius Opitz, Viktoriastr. 28. '3325

Lehrling, für Kontor u. Lager. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w3207,43

Dienstmädchen, ordentliches, zum 1. April gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i3155,44

Lehrmädchen für Rahmenstickerei per sofort oder später gesucht. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. c3317

Schuhmachergeselle auf sofort gesucht. August Hattenhorst, Schuhwarenlager, Gut Sudbruk.

Mädchen per sofort od. 1. April gesucht. Frau Stahlberg, Siekerwall 1 a.

Unteragenten gesucht, von erstklassigen Versicherungsgesellschaften, gegen gute Provision, durch Wilh. Lippelt, Schulstr. 9 w3283,67

Dienstmädchen, jüngeres, auf sofort oder 1. April gesucht. Hermannstr. 38 parterre w3284

Schlosserlehrling, kräftiger, auf Ostern gesucht. G. Bültmann, Bau- und Maschinenschlosserei, Brüderpfad 2. t332

Mädchen oder Frauen, die das Plätten gründlich erlernen wollen, sofort oder später gesucht. Heeperstraße 109, 2 Treppen. [3293

2 Anlegerinnen und Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Julius Opitz, Viktoriastraße 28. t3324

Frau, [3292 flinke, propere, zum Brötchenaustragen sucht F. Büscher.

Laufmädchen, stadtkundiges, sucht W. Panne, Heeperstraße 34, 1. Etage.

Mädchen, jüngeres, per 1. od. 15. März für kleinen Haushalt gesucht. Frau Werninger, Göbenstr. 21.

Laufmädchen, am liebsten schulfreies, zum 1. April gesucht von Frau Oberlehrer Dr. Schrader, Kurfürstenstraße 1. ?3146,43

Mädchen von 14—15 Jahren für Laden und kleinen Haushalt zum 1. April nach Brackwede gesucht. Offerten unter E 574 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *3178,43

Einfaches junges Mädchen, zur Erlernung des Ladens u. Haushalts zum 1. April nach Brackwede gesucht. Off. unter D 573 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c3177,43

Arbeiter, jugendliche, im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht. Gebr. Crüwell, Rauchtabakfabrik. ?3213,43

2 Kellnerlehrlinge erhalten gute Stellung per 1. April in einem Hotel. Näh Auskunft zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung t3231,50

Schneidergesellen sucht Hermann Pape, Schötmar. [3262,44]

Lehrmädchen und junges zur weiteren Ausbildung in der besseren Damenschneiderei gesucht. Rohrteichstraße 63. 49

Schneiderlehrling sucht A. Hollenbeck, Schneidermeister, Ritterstraße 10. ,44

Säumerinnen für die Nähstube und für Hausarbeit gesucht. A. W. Fisker, Ritterstr. 69. *3266,43

Mädchen von 14 Jahren zu einem Kinde gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung !3239,43

Mädchen zum 1. April gesucht im Alter von 14—16 Jahren, am liebsten vom Lande. Näheres bei Frau Müller Beintmann, Schildesche. *3164,43

Gehilfin und Lehrmädchen zum Sticken gesucht. Kaiserstr. 139. ?,43

Plätterinnen für Hemden, Kragen u. Manschetten finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. H. Hempel, Gr. Kurfürstenstraße 62. 3041,43

Dienstmädchen zu April sucht Fr. Rumpel, Löbellstr. 9. c2947,43

Zu Ostern können zwei Lehrlinge gegen Kostvergütung eintreten bei Carl Kind jr. Oberastr. 22.

Mädchen, junges, zur Erlernung des Haushalts gesucht, ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter S 565 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *313,46

25 Mädchen erb. noch Stellung. Sophie Pollmann. Stellenvermittlerin, Am Bach 8.

Haushalt kann ein junges Mädchen in einer Pastorenfamilie erlernen. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8.

Laufbursche gesucht. Werthauer, Augustastraße 3 a. -3315

Schneidergeselle, junger, gesucht. Detmolderstraße 53. 3343

Köchinnen, Haus-, Küchen-, Kinder-, Landmädchen und Kochlehrlinge erhalten gute Stellen durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin. Piggenstraße 12.

2 Knechte können sofort Stellung erhalten, welche die Landarbeit verstehen, durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. 3365

Tischlerlehrling sucht Karl Sievert, Flachsstraße 23. !3295

Miet-Gesuche.

Haus, kleines, mit Stallung und 1—2 Scheffelsaat Land, per bald zu mieten gesucht. Off. unter H 619 an die Exped. der Westfälischen Ztg. t3336

Zimmer, möbliert, mit voller Pension zum März auf 4 Wochen, ev. länger gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A 591 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Wohnung, 2 große, helle Räume, per 1. April zu vermieten. Hallerweg 37.

Wohnung, 3 Räume, l. Etage, per April zu vermieten. Oelmühlenstraße 70. t3361,46

Raum, ein größerer für Kontor oder geschäftliche Zwecke auch als Lager zu vermieten, gleich oder April. Am Bach 12 Auskunft erteilt A. Schwarze, Brackwede w3282,47

Zimmer mit Bett frei für ein anständiges junges Mädchen. Näh. Gartenstr. 2 w

Mehrere schöne Wohnungen mit Wasserleitung 3 Räume zum 1. April zu vermieten. Schillerstraße 42 Schildesche w3357

Möbliertes freundliches Zimmer, mit oder ohne volle Pension frei. G. Stahlberg, Neumarkt 1 Ecke Siekerwall 1 a. w3353

Laden und Wohnung 5 bis 7 Räume evtl. getrennt, (Göbenstr.) per gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Kavalleriestr. 7. parterre w2031,40

Etage, part. abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruh. Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Zu erfragen Oerlinghauserstraße 4. 2 Et. w3276,50

Zimmer, hübsch möbliert, hat zu vergeben Kaiserstraße 51, II Tr. f3332,45

Wohnung, abgeschlossen, 5 Räume mit Mansarden, Ellerstraße, zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldbach 44 II. i3291,49

Wohnung von 4 Räumen zum 1. April zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 23. i3359

2 Räume zu vermieten. Heinrichstr. 21. i3353

Wohnung von 4 Zimmern, 1. Etg., sofort oder April frei. Rohrteichstraße 30. t3328,47

Wohnung, abgeschlossene, größere, zum 1. April zu vermieten. Ellerstraße 22. 2047,49

Wohnung von 3—4 Räumen und etwas Gartenland an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstr. 36, an der Herforderstr. 3285,47

Zimmer mit Kost frei. Breitestr. 15.

Wohnung von 3 Räumen im Preise von 40 Taler zum 1. April zu vermieten. Neuenkirchnerstraße Nr. 18. w3160,43

Wohnung, eine von 3 Räume und eine abgeschl. Etg. 4 Räume per 1. April zu vermieten. Lutterstr. Nr 57. w3154,43

Wohnung, 2. Etage, 5 große Räume und 2 Bodenzimmer zum 1. April zu vermieten. Arndtstr. 26.

Zimmer, freundl. möbl. zu vermieten. Obernstr. 13 1. Et w1706,43

Wohnungen, zwei bis vier Räume, billig. Nachzufr. Jöllenbeckerstr. 104. i3216,43

Wohnung, 5 Räume, zu vermieten. Detmolderstraße 60. ?3237,43

Laden, sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung, 3—4 Räume, zu April zu vermieten. Rohrteichstr. 60. i159

1. Etage, abgeschl. 5 Räume m. Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung, zu April zu vermieten. Langenhagen 31. t912,73

Wohnung, 3 Räume z. 1. April mietfrei. Mellerstr. 45. c2747,49

Wohnung von 3—4 Räumen, mit Land und Stall, per 1. April zu vermieten. Alten Schildescherweg 90. Näheres im Hinterhaus. t2445,49

Wohnung, abgeschl., 4 oder 5 große Räume, sofort zu vermieten. Heinrichstraße 23. ?3151,49

Wohnungen von 3 Räumen zu vermieten. Rudolf Pottkamp, Friedrichstraße 32. (3080,43

Zwei Räume zu vermieten. Kl. Kesselstraße 11, Verb. zw. Ritter- u. Hagenbruchstraße. ?3104,43

Zimmer, hübsch möbliert, mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten. Preis 16 Mark. Oerlinghauserstr. 4, 2. Etage. i3043,43

Laden mit Wohnung Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später zu vermieten Näheres Turnerstr. Nr. 58. *35,6

Herrenwohnung, möbliert, mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19, II. '3131

Wohnung von 3—4 Räumen an ruhige Mieter, oder alleinstehende Dame zum 1. April zu vermieten. Bürgerweg 50 aI. c3312

Kost und Logis frei. Nordstraße 36.

Zimmer, gut möbliert, sep. Eingang, an einen Herrn oder Dame mit Morgenkaffe oder Pension sofort zu vermieten. Bürgerweg 69a p.

Arbeiterwohnung, 4 Räume mit Land u. Stallung per April zu vermieten. Näh. Turnerstraße 35, 3316

Zimmer, möbliert, parterre, zu vermieten. Bielsteinstraße 2b, am Spielplatz.

Zimmer, einfach möbliert, zu vermieten. Altstädterkirchstr. Nr. 8, 1. Et. *3331

Etage, sehr schöne, 5—7 Räume und Zubehör, preiswert zu vermieten. Oberntorwall 35, 1. Etage. *3330

Räume, zwei, parterre, zu vermieten. Bielefeld-Gadderbaum, Lutterstraße 61. !4298

Zwei Räume umständehalber sofort oder 1. April zu vermieten. Engersche-Str. 14. i3301

Wegzugshalber kleine Wohnung von 4 Räumen mit Wasserleitung, vom 13. März ab zu vermieten. Daselbst die ganze Wohnungs-Einrichtung und ein Schneidertisch, Bügeleisen pp. zu verkaufen und am 13. März abzugeben Gütersloherstr. 39.

Zimmer mit oder ohne Pension frei. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Ztg. '2899,55

Möblierte Zimmer zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?3232,43

Wohnung, freundliche, möblierte, per gleich oder 1. März zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. t3351

Zimmer, freundlich möbliert, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 3342

Wohnung von 4 Räumen, 1. April zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung und Schlafzimmer, möbliert, am Niederntor mit voller Pension per 1. April zu vermieten. Zu erfrtgen in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Verschiedenes.

Kapital, ein von 7 — 8000 Mark, an erster Stelle gesucht. Offerten unter W 610 an die Expedition der Westfäl. Zeitung w3281,47

Milch, liefere täglich 100 — 200 Ltr. per Wagen nach Bielefeld. Offerten unter Z 611 w3286

Wäscherei, welche exakt und prompt liefern kann, für Lager- und Maß-Hemden von einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Off. unter M 623 an die Exp. der Westfäl. Ztg. i2089

Wer leiht einem strebsamen, jungen Herrn mit Vermögen 500 Mk. zu 8% Zinsen. Offerten unter V 609 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. i3280

Reformkleiderschnitte Neueste Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Kapesschnitte, sämtliche Schnittmuster für Knabengarderobe und Wäsche nach Maß billigst. — Unterrichtskurse — Prospekte gratis — prima Referenzen. Zimmermann's Schnittmuster-Atelier Marktstraße 14.

4000 Mk. gleich hinter Sparkasse umzuleihen gesucht. Offerten unter G 576 an die Exp. der Westfälischen Ztg. '3188,43

Hypothekenbrief, abzugeben von 4000 Mark, derselbe steht hinter 50% Sparkassenbeleihung und ist mit 5% eingetragen. Offerten unter H 535 an die Expedition der Westfäl. Zeitung w3011,44

Hutschachteln en gros billigst, Lagerkasten, Einrahmen von Bildern usw. Hugo Reinhardt, Buchbinderei, Dammstraße Nr. 9. *1891,45

Brillen- und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t5038??

Ammen, Köchinnen, Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen und Kochlehrlinge sucht u. empfiehlt Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7.

Als Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause Else Wöge, Niederstr. 36, Hinterhaus. 3223,44

Hypothekenkapitalien bis 60 % der Taxe ermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. !948,93

Kursus. Im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinderkonfektion nach neustem System, staunend leicht begreiflich. Da dieses System viele Vorzüge bietet und am schnellsten zu erlernen ist, ist es besonders Schneiderinnen, welche selbständig werden wollen, sehr zu empfehlen. Ueberall lobende Anerkennungen. Für Auswärtige Pension im Hause. Frau Luise Schäfers. Rohrteichstraße 24.

Hypothek, 5000 Mk. hinter Sparkasse sofort oder später gesucht. Off. u. V 567 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w3152,49

Stützen [2045 für Laden und Haushalt sind noch frei. Sofie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8.

Steinbrecherarbeit für 800 Kbm. Sandsteinquader in Akkord zu vergeben. Bildhauer Ott, Gadderbaum. [3340

Gardinen aller Art, Spezialität Spachtel usw., werden gereinigt, unter Garantie wie neu auf Rahmen hergestellt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. ?3017,45

Mutterschweine Eber (Binneneber) werden billig kastriert. Auskunft bei der Expedition der Westfäl. Zeitg. und im Kaffeehaus, Niederwall 9. t3109,43

Stickarbeiten, Namen und Monogramme (Aussteuern) werden schön angefertigt Güsenstr. 13. l,43

Zitherunterricht erteilt gründlich in und außer dem Hause Bruno Theimer, Kaiserstraße 11 l.

Verloren goldener Kneifer in der Nähe des Neumarkts, in der Exped. gegen Belohnung abzugeben. i3367

Speisekartoffeln. Empfehle schön geschmackvolle rote Heidelberger, Pauls-Juli Mäuse, sehr mehlige Magnum bonum und dicke Prof. Märker. Alles frostfreie Ware und billigster Preis. Bernh. Vesting. Burastr. w2930,42

Mittagstisch, guter, frei. Friedrichstraße 19, 2. Etage. t

Kaufmann wünscht Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Wer, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg.

Wer leiht reel. Geschäftsmann gegen hypothekarische Sicherheit 5000 Mark zu 5% und teilige Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. S 586 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. i3211

Kartoffeln, rote, hiesige Sandkartoffeln u. Magnum bonam empfiehlt billig Aug Schling, Siechenmarschstr. 3238

Städt. Orchester

(Gesamtes Orchester).
Sonntag, den 19. Febr., 4 Uhr:
3. Abonnements-Konzert
der Schützengesellschaft,
auf dem **Johannisberg.**
Liste liegt für neu hinzutretende Abonnenten für Mitglieder der Gesellschaft aus.
Vorverkaufskarten à 30 Pfg. gelten. An der Kasse à 50 Pfg.
Volks-Symphonie-Konzert
in Brinkhoff's Tonhalle
Dienstag, den 23. Februar.
Vorverkaufskarten à 20 Pfg.
An der Kasse à 30 Pfg.

Restaurant
„Zur Neustadt"
Breitestrasse 29
Täglich
Konzert,
ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion **A. Hütter**
Sonntag:
3 Konzerte
11½, 4 und 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
H. Schooß.

Christlicher Verein junger Männer
Papenmarkt 2.
Sonntag, den 21. Februar, abends 8½ Uhr:
Vortrag
von Herrn Lehrer **Prinz** über:
Linde und Eiche
in Sitte, Sage u. Dichtung.
Männer und Frauen sind hierzu herzlich eingeladen.
?1921,43 **Der Vorstand.**

Das grosse Licht!
Hellstes und billigstes Gas-Licht.
Volle Lichtwirkung nach unten.
Kein Cylinder, kein Reflektor notwendig.
Kein Verrussen der Beleuchtungskörper und Decken.
Längste Lebendauer der Strümpfe.
Das grosse Licht
ist an jed. vorhandenen Gas-Beleuchtungsanlage anzubringen.
Preis des Brennersinkl. Strumpf und Glas Mk. 7,60 nur zu haben bei:
Gebrüder Schwieter,
Bielefeld, Obernstr. 39



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. ,33?
S. Klarowicz, Zahnkünstler
119 Kaiserstr. **119.**
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Fachschule Detmold
im städt. Schulgebäude
für **Bau-, Möbel-** u. **Kunsttischler, Bildhauer** und **Dekoratöre.** Kurze Ausbildung als **Werkmeister** u. **Zeichner.** Programm frei. [1564,62
Direktor Reineking.

Evangel. Gemeinschaft,
Mühlenstr. 12.
Sonntag, den 21. Februar 1904
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jahresfestfeier des Jugendvereins. Eintritt frei.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesangstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Warweg.

Lachmann & Berthold
Cöln (Rhein).
Fabrik
von Trocken-Luft-Kühlanlagen **für Fleisch, Bier** ꝛc., ohne Masch nur mit Eisbetrieb auch Patent **Leo Bahr, Berlin**

Montag, den 22. Februar, abends 8½ Uhr,
in der **„Eintracht":**
III. Kammermusik-Abend
des
Ravensberger Streich-Quartetts
unter Mitwirkung des
Herrn Hofmusiker **Zinnkann-Bückeburg** (Klarinette).
Brahms, Quintett H-moll. Grieg, Quartett E-moll-
Mozart, Quintett A-dur. [1890,43
Kartenvorverkauf bei Herrn Pfeffer und bei Herrn Selle. Karten für Gallerie nur abends an der Kasse.

V. Philharmon. Konzert
Freitag, den 26. Februar, abends 8 Uhr
in der **Eintracht.** t2076
Direktion: **Städt Musikdirektor W. Lamping.**
Eintrittskarten in **Pfeffers Buchhandlung** u. an der Kasse.



Brinkhoffs Tonhalle.
Sonntag, 21./2., nachm. 4 u. ab. 8 Uhr,
Montag, 22./2., abends 8 Uhr, nur
drei außergewöhnlich sensationelle
Experimental-Vorstellungen
d. weltbekannten u. weltber. Künstlerpaares **Jean** und **Olga van de Castell.** ,43
Hochinteressant für Jedermann.
Karten im Vorverkauf von heute ab bei den Herren: **R. Fiedler, Reithäger, Böker u. Tonhalle.** Sperrs. 80 Pf., 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf. Kasse: 1 Mk., 75, 50 u. 30.
Sonntag nachm. 4 Uhr: **Gr. Extra-Familien-Vorstellung** für Groß und Klein, besonders gewähltes Programm. 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder u. Militär die Hälfte

---

Restaurant „Zur Börse"
Oberntorwall 34.
Heute und folgende Tage: *1984,43
Grosses Preis-Fantasie-Billardspiel.
Es werden 10 Geld- und 10 Tagespreise ausgespielt.
Zu diesem interessanten Vergnügen ladet freundlichst ein
R. Finke, gegenüber dem Konzerthause.

Semmelkrug
Vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mark, Abonnement 75 Pfg.
Reichhaltige Frühstück- und Abendplatten von 40 Pfg. an empfiehlt **Alb. Lübke.**
Gleichzeitig bringe mein **Franz. Billard** in empfehlende Erinnerung. *2074

Naturheilverein
Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr,
im Ev. Volkssaal, Bahnhofstrasse
Lichtbilder-Vortrag
des Naturheilkundigen Herrn **Richard Grosse**
aus **Oranienburg-Berlin.** i2018
„Die Krankheitserreger in der Luft"
Mikroskopisch.-Demonstrations-Vorführung.
Eintritt für Mitglieder frei. — Gäste zahlen 30 Pfg.

Theater-Café
früher Wiener-Café
Feinstes Familien-Café am Platze
Tag und Nacht geöffnet
C. Kölkebeck
!4416,304??

Hotel-Restaurant
„Westfälischer Hof"
Bielefeld, Bahnhofstrasse 32.
Noch nie dagewesen! **Noch nie dagewesen!**
Vom 1. Febr. 1904 ab täglich abends von 7 bis 11 Uhr
Grosses
KONZERT
des
I. Damen-Orchesters Charlotte. ((28,78
7 Damen, 2 Herren. Direktion: **Josephine Sturm.**
Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag v. 11½—1½ Uhr
Matiné.
Es ladet ergebenst ein
Jos. Landsheft.
Entree frei! **Entree frei!**
ff. Biere aus der Stiftsbrauerei Minden.



Remke's Theatersaal
Sonntag, den 21. Februar:



Grosses
Bockbier-Fest
verbunden mit
karnevalistischem Konzert
des vollen städt. Orchesters
mit neuem Programm. *2075
Anfang 8½ Uhr. Entree 30 Pfg inkl. Programm.
Neueste Schlager: **„Mensch, hast Du 'ne Weste an."**
Ziegenbock-Marsch für Orchester, mit Gesang.

Café Imperial
Inh.: **Chr. Helfers**
Sonnabend, d. 20. Febr.:
Bockbierfest.



Montag und Dienstag, abends 8 Uhr:
Grosses Karneval-Fest.
Vorzügliche Biere. ff. Weine.
Es ladet ergebenst ein *2025
Chr. Helfers.

Welt-Restaurant H. Fust
vormals Krümpfer. 2032
Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. von 4 Uhr ab:
Humoristische Unterhaltung.
Auftreten des Herrn Oskar Büchel.
Es ladet freundlichst ein **D. O.**
Bockbier im Anstich.

Hotel Kaiserhof.
Sonntag, den 21. Februar 1904
Bockbier-Fest
mit
Frei-Konzert
wozu ergebenst einladet
Hermann Vieler.

Verein ehem. 55er.
Der Verein ehemaliger 55er feiert am **Sonnabend, den 27. d. M., abends 8½ Uhr** anfangend in den Räumen der **Gesellschaft Erholung** sein diesjähriges 2058,48
5. Stiftungsfest
bestehend aus **Konzert, Aufführungen u. Ball.**
Ehemalige Kameraden sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Neu! **Neu!** **Neu!**

Auf zur' grünen Tanne.
Am Sonntag, den 21. Februar 1904
grosses Konzert
ausgeführt von den neuesten **Instrumental-Piano-Streich-Konzert-Orchestrion.**
Deutsches Reichspatent 124 905.
Zur Aufführung gelangen: Ouvertüren, Potpourris, sowie die neuesten Schlager der Jetztzeit. Keiner sollte versäumen, dies großartige Werk anzusehen. *2062
ff. Biere aus der Brauerei Ohm & Kleine Lippstadt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Gustav Piper.

Reichshalle
Grosser Ball.
Nur rechts tanzen! [3362] **Nur rechts tanzen!**

!! Kurfürstenhalle !!
Sonntag: **Grosser Ball.** 3296
Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Restaurant Heinr. Pallmeyer
Webereistrasse 5. 2054
Sonntag, den 21. d. Mts.:
Hochfeines Orchester.
Neu! **Neu!**

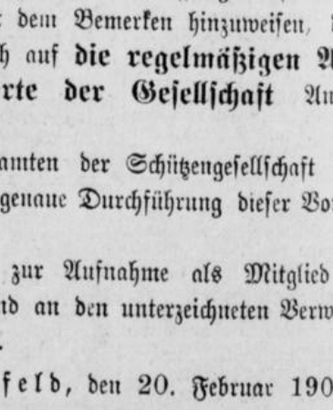
Grosses Bockbierfest
mit Bockwürsten.

Richters Garten.
Sonntag, den 21. d. Mts.: 2032
Grosser Ball
des Bielefelder Karneval-Verein
„Helau"
Herren 20 Pfg. Damen 10 Pfg. 1 Kappe gratis.

Carl Senker, Herforderstr.
Sonntag, den 21. Februar: 3297
TANZ
verbunden mit **Kappen- u. Bockbierfest.**

Restaurant Fr. Wiebeler
Krenzstraße 23. 2034
Sonntag, den 21. Februar:
Grosser Ball.
Feinste Ballmusik!

Hermannshöhe
Jeden Sonntag **Tanz**





Sonntag, den 21. d. Mts.:
Grosses Bockbierfest
mit **Ball.**
Hierzu ladet freundlich ein [2049] **W. Vogt.**

Sonntag, den 21. d. Mts.: 3345
Grosser Ball
Entree frei! **Tanz frei!**
Es ladet freundl. ein **Christian Sittig.**

Restaurant „Freudenthal"
Sonntag, den 21. Februar 1904:
Grosses Zither- und Mandolinen-Konzert.
3346* Anfang 4 Uhr. Hochachtend **Carl Voss.**

Bielefelder Schützengesellschaft.

Das Betreten unserer Wege, Anlagen und Festräume ist gemäß § 4 unserer Satzungen hiesigen **Einwohnern,** die nicht Mitglieder der Schützengesellschaft sind, untersagt.

Wir nehmen Veranlassung auf obige Bestimmung mit dem Bemerken hinzuweisen, daß diese Vorschrift auch auf **die regelmäßigen Abonnementskonzerte der Gesellschaft** Anwendung findet.

Die Beamten der Schützengesellschaft sind angewiesen, auf genaue Durchführung dieser Vorschriften zu halten.

Gesuche zur Aufnahme als Mitglied in die Gesellschaft sind an den unterzeichneten Verwaltungsrat zu richten.

Bielefeld, den 20. Februar 1904.

Der Verwaltungsrat.

Moderne Leihbibliothek.
à Band 25 Pfg.
tadellose Exemplare.
Otto Fischer,
Buchhandlung. ,45

„Qui si sanna"
Sanatorium für
Gallenstein-Kranke
Hannover-Steuerndieb.
Bewährte kombinierte Behandlungsmethode, ohne ?H. 57 Operation. ,183
Aerztl. Leiter
Dr. Heinr. Kaufmann.
Prospekte gratis.

Apfelsinen!
Jetzt auf der Höhe ihres Wohlgeschmacks! Messinafrüchte Kiste à 200 Stück Mk. 7.50, Kiste à 100 St. Mk. 4.25 gegen Nachn.
Robt. Kap-herr, Hamburg.
t2125,55

Hochfeine Meierei-
Tafel-Butter.
1. Preis und Ehrenpreis auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Halle; viele 1. und 2. Preise.
Täglich frisch aus der Meierei versendet in Postpaketen à 9 Pfund unter Nachnahme, à Pfund 1 Mk. 28 Pfg. ?2052
der Nordschleswigsche Butterversand
N. A. Westergaard,
Hadersleben (Schlesw.)

Versende: 30 Ltr. **Weißwein** zu Mk. 12,—, 30 Ltr. **Rotwein** zu Mk. 13,50 geg. Nachn.; Faß leihweise und franko zurückzusenden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kuppenwolf
Edesheim, Pfalz. ',78

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rückp

Feier statt. Um 12 Uhr erschien Herr Oberbürgermeister Geh. Rat Bunnemann in der Anstalt und verkündete den in der Turnhalle versammelten Schülerinnen, daß Se. Maj. der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. Januar d. J. zu genehmigen geruht habe, daß die städtische Höhere Mädchenschule in Bielefeld den Namen Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin in der Bezeichnung „Kaiserin Auguste Viktoria-Schule" führe. Mit großem Jubel wurde die Nachricht dieser ehrenvollen Auszeichnung von den versammelten Lehrern und Schülerinnen aufgenommen. Herr Direktor Dr. Gerth nahm freudig bewegt den kaiserlichen Erlaß in Empfang und wies dann in kurzer Ansprache auf die große Bedeutung dieses huldvollen Gnadenbeweises der Majestäten hin; er legte den Schülerinnen ans Herz, wie diese der Anstalt gewordene ehrenvolle Auszeichnung zugleich hohe Verpflichtungen auferlege; er stellte in beredten Worten den Schülerinnen die vorbildlichen Eigenschaften der hohen Frau, deren Namen die Schule von jetzt an tragen dürfe, vor Augen und wies auf die echte Frömmigkeit, das leutselige und freundliche Wesen, ihre hilfreiche Milde und Güte und die warme Nächstenliebe unserer geliebten Kaiserin hin; er forderte die Schülerinnen auf, diesem hohen Vorbilde edler Weiblichkeit auf Deutschlands Kaiserthrone stets nachzueifern und gelobte als besten Dank für die kaiserliche Huld im Namen der ganzen Anstalt, daß alle eifrig und treu bemüht sein würden, sich dauernd dieser hohen Auszeichnung würdig zu zeigen. Wenn man den Kaiser fragen würde, was er für das Ideal einer Mädchenschule halte, so würde er sicher sagen: das Mädchen zu einer solchen Frau zu erziehen, wie ich sie besitze! Mit dem Liede „Vater, kröne du mit Segen unsern Kaiser und sein Haus" schloß die feierliche Veranstaltung, deren große Bedeutung für die Schule gewiß auch in unserer Bürgerschaft gewürdigt werden wird.

August Junkermann,
der nun schon über 50 Jahre als anerkannt bester Reuterinterpret und Rezitator die deutschen Lande durchreist und nicht zum wenigsten dazu beigetragen hat, daß die humordurchtränkten Dichtungen des Mecklenburger Schriftstellers allüberall bekannt und beliebt geworden sind, er trat gestern abend einmal wieder in Bielefeld, seiner Vaterstadt, auf, in der er schon viele Triumphe gefeiert hat. Der dicht besetzte Saal der Eintracht und der freundliche Empfang, der dem Künstler zuteil wurde, bewiesen, daß er noch immer ein Liebling aller frohlaunigen Menschenkinder ist, und daß man sich von seinen Vorträgen einige Stunden ungetrübter Heiterkeit verspricht. Diese Erwartung wurde denn auch nach jeder Richtung erfüllt. Junkermann wußte durch seine Rezitationen aus „Ut mine Stromtid" und aus „Läuschen und Rimels" seine Zuhörer auf angenehmste Weise zu unterhalten und eine Stimmung urkräftigen Behagens aufkommen zu lassen. Der lebhafte Beifall, der all' seinen Vorträgen folgte, gab kund, wie sehr er zu interessieren und die Hände zu regsamstem Applaus in Bewegung zu setzen weiß. Möge es dem wackeren Manne noch häufig vergönnt sein, denn Sonnenschein des plattdeutschen Volksdichters durch seine unübertreffliche Vortragsart in recht Vieler Herzen zu tragen. Unserer mißlaunigen Zeit tut eine Läuterung im Sinne eines gemütvollen Humors bitter not.

⊙ **Das bekannte Wahrzeichen**
am niedergelegten Freimuth'schen Hause im Eingange des Gehrenbergs, welches die biblische Geschichte von Jonas mit dem Haifische reliefartig darstellt, ist an der Marktseite des fertiggestellten Neubaues wieder eingemauert. Aehnliche Wahr- und Merkzeichen giebt es fast an jedem alten Hause. Es ist wünschenswert, darauf bei Um- und Neubauten zu achten und dieselben dem betreffenden Hause wieder einzufügen.

Eine angenehme Ueberraschung
hat der Kurszettel des Berliner Lokal-Anzeigers seinen Lesern, welche an der Ravensberger Spinnerei beteiligt sind, durch die Mitteilung von einer Dividende von 20 Prozent bereitet, die der Aufsichtsrat in der Hauptversammlung der Aktionäre am 22. April vorzuschlagen entschlossen sein soll. Aus befreundeter Feder, welche dies Faktum berichtet, wird dabei bemerkt, „mögen doch die Zeiten wiederkehren, welche einer solchen Dividende das Wort reden, die der Gesellschaft alle Ehre machen würde". Bekanntlich handelt es sich aber nicht um 20 Prozent, sondern nur um 2 Proz., die gegenüber mehrjährigen Mißerfolgen der meisten Flachsspinnereien dennoch als ein immerhin beachtenswertes Zeichen der Besserung nach zwei dividendelosen Jahren freundlich begrüßt zu werden verdienen.

× **Ordensverleihung**
Der Kaiser erteilte dem General der Kavallerie, Kommandierenden General des 7. Armeekorps, Freiherrn v. Bissing, die Erlaubnis zur Anlegung des ihn vom König von Italien verliehenen Großkreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

△ **Das städtische Orchester**
veranstaltet nächsten Sonntag das 3. Abonnementskonzert auf dem Johannisberg. Als Solist tritt Konzertmeister Dietz auf. Außerdem kommen interessante Novitäten für Orchester in Verbindung mit Harfe usw. zur Aufführung. Abends ist karnevalistischer Abend (großes Orchester) bei Remke. Am Dienstag nächster Woche ist Volkssymphoniekonzert bei Brinkhoff.

Versteigerung
In der gestern im Auftrage der Erben H. Plege erbteilungshalber stattgehabten gerichtlichen Versteigerung der Plegeschen Grundstücke, Brinkstraße 2 und 3 und Goldstraße 8 gab der Miterbe Herr Robert Plege das höchste Gebot im Betrage von 28 300 Mk. für alle 3 Grundstücke ab. Der Zuschlag soll in 8 Tagen, am Freitag, 26. d. Mts., erteilt werden.

○ **Der Naturheilverein**
veranstaltet am nächsten Sonntag einen Lichtbildervortrag im Evang. Volkssaal. Das Thema des Vortrags ist „Geheime und unsichtbare Krankheitserreger in der Luft".

Vortrag
Im Christlichen Verein junger Männer, Papenmarkt 2, wird am Sonntag abend 8½ Uhr Herr Lehrer Prinz einen Vortrag halten über: „Linde und Eiche in Sitte, Sage und Dichtung". Der Eintritt ist frei.

XX **Maskenball**
Der Bielefelder Karnevalverein veranstaltet heute abend in Brinkhoffs Tonhalle seinen diesjährigen Maskenball der infolge der großen Vorbereitungen und Ueberraschungen des Vergnügungskomitees den Teilnehmern einen recht angenehmen Abend verspricht. 18 Preise (darunter 2 Ehrenpreise) für die besten Masken kommen zur Verteilung.

Apollotheater
Seit Donnerstag abend treten als vollständig neue Nummer für Bielefeld die amerikanischen Neger Mrs. Duncan aus Watson auf, die mit ihrem Excentriqueakt, bestehend in Originaltänzen und -Gesängen sowie komischen Pantomimen viel Beifall ernten. Auch die übrigen Nummern des reichhaltigen Programmes, u. a. die Drahtseiltänzerin Miß Zaida mit dressierten Tauben sowie Pongorilla mit seinem Affenakt an der Bambusstange gefallen gut. Der Humorist Fritz Fröhlich bringt neue originelle Couplets, ebenso die Damen Frl. Violette und Frl. Orla. Es sei noch erwähnt, daß die Neger auch in der Sonntag Nachmittagvorstellung auftreten.

× **Gestohlen**
wurde vorgestern abend gegen 9 Uhr ein der Firma Baumhöfener u. Heise gehöriges Fahrrad, als dasselbe von einem Hausdiener der genannten Firma auf kurze Zeit vor dem Fabrikgebäude in der Feilenstraße aufgestellt gewesen war. Das entwendete Rad trug die Fabriknummer 2614 und Marke „Wittekind", war schwarz lackiert und hatte gelbe Felgen. An den Pedalen fehlte das Gummi.

× **Zugelaufen**
eine graue Dogge mit weißem Hals.

Tageskalender

Sonntag, den 21. Februar 1904

Vortrag. Lehrer Prinz, Christl. j. M., 8½ Uhr.
Lichtbilder-Vortrag, Naturheilverein, 8 U.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Hum. Unterhaltung. Weltrestaurant H. Fust.
Musikunterhaltung. Rest. z. gr. Tanne.
Rest. Freudenthal.
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4 u. 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damenor. Hütter. 11½, 4, 7 U.
„Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Sturm 7 Uhr.
Experimentalvorst., v. d. Castell, Brinkh., 4 u. 8 U.
Bockbierfeste. Hotel Kaiserhof.
Pallmeyer, Webereistraße.
Remke.
Zum kleinen Kurfürsten, Brackwede.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Beweckenhorn,
Christian Sittig.
Hermannshöhe.
Kurfürstenhalle.
Reichshalle.
Richters Garten.
Senker, Herforderstraße.
W. Vogt, Hallerweg.
Wiebeler, Kreuzstraße.

Montag, den 22. Februar 1904

Ravensb. Streichq., Kammermusik. Eintracht, 8½ U.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr
„Westfäl. Hof", Damenorchester Sturm 7 Uhr.
Experimentalvorst., v. d. Castell, Brinkhof, 8 Uhr.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 3. Blatt.)

Aus Provinz und Nachbarschaft

Gütersloh, 20. Febr. (Gymnasium.) Gestern fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Provinzialschulrat Dr. Rothfuchs die Prüfung der Abiturienten des hiesigen Gymnasiums statt. Von den 18 Schülern wurden 11 von der mündlichen Prüfung dispensiert, die übrigen haben sämtlich die Prüfung bestanden. Dem Vernehmen nach gedenken dieselben folgenden Beruf zu ergreifen: Theologie 4, Jura 3, Medizin 3, Philologie 1, Cameralia 1, Mathematik und Physik 1, Chemie 1, Baufach 1, Kaufmann 3.

tt. **Gütersloh**, 20. Februar. (Diebstahl.) In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurden aus einem Garten in der Frieden- bezw. Marienfelderstraße von der zum Trocknen aufgehängten Wäsche 5 gestreifte Barchent-Männerhemden und 6 Paar Strümpfe gestohlen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Mennighüffen, 20. Febr. (Attentat auf die Kleinbahn.) Ein niederträchtiger Bubenstreich wurde hier an der Kleinbahnstrecke verübt. An dem auf der Strecke stehenden Erzwagen wurden die Bremsschläuche zerschnitten. Ferner haben die bis jetzt noch unbekannten Täter vom Lagerplatz des Bauunternehmers Bölling einen schweren Brunnenring und einen Haufen Sand auf die Gleise geschafft. Ebenso hatten hatten sie einen Torwegflügel des Werkführers Linke auf die Gleise geworfen. Bäume an der Kreischaussee wurden abgebrochen.

K. Melle, 20. Februar. (Unterhaltungsabend.) Auf Veranlassung des hiesigen neugegründeten Zweigvereins des Evangel. Bundes fand am Donnerstag Abend im Bredemeyer'schen Saale der erste sogenannte Familienabend statt, der sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreute. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Hofbesitzer H. Unbefunde verbreitete sich in klarer sachlicher Weise über die Zwecke des Evangelischen Bundes. Dieser Ansprache folgten Gesangvorträge einiger Damen mit Klavierbegleitung, sowie ein Vortrag des alten Meller Gesangvereins unter Leitung des Herrn Lehrers Sebbeler. Nach diesen Vorträgen fand die definitive Wahl des Vorstandes statt, der bisher nur provisorisch gewählt war. Durch Akklamation wurde der Alte wiedergewählt und erweitert durch die Neuwahl dreier Mitglieder, so daß der Vorstand nunmehr aus 15 Personen besteht. Herr Lic. theol. Rolffs-Osnabrück hielt einen Vortrag über „Luthers Humor, ein Stück seiner Religion". Der Vortrag war äußerst interessant und wurde mit dem lebhaftesten Beifall belohnt. Der Abend verlief auf das Angenehmste und Erhebendste.

** **Leopoldshöhe**, 20. Februar. (Ein Geisteskranker aufgegriffen.) Am Donnerstag wurde ein etwa 20jähriger geisteskranker Mann in Heipke in fast vollständig erschöpftem Zustande aufgefunden und an das Fürstliche Verwaltungsamt in Schötmar abgeliefert, wo er vorläufig in Pflege genommen wurde. Er gab an, er heiße Wilhelm Löser und wolle nach Langenwiesen, seinem Wohnorte. In dem Hute des Löser war die Nummer 14 und in dessen Strümpfen die Nr. 28 eingenäht. Es ist daher möglich, daß er aus irgend einer Anstalt entwichen ist. Wie jetzt bekannt wird, soll sich L. schon über acht Tage in dieser Umgegend herumgetrieben haben, ohne daß er angehalten worden ist. Hoffentlich stellt sich bald heraus, von wo der L. entwichen ist, damit man ihn seinen Pflegebefohlenen wieder zuführen kann.

Vermischtes.

Ueber den schweren Unfall
des vierjährigen Prinzen Heinrich von Preußen wird jetzt aus Kiel näheres mitgeteilt. Der Prinz hatte mit seinem älteren Bruder Sigismund eine Anzahl Stühle aneinander gereiht, die einen Eisenbahnzug vorstellen sollten. Um die Bewegung des Zuges zu markieren, besetzten die Prinzen bald diesen, bald jenen Stuhl. Prinz Heinrich sprang im Eifer des Spiels auf einen Stuhl hinauf, dieser kippte um, der Prinz fiel kopfüber herab und schlug mit dem Kopf auf die scharfe Stuhlkante auf. Eine Gehirnerschütterung war die Folge.

Handelsnachrichten

Falsches Gerücht. Auf eine Anfrage in Essen bezüglich des Gerüchtes, daß Friedrich Krupp Aktiengesellschaft geneigt sei, die Rhein. Metallwarenfabrik anzukaufen, wird mitgeteilt, daß von einem solchen Gerücht in Essen überhaupt nichts bekannt sei. Es scheint sich also um eine einfache Erfindung zu handeln.

□ Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank, Köln. In der neunten ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto einstimmig genehmigt. Es wurde beschlossen 7 Prozent Jahresdividende auf das eingezahlte Aktienkapital zur Verteilung zu bringen und solche sofort auszuzahlen. Die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Mitglieder, nämlich die Herren: Bankier Louis Hagen, Köln; Dr. jur. Walter Langen, Landrat a. D., Köln; Wilhelm Pfeiffer, Düsseldorf; Oberregierungsrat a. D. H. Schröder, Köln, wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Herrn Kommerzienrat Moritz Beer, Essen, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt Herr Konsul a. D., Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin, Direktor der Dresdener Bank.

Neueste Nachrichten

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers

⇜ **Berlin, 20. Februar. Wie offiziell verlautet, wird der Kaiser am 5. März mit einem Dampfer der Hamburg Amerika-Linie nach Messina fahren und dort die „Hohenzollern" erwarten. Zu den Begleitern des Kaisers wird u. a. auch Admiral Hollmann gehören.**

Falschmünzer verhaftet

⊙ **Frankfurt a. Main, 20. Februar. Hier wurden drei Falschmünzer verhaftet, die falsche Zweimarkstücke hergestellt haben.**

Feuer im Theater

⊙ **Budapest, 20. Februar. Im Königlichen Theater fing während der Vorstellung eine Kulisse Feuer. Im ausverkauften Hause entstand eine Panik. Das Publikum stürzte in wilder Flucht den Ausgängen zu, während die Schauspieler auf der Bühne hin und herliefen. Das Feuer wurde von der Feuerwehr bald gelöscht.**

160 Menschen ertrunken.

✉ Wien, 20. Februar. Die Prager „Narodni Listy" erfahren aus Petersburg, daß anderthalb Kompagnien Pioniere und ein Zug des Eisenbahnregiments im Baikalsee eingebrochen und ertrunken sind. Im ganzen seien 8 Offiziere, 24 Unteroffiziere und 128 Mann ums Leben gekommen.

Die Pforte und Rußland

Wien, 20. Febr. Wie man der Zeit aus Konstantinopeler Quelle mitteilt, werde der Sultan keine Neutralitätserklärung abgeben, da die Türkei von Japan keine Mitteilung über den Kriegszustand erhalten habe. Der Sultan werde vielmehr eventuell sich mit Rußland zu verständigen suchen, falls dasselbe Erleichterung der Proviant- und Kohlenaufnahme in den türkischen Häfen am Suezkanal und dem Roten Meere wünsche. Auch sei er nicht abgeneigt, entgegen dem Berliner Vertrage, die Durchfahrt durch die Dardanellen den russischen Kriegsschiffen zu gestatten, um hierfür von den Russen Konzessionen zu erhalten. England dürfte die Durchfahrt jedoch schwerlich zulassen. Der Kommandant des englischen Stationsschiffes in Konstantinopel hat strengste Weisung aus London erhalten, bei einem etwaigen Versuche der russischen Kriegsflotte, die Meerenge zu passieren, sofort das englische Geschwader, das bei Lonmos ankert, zu benachrichtigen.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

♂ Paris, 20. Febr. Der Herald meldet, daß alle kampfbereiten russischen Schiffe bei Port Arthur Aufstellung genommen haben.

♯ Paris, 20. Febr. Der Herald hat aus Tschemulpo beunruhigende Nachrichten aus dem Norden von Korea erhalten. Es soll dort eine Erhebung der Eingeborenen erfolgt sein. Der amerikanische Gesandte habe ein Geschwader entsandt, um die 40 000 Europäer aus der Provinz Pinjand in Schutz und Sicherheit zu bringen.

♆ Paris, 20. Febr. Der Harald meldet aus Tschifu, in Port Arthur sei alles ruhig.

✓ Paris, 20. Febr. Aus Tokio wird berichtet, das russische Geschwader kreuze neuerdings in der Nähe der Insel Yesso.

□ **London, 20. Februar. Morning Leader wird aus Kopenhagen aus Kreisen, die dem russischen Hofe nahestehen, gemeldet, daß Rußland sich augenblicklich noch nicht schlüssig gemacht habe, ob es Port Arthur als russische Operationsbasis beibehalten solle. Admiral Alexjew soll nicht abgeneigt sein, die Stellung zu räumen. Die Frage beschäftigt augenblicklich die Militärbehörden. Man hat jedoch mit der Stimmung des Zaren zu rechnen, die infolge der Krankheit der Zarin und der Vorgänge in Ostasien sehr gedrückt ist.**

✝ **St. Petersburg, 20. Febr. Amtlich wird gemeldet: Der Kreuzer Warjag und das Hochseekanonenboot Korjez seien mit einem aus 6 Kreuzern und 8 Torpedobooten bestehenden japanischen Geschwader zusammengestoßen. Der Warjag wurde außer Gefecht gesetzt und ging mit dem Korjez nach Tschemulpo zurück. Nachdem die Besatzung auf andere Schiffe untergebracht worden war, wurden die Schiffe in die Luft gesprengt, um sie nicht den Japanern in die Hände fallen zu lassen. Der Kapitän des Warjag giebt bekannt, daß der Korjez keine Verluste erlitten habe. Offiziere und Mannschaften hätten sich meisterhaft betragen und jeder einzelne habe seine Pflicht getan.**

)) **St. Petersburg, 20. Februar. In Port Arthur eingetroffene Kundschafter berichten aus Sentschou, daß sie auf keine Japaner gestoßen seien. Es heißt, daß sich auch in Pingyang keine Japaner befinden. Die Bevölkerung ist gleichgiltig gegen uns. Das Eis des Yalufusses ist am Ufer geringer. Man glaubt, daß in 5 Tagen Eisgang eintreten werde. Die Bewegungen der feindlichen Flotte konnten nicht beobachtet werden. Neue Angriffe auf die Eisenbahn sind nicht vorgekommen.**

♂ Washington, 20. Febr. Staatssekretär Hay hat vom amerikanischen Gesandten am St. Petersburger Hofe ein Telegramm erhalten, in dem dieser die russische Antwort auf die chinesische Neutralitätserklärung mitteilt. Man glaubt zu wissen, daß Rußland die Neutralität Chinas nur unter der Bedingung anerkennt, daß die Mandschurei nicht als chinesisches Gebiet angesehen wird.

♂ Washington, 20. Februark Das Reuterbureau meldet, der russische Gesandte habe den Staatssekretär Hay benachrichtigt, daß dem zum Konsul in Dalny ernannten Morgan das Exequatur nicht erteilt werde. Dieses allerdings nicht unerwartete Vorgehen ist der Gegenstand eingehender Erörterungen des Staatsdepartements. Die Antwort an Rußland ist noch nicht beschlossen. Der Grund für das Vorgehen Rußlands ist darin zu suchen,, daß es während des Krieges keine ausländischen Beamten auf der Halbinsel Liautung wünscht. Hierzu wird mitgeteilt, daß sich die Entscheidung im Falle Morgan nicht auf die Konsuln in Mukden und Antong erstreckt. Das amerikanische Staatsdepartement betrachtet die Mandschurei als eine Provinz Chinas und wird sich deshalb wegen der Erteilung des Exequaturs an China wenden und keiner anderen Macht das Recht der Einmischung zuerkennen. Morgan, der auf der Reise auf seinen Posten begriffen ist, wird nach San Franzisko fahren und Yokohama berühren.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 20. Februar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — ½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags 0 C. Barometer: 746 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir schlafen nicht! So lautet die Devise der hiesigen Allgemeinen Wach- und Schließgesellschaft, und zwar mit vollem Rechte. Denn jede Nacht hat man Gelegenheit zu beobachten, mit welchem Eifer die Wachmannschaften die ihnen zum Schutz anbefohlenen Häuser und Grundstücke bewachen. Es ist Prinzip des Instituts, durch ständige Bewachung in kurzen Zwischenräumen jedes Unheil in der Nacht fernzuhalten, sei es Feuersgefahr, Wasserrohrbrüche, Diebstahl 2c. und werden die Wächter auf das schärfste durch die Revisionsbeamten kontrolliert. Da in letzter Zeit wiederholt größere Diebstähle zu verzeichnen sind, so ist es jedem Bürger dringend zu empfehlen, sich dem gemeinnützigen Institute anzuschließen und wird ihm außer einer Beruhigung Sicherheit und Eigentum gewährleistet. 1980,43

Niedernstr. 17

Geschäfts-Verlegung

Niedernstr. 17

Geöffnet den ganzen Tag, auch Sonn- und Feiertags.

des

photogr. Ateliers Samson & Co.

nach

Gegenüber der Expedition des General-Anzeigers.

Niedernstrasse 17

Gegenüber der Expedition des General-Anzeigers.

Das Atelier ist ganz der Neuzeit entsprechend gebaut und eingerichtet und liefern wir in bekannt tadelloser Ausführung unter vollster Garantie.

12 Visit-Bilder 1.90 **12 Cabinett-Bilder 4.90**

Günstigste Gelegenheit für Konfirmanden.

Geöffnet den ganzen Tag, auch Sonn- und Feiertags.

Hausens Kasseler Hafer- Kakao

wird als hervorragendwohltuendes und leichtverdauliches Mittel angewendet bei

Bleichsucht u. Blutarmut



Salem Aleikum-Cigaretten

Garantiert naturelle türkische Handarbeits-Cigarette
Keine Ausstattung, Nur Qualität!
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. p. St.
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.
Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden
Ueber sechshundert Arbeiter!

Niederwall 13. Niederwall 13.

Empfehle meine modern eingerichteten

Damen- und Herren-Frisier-Salons.

Lager sämtlicher **Parfümerien, Seifen, Kämme** und **Toilettenartikeln.**

Atelier in sämtl. **Haararbeiten.** Anfertigung unt. Garantie der Natürlichkeit.

Damensalon mit den neuesten Wasch- und Lufttrockenapparaten; **2 separate Eingänge.**

Durch langjährige Tätigkeit im Fache im In- und Auslande bin ich in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden. [1867

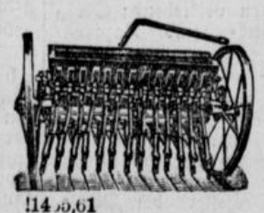
Karl Gehringer. **Frau K. Gehringer.**



Meteor

Flektrische Taschenlampe Ia. Qualität.

Unsere Meteorlampe ist wirklich brauchbar, wir garantieren für schönes helles Licht
Nicht mit der ganz billigen angebotenen Ware zu verwechseln, die schon nach kurzem Gebrauch verdorben ist,
— Grösse 10 6½ cm. —
Von Damen und Herren bequem in der Tasche zu tragen.
Preis Mk. 2.00,
geg. Nachnahme, Porto 20 Pfg. — Ersatzbatterie 0,75 per Stück — Lampe mit Ersatzbatterie 50 Pfg Porto, Hauptkatalog mit Neuheiten-Nachtrag, ca. 3000 Abbild., versenden umsonst u. portofrei
Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges
E. von den Steinen & Co., Wald b. Solingen 128.



Drillmaschinen

von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur eine Säerad für alle Getreide-Arten.
Normal-Stahl-Pflüge,
2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben, für Oelschmierung.
Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück, Bierstrasse 35.
!14 5,61



Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt **nur Niederwall 12** gegenüber dem Volkskaffeehaus **Adolf Heuer.** Uhren, Goldwaren, Musikwerke

---

!! Aufsehend erregend !!



Für **nur 10 Mark,** passend für jedes Geschenk eine genau regulierte, echte Schwarzwälder Kuckucksuhr aus dauerhaftem Messing-Werk.
Sehr schön geschnitzt wie Abbildung.
Liefert gegen Nachnahme oder Voreinsendung bei 3 jähriger, schriftlicher Garantie
das Spezial Kuckucksuhren-Versandt-Geschäft von Ludwig Leibinger,
Freiburg Baden.

Lippstadt, Realgymn. u. Realschule.
Reformanst.; berecht. zu Univ. u. Hochsch.; Grch. fak.; Frz. Konvers. (290 Sch.) Mildes Klima, freundl. Verhältn., gute Pensionen, sorgf. Aufs. Baldige schriftl. Anmeld. erb. Progr. auf Wunsch. Aufn. 20. April. *1732.73

Der diesjährige

Räumungs-Verkauf

zurückgesetzter sowie besonders **preiswerter** Artikel
zu
Ausnahme-Preisen
findet jetzt statt.

Gustav Köring

Obernstrasse 26.

Sie sparen Geld, wenn Sie unseren **Prachtkatalog** umsonst u. portofrei verlangen. Fahrräder Mk. 68, m. Glockenlager 70, mit **schriftlicher Garantie.** 74 m. 1 Jahr



Freilauf M. 3 mehr. Radstand 60 Pf. Laufdecken 4,25, 4,90, 5,50, 7,50. **Luftschläuche** 2,75, 3,50, 4,— m. schriftl. **Garantie.** Acetylenlaternen 1,35, 2,—. Ketten 1,25. Sattel 1,60. Schlösser 10 Pf. an. Fußpumpen 90 Pf., extrastark 1,20. Satteldecken 95 Pf., 1,10. **Motore, Rahmen, Conusse, Achsen, Schalen, Zahnkränze, Kurbeln, Kettenräder, zu jedem System,** staunend billig **Vertreter** auch f. nur geleg. Verkauf Nebenverdienst. **Hoher Rabatt**
Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 13 Alexandrinenstr. 43.

Zur Verhütung von
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten

Häusner's Brennessel-Spiritus,

nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kirchert."
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.
Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohlthuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.** !9.115,231
Zu haben **Aschoff'sche** und **Sparrenberg-Apotheke.**

№ 43 — 94. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Sonnabend, 20. Februar 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Bünde, 19. Februar. (Die Bautätigkeit) scheint in diesem Jahre nicht rege zu werden. Dem Vernehmen nach sind bis jetzt erst 4 Gesuche um Bauerlaubnis gestellt worden. Es mag dies seinen Grund darin haben, daß eine Anzahl größerer Wohnungen leer steht. Wenn aber, wie es jedenfalls im Interesse der Sache und auch der Beamten liegen wird, die Verkoppelung in den hiesigen und benachbarten Gemeinden aus möglichster Nähe betrieben werden sollte, werden noch verschiedene Beamte hierher versetzt werden, und dann wird von Ueberfluß an Wohnungen nicht mehr viel zu merken sein. Seitens des Herrn Abgeordneten Meyer wird auch wohl für die Aufnahme von Bünde in eine höhere Servisklasse mit Erfolg gewirkt werden. Er ist um seine Unterstützung angegangen und zu dem Zwecke mit dem nötigen Material versehen worden.

⊙ **Aus dem Lippischen**, 19. Februar. (Ist Lippe's Selbständigkeit in Gefahr?) Im Lippischen Landtage hat man sich am Mittwoch mit einer hochbedeutsamen Frage beschäftigt. Für verschiedene Abgeordnete ergab sich nach sachlicher Würdigung der finanziellen Verhältnisse des Landes die Konsequenz, daß man vielleicht in nicht zu ferner Zeit einmal werde daran denken müssen, über die Frage, ob es nicht besser sei, unser Land in Preußen aufgehen zu lassen, ernsthaft zu diskutieren. Diese Ansicht findet ihre Ursache einmal in dem großen Nachteil, in dem Lippe sich gegenüber Preußen in bezug auf seine Einnahmen befindet. Es wurde hervorgehoben, daß Lippe auf die Dauer gar nicht in der Lage sei, den Ansprüchen allgemeiner Art, die billigerweise auf allen Gebieten erhoben werden müßten, zu entsprechen, weil es ihm an den größeren Einnahmen mangele. Für Lippe sei es nicht einerlei, daß ihm Einnahmen aus den Eisenbahnen und den Forsten, die Preußen in großem Umfange zu Gebote stehen, nicht zufließen. Es sei bedauerlich, daß Preußen sich nicht dazu habe verstehen können, aus seinen enormen Eisenbahnüberschüssen den kleineren Staaten einen entsprechenden Zuschuß zu geben. In dieser Richtung solle das Land noch einmal einen Versuch machen. Wenn dem preußischen Staate die Verhältnisse so vorgeführt würden, wie sie in Wirklichkeit sind, dann sei es nicht ausgeschlossen, daß eine Aenderung des betr. Vertrages herbeigeführt würde. Augenblicklich ist die Finanzlage des lippischen Staates nicht so ungünstig, daß man berechtigt zum Klagen wäre, wenn auch durchaus nicht verkannt werden darf, daß die Verhältnisse hier im Lande nicht auf der Höhe stehen, wie in Preußen. Der Voranschlag der Landeskasse schließt günstig ab und für das nächste Etatsjahr ist es wahrscheinlich, daß einige Aenderungen entstehen, die auf die fernere Gestaltung des Etats nur in günstigen Sinne einwirken könne.

* **Dortmund**, 19. Febr. (Wieder eine Person im Zuge erschossen.) In dem am vorgestrigen Abende um 11,55 Uhr hier abgefahrenen Schnellzuge 5 Köln—Berlin ist bei seiner Ankunft in Hannover am gestrigen Morgen in einem Abteil zweiter Klasse die Leiche eines unbekannten etwa 24 Jahre alten, anscheinend dem Kellnerstande angehörigen jungen Mannes mit kleinem, blonden Schnurrbart aufgefunden worden. Der Tod ist offenbar in selbstmörderischer Absicht mittels eines Revolvers herbeigeführt. Bei der Leiche fand man, laut Dortm. Ztg., eine Eisenbahnfahrkarte zweiter Klasse Dortmund—Hannover, giltig für den eingangs erwähnten Zug.

Gerichtssaal

♂ **Leipzig**, 18. Februar. Ein eigenartiger Beleidigungsfall. Das Landgericht Elberfeld hat am 25. September v. Js. den Lehrer Peter Johannes Thieb und den gewerbslosen Albert Wefers wegen Beleidigung der Aerzte von Vohwinkel und Barmen zu je 75 Mark Geldstrafe verurteilt. Thiel ist Vorsitzender des Naturheilvereins und Verfasser einer Schrift über Krankheitserkennung aus den Augen. Nachdem bereits in den Zeitungen eine Polemik zwischen den Aerzten und den Vertretern der Naturheilkunde ausgefochten war, inserierten die Angeklagten, daß sie im Naturheilverein einen Gratiskursus für Aerzte in der Augendiagnose geben würden. Durch dieses Inserat fühlten sich die Aerzte beleidigt. Das Gericht hat tatsächlich darin eine schwere Kränkung der Aerzte gefunden, daß sie zu einem Gratiskursus bei Laien eingeladen worden sind. Hätten die Angeklagten, so heißt es im Urteile, inseriert, daß ein Kursus stattfinde, zu welchem auch Aerzte eingeladen seien, so ließe sich nichts dagegen sagen, aber die Anzeige von Gratis-Kursen speziell für Aerzte nach den vorausgegangenen Streitigkeiten lasse auf die Absicht der Beleidigung schließen. Die Revision der Angeklagten kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Es sei, so wurde ausgeführt, keine Beleidigung, wenn jemand der sich eingehend mit einem Spezialgebiete beschäftigt, und ein Buch darüber geschrieben hat, andere zu belehren sich erbietet. Die Oeffentlichkeit sei nötig gewesen, um zu zeigen, daß Thiel zur Verteidigung bereit war. Die Anzeige richte sich an die Aerzte im allgemeinen, daher seien die einzelnen Aerzte nicht antragsberechtigt. Der Reichsanwalt erklärte die Revision für begründet. Der Streit sei von beiden Seiten durch die Presse geführt worden, und das Inserat sei eine Antwort auf eine Veröffentlichung der Aerzte gewesen. Wenn eine Aufforderung an die Aerzte beleidigend war, so sei nicht zu verstehen, weshalb eine briefliche Aufforderung, wie das Gericht meint, nicht beleidigend sein sollte. Die Angeklagten seien von der Vortrefflichkeit ihrer Methode überzeugt gewesen und zur Verteidigung berechtigt. Offenbar habe das Gericht Form und Inhalt verwechselt, wenn es die Beleidigung in der Form „Gratiskurse für Aerzte" erblicke. Er beantrage die Aufhebung des Urteils und gebe die Verweisung der Sache an ein anderes Gericht anheim. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet, da die Absicht der Beleidigung aus Form und Umständen ohne Rechtsirrtum begleitet worden sei. — Im Zusammenhange mit dieser Sache stand ein anderer Prozeß, der das Reichsgericht heute beschäftigte. In einem Prozeß zwischen dem obengenannten Wefers und dem Dr. med. W. war der Rechtsanwalt Heinrich Rheindorf der Verteidiger des Wefers. Auf des letzteren Veranlassung behauptete der Rechtsanwalt, der Sachverständige Dr. R. habe Frau Wefers falsch behandelt und Wefers habe ihm deshalb das Haus verboten. Durch diese Behauptung, die nicht der Wahrheit entsprochen haben soll, sollte der Rechtsanwalt den Dr. R. beleidigt haben. Das Landgericht Elberfeld hat ihn jedoch, nachdem ein früheres Urteil vom Reichsgericht aufgehoben worden war, am 15. Juni v. J. freigesprochen, da es annahm, daß er sich nur im Ausdrucke vergriffen habe und verpflichtet war, alles vorzubringen, was zu Wefers Gunsten sprach. Richtig sei so viel gewesen, daß Wefers dem Dr. R. die Behandlung seiner Frau entzog und ihn ersuchte nicht wiederzukommen. Die Revision des Staatsanwalts gegen das Urteil wurde verworfen.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift **und Beilegung** der letzten Abonnementsquittung **Bedingung.** Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) **nicht** übernommen werden. **Briefliche** Auskünfte werden **nicht** erteilt.

A. H. Lippe. Nach § 656 des B.-G.-B. wird durch das Versprechen eines Lohnes für die Vermittelung des Zustandekommens einer Ehe eine Verbindlichkeit überhaupt nicht begründet. Es steht Ihnen daher auch kein klagbarer Anspruch zu. Auch das schriftlich abgegebene Schuldanerkenntnis ändert daran nichts. Im Gegenteil, der Aussteller des Schuldscheins kann gegen Sie Klage auf Rückgabe desselben erheben. Wenn er aber auf Grund seines Versprechens etwas zahlt, kann er es nicht zurückfordern. Das bis zum 1. Januar 1900 geltende Recht kannte diese Bestimmungen nicht. S.

Fr. Die Gütergemeinschaft, welche in der Ehe bestanden, wird nach dem Tode des Vaters von der Witwe mit den Kindern gemeinschaftlich fortgesetzt. Es wird zwischen ihnen und der Mutter ein ähnliches Verhältnis begründet, wie es zwischen dem Vater und der Mutter vorher bestanden hat, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Mutter in die Rechte des Vaters eintritt. Jedoch besteht zu Gunsten der Kinder die Bestimmung, daß das von ihnen Erworbene nicht in die gemeinschaftliche Vermögensmasse fällt. Die Mutter allein hat das Recht, auf die Fortsetzung der Gütergemeinschaft mit den Kindern zu verzichten; d. h. sich mit den Kindern auseinanderzusetzen. Diese Angelegenheit muß von einem Notar besorgt werden.

Verbotene Lotterie. Das Spielen in außerpreußischen Lotterien stellt sich nach § 286 des Strafgesetzbuches als ein Vergehen dar, dessen Strafverfolgung erst nach 5 Jahren verjährt (cir. § 67 des Reichsstrafgesetzbuchs). Ein Einspruch gegen das Urteil des Schöffengerichts würde von diesem Gesichtspunkte aus erfolglos sein. Im Uebrigen können wir Ihnen die Versicherung abgeben, daß sowohl die Strafe als auch die Kosten in diesem Falle nicht hoch sein werden.

Abtretung einer Forderung 100 B. Wer als Gläubiger eine Forderung besitzt, kann sie ohne Einwilligung des Schuldners auf einen anderen übertragen (cedieren), so daß nun dieser Andere Inhaber der Forderung wird. Sie müssen mit demselben dann eben einen Abtretungsvertrag schließen. Derselbe kann auch mündlich abgeschlossen werden, wenn es sich nicht um Hypothekenforderungen handelt. Verlangt der Schuldner dagegen einen Beweis über die erfolgte Abtretung, so müssen Sie ihm eine Abtretungsurkunde, auf der die Unterschriften öffentlich beglaubigt sind, aushändigen. Eine Aufrechnung des neuen Gläubigers gegenüber dem Schuldner kann jedoch nur erfolgen, wenn letzterer die Erklärung abgegeben hat, daß er aufrechnen wolle. Ist dies nicht geschehen, dann bestehen die beiderseitigen Forderungen unberührt von einander fort.

Schluss des redaktionellen Teils.

Densos



Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Geöffnet den ganzen Tag, auch Sonn- und Feiertags.

Niederwall 13.

...gerichteten
...n-
...ier-Salons.
...nensalon
neuesten Wasch-
...ttrockenapparaten;
...rate Eingänge.
...langjährige Tätig-
...Fache im In- und
...e bin ich in der
...en verwöhntesten
...pen gerecht zu
[1867
...K. Gehringer.

...lmaschinen
...chter Einfachheit im Bau.
...e Säerad für alle
...treide-Arten.
...l - Stahl - Pflüge.
...scharig. mit staub-
...Radnaben, für Oel-
...chmierung.
...ayfarth & Co.,
...ck, Bierstrasse 35.

...Frachtkatalog
...n. Fahrräder Mk. 68,
...ene Garantie. Mit
...Pf. Laufdecken 4,25, 4,90,
...2,75, 3,50, 4,— m. schriftl.
...en 1,35, 2,—. Ketten 1,25.
...Pf. an. Fußpumpen 90 Pf.,
...re, Rahmen, Conuffe,
...räder, zu jedem System,
...dienst. Hoher Rabatt
...413 Alexandrinenstr. 45.

...g von
...ss, Haarspalte
...d am besten
...ssel-Spiritus,
...elsteiner Kirchert."
...o Mk. 1.50.
...chädlichste altervrobte
...reinigt von Schuppen
...haut. Befördert bei
...das Wachstum der
...fg. !H.115,231
...nberg-Apotheke.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 21. Februar 1904.
Kollekte für den Kirchbau in Altena II.

Altstädter Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Trautermann.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde im Westheim.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im evang. Vereinshause.
Freitag abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Past. Lappe.

Neustädter Kirche
Vorm. 10 Uhr: Past. Waubke. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Pastor Kuhlo.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde i. d. Kleinkinderschule an der Göbenstraße. Pastor Jordan.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein im Lutherstift.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Donnerstag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Beichte und heil. Abendmahl. Past. Kuhlo.

Pauluskirche
Vorm. 10 Uhr: Sup. Simon. Beichte und Feier d. heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Kortmann.
Abends 8½ Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch nachm. 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Past. Kortmann. Beichte und Abendmahlsfeier.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Paulus-Frauenverein Kaiserstraße 68.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Feldstraße. Past. Kortmann.

Johanniskirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½4 U.: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Pastor Knolle.
Abends 8 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8½ Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Köhne. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener. Versammlung der Konfirmierten.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus. (Bundesagent Lindenstrauß.)
Mittwoch abend ½9 Uhr: Passionsgottesdienst im Vereinshause. Past. Usener.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster. Vorbereitung und Feier des heilig. Abendmahls morgens nach dem Gottesdienst. Kindergottesd. fällt aus.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Passionsgottesdienst. P. Vorster.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Predigtgottesdienst. P. Görg.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld
Vorm. ½12 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Pfr. Czermak.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.
Vorm. 10 Uhr: Predigt u. Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Nachm. 3 Uhr: Liebesfest.
Abends 6 Uhr: Predigt.
Abends 8½ Uhr: Männer- u. Jünglingsvereins.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
D. Rohr, Prediger.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.
Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch ab. 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Schüttel.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 21. Februar.
Kollekte für d. ref. Gem. Altena.
Neue Kirche 10 Uhr: P. Siebold.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Meinshausen.
Neue Kirchenachmittags ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seippel.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Kinderlehre. Pastor Seippel.
Montag, den 22. Februar.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Dienstag, den 23. Februar.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Mittwoch, den 24. Februar.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde i. Konfirmandenhause.
Freitag, den 21. Februar.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Siebold.
Sonnabend, den 27. Februar.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Pastor Siebold.

Synagogengemeinde.

Sonntag, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr:
Gottesdienst und Predigt.

Otto Dämmig Opticus. Bielefeld
Hagenbruchstr. 2 c
Augen-Untersuchung
mittels Refractometer kostenlos. 1245 231

Offene Stellen.

Zur Einführung einer neuen konkurrenzlosen Zigarre bei Wiederverkäufern sof. tüchtiger
Reisender
bei hoher Provision u. Fixum für dauernd **gesucht.** '42
W. B. Wähling, Oeynhausen

Für mein Manufaktur-Mode- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche p. sofort einen **tüchtigen**
Detail-Reisenden
(Christ), der auch dem Verkauf im Laden vorstehen muß. Offert. sind Photogr., Zeugnisse und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen. *1967,46
F. A. Schuster, Lippstadt.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder
Lehrlinge
ein. Es wollen daher die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die **Dreherei, Schlosserei, Lackiererei** oder **Tischlerei** zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. c507,78
Bielefelder Nähmaschinenfabrik Baer & Rempel.

In meiner Konditorei und Bäckerei kann sofort od. später
ein Lehrling
eintreten. 3062,49
Adolf Sundermeyer, Lützowstraße 9.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes '1925,45
Mädchen
Frau Rechtsanwalt **Fasbender** Hammerschmidtstr. 11.

Zum 1. März oder später wird eine Lehrstelle für ein junges
evangelisches Mädchen
frei. [3261,44
Frau H. Franken,
Münster i. W., Salzstraße 23, Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen

Gelibte
Hemdenplätterinnen
finden bei uns sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.
Goldmann & Hirschfeld.
i1953,43

Tüchtige
Einsatz-Einstepperinnen
finden sofort dauernde Beschäftigung. t3110,44
G. Posner & Co.,
Kavalleriestr. 28.

Nicht zu junges
Mädchen
für Küche und Haus z. 1. April gesucht. '3030,43
Frau **Reinhilde Huber,**
Heeperstr. 10, I.

Kellnerlehrling
aus guter Familie wird gesucht.
Hôtel Victoria, Bad Oeynhausen.
[2004,44]

Wegen Verheiratung meines jetzigen gesucht zum 1. April ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, tüchtiges ?1888,43
Mädchen.
Gehalt 70—80 Taler.
Laerstraße 11, am Goldbach.

Suche zum 1. April für meinen kleinen Haushalt ein **ordentliches** i2068
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn, selbes kann event. das Kochen bei mir erlernen.
Frau G. Heitmann,
Gütersloh i. W.

Zum
Beischreiben von Büchern
wird jemand mit guter Handschrift und ehrbarem Charakter für ganze Tage zu engagieren gesucht.
Offerten unter K 579 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1948,42

Zu Ostern suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Ruschhaupt.

Einen **tüchtigen, in Wirtekreisen gut eingeführten**
Vertreter
zum **Verkauf ihrer Qualitäts-Branntweine gegen hohe Provision sucht** eine gut eingeführte
Westfälische Kornbranntwein-Brennerei.
Offerten beliebe man unter V 546 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung abzugeben. *1894,43

Gesucht
Käufer
oder **Pächter für ein Gebäude mit Laden,** nebst großem Gartengrundstück; für Bäcker, Gärtner, Kohlen- oder Holzhändler, sowie jeden anderem Betriebe gut belegen.
Anfragen unter „Grundstück Hiddenhausen" postl. **Hiddenhausen bei Herford** erbeten. i2071,46

Tüchtiges
Dienstmädchen
per 1. April gesucht. 2065
Frau Ruschhaupt,
Kl. Bahnhofstr. 20.

Junge
im Alter von 14—16 Jahren für meinen **Personenaufzug gesucht.** 2073,44
F. Buddeberg.

Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt, durchaus proper, mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Lohn 80—100 Taler.
Frau Dr. Oetker,
Johannisberg 10. 1940

Acquisiteure
suche für m. patentierten elektrisch beweglichen Reklameapparat. Verdienst pr. App. 100 M. ohne Kosten, Kaution 300 M. erforderlich. (H.136
Herm. Rack. Harburg.

Für meine **Dekorationswerkstatt und Polsterei** suche ich zum 1. April einen
Lehrling
unter günstigen Bedingung.
F. Buddeberg.
2072,44

Portier
für eine größere, hiesige Maschinenfabrik per bald gesucht.
Nur Bewerber, welche gute Zeugnisse aufweisen können u. eine gute Handschrift haben, belieben schriftliche Offerten m. Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bei d. Exp. der Westfälischen Zeitung unt. S 607 einzureichen. (2030,46

Ein seit 24 Jahren gut eingeführtes, feineres **Herrengarderoben - Maßgeschäft,** in einer Industrie-Stadt von ca. 25000 Einw. sucht einen Herrn als (2014,45
Teilhaber.
Gefl. Offerten unter P 605 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Lehrling
mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. i2069'45
Laufbursche
auf halbe Tage gleich
Heinrich Wens.

Suche für mein **Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Tapisserie-Geschäft** ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung.
Gottfried Heitmann,
Gütersloh i. W.
i2067

Modes.
Suche per 1. März nach Gelsenkirchen eine durchaus tüchtige **1. sowie 2. Arbeiterin.** Hohes Salär. Gefl. Offerten mit Photogr., Gehaltsansp., sowie Zeugnisabschr. sub F 533 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?3035,43

Als Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungencatarrh bewährt.

Löflund's ächter

MALZ-EXTRACT

UND

MALZEXTR: **Husten-BONBONS**

In Apotheken u. Drogerien man verlange aber stets: „die ächten von Löflund"

Lose in Bielefeld bei **W. Knehans**, Victoriastr. 1

Ziehung 9. u. 10. März in Remscheid. Nur 170,000 Loose. II. Lotterie.

Schloss **Burg** a. d. Wupper **Lose à 3 M.** Porto und Liste 30 Pfg. extra.

6634 Geldgewinne ohne Abzug im Betrage von

200,000 M.

1 Haupt-Gewinn		60,000 M.
1 Haupt-Gewinn		30,000 M.
1 Haupt-Gewinn		20,000 M.
1 Haupt-Gewinn		10,000 M.
10 à	1000 M.	= 10 000 M.
20 à	500 M.	= 10 000 M.
100 à	100 M.	= 10 000 M.
500 à	20 M.	= 10 000 M.
1000 à	10 M.	= 10 000 M.
5000 à	6 M.	= 30 000 M.

Burg-Lose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr. Glücksmüller.

*H.87,43

Persönlicher Magnetismus

Seine Kultivierung zur praktischen Anwendung im Alltagsleben.

Veröffentlichung bisher unbekannter Tatsachen über persönliche Beeinflussung.

Auffallende Vernachlässigung einer wunderbaren persönlichen Kraft.

Ein Berliner Verlagsgeschäft verbreitet Bücher über dieses Thema gratis.

Das Berliner Haus eines wohlbekannten Verlagsgeschäftes erweckt sehr viel überraschendes Interesse durch die neue und originelle, aber allerdings sehr kostspielige Reklamemethode, ein Buch vollkommen gratis zu verschenken. Sie können dies gut illustrierte kleine Buch von dem Psychologischen Verlag, Friedrichstraße 59/60, wie annonciert, postwendend zugesandt bekommen, wenn Sie die Firma einfach schriftlich darum ersuchen. Der Titel der eigenartigen Broschüre ist: „Die Kraft in sich selbst"; sie enthält eine höchst interessante Abhandlung über das vernachlässigte Studium des „Persönlichen Magnetismus" oder der Charakteranziehungskraft und handelt auch von der praktischen Verwertung und Uebertragung von Psychischem in Physisches.

Der Zweck der Verleger bei der Gratis-Verteilung dieses Buches ist, durch Beantwortung folgender und ähnlicher Fragen Interesse an volksverständlicher, moderner psychologischer Lektüre zu erwecken:

Gibt es wirklich einen Weg, um persönlichen Magnetismus zu erwerben? Kann er sofort in Ausführung gebracht werden? Könnte ich auf diese Weise wirklich Freunde, Glück und Erfolg erlangen? Wie wurde das Geheimnis des persönlichen Magnetismus entdeckt? Steht persönlicher Magnetismus in irgendwelcher Beziehung zu Hypnotismus und Mesmerismus, oder ist er eine vollkommen geistige Eigenschaft? Ändert er unsere Gefühle? Gibt es ein Gesetz geistiger Ströme?

Dieses Gratis-Buch behandelt gleichzeitig auch in höchst lehrreicher Weise die Gebiete des Hypnotismus, Heilmagnetismus und der Gedankenkraft. Es weist auf den besten Weg hin, um dieses Thema gründlich, sei es nur zu Ihrem Vergnügen oder auch zur praktischen Ausführung, zu studieren. Es macht Sie aufmerksam auf eine neue und originelle Methode, um alle Gemütsbewegungen, wie plötzliche Furcht, Gram, Lampenfieber etc. zu beherrschen.

Der Leser wird begreifen können, daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das solch hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, und geht der Vorrat deshalb auch schnell zur Neige. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst" wünschen, so senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse an: Psychologischer Verlag, Friedrichstraße 59/60, Berlin W. 175 Man ersucht um Zusendung von 5 Pf.-Marke für Rückporto.

Da das Buch von höchster Wichtigkeit für so viele ist, wird aus leicht verständlichen Gründen gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

P. 18.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Hauptsitz: Bielefeld.

Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.

als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?

Diskontierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.

Einlösung von Domizilwechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.

Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.

Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer



Fernsprecher No. 12.

ACETYLENGASANLAGEN

bestes u. billigstes Licht für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem, durch D.R.P. geschütztem System.

Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaaren-fabrik. GEBR. BLANKENAGEL BIELEFELD.

LAGER sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid

Berger's Milch-Chocolade

AUS REINER ALPENMILCH.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.



Schwarzwald-Kleiolin

Was ist und was nützt es?

Kleiolin ist ein konzentrierter Auszug von feinster Kleie und würzigen Schwarzwaldkräutern!

Kleiolin macht schön, frisch und gesund!

Kleiolin wirkt nervenstärkend und wohltuend für den ganzen Körper!

Kleiolin kräftigt und regt die Hauttätigkeit an!

Kleiolin -Bäder sind das beste Stärkungsmittel für schwächliche Kinder!

Kleiolin-Waschungen wirken erfrischend auf den gesamten Organismus!

Kleiolin benimmt dem Wasser seine Härte, beseitigt Pickel, Finnen, Mitesser u. s. w.

Kleiolin erzeugt den schönsten Schmuck, einen zarten Teint, blendende Schönheit und Jugendfrische!

Kleiolin-Seife macht und erhält die Haut zart, weich und geschmeidig!

Zu haben bei: **L. Schäfer**, Parfümerie. **H. Upmann**, Drogerie.

En gros bei Handelsgesellschaft Noris Zahn & Co., Köln a. Rhein

Chemische Werke (G. m. b. H.) (vorm. Dr. C. Zerbe) Freiburg i. Baden.

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt

ohne Bleiche

blendend weisse Wäsche.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen



D.R.P.

JOH. VAILLANT, REMSCHEID.

Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.



Ganz umsonst und portofrei

kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben.

Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- u. Stichwaffen, Musik-Instrumenten u. sonstig. Schmuck- u. Haushaltungsartikeln etc. etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko Rasiermesser No. 50 aus magnetisiertem Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, mit feinem schwarzen Heft u. Etui für nur M. 1.75, 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie. — Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren. — Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Bell, Gräfrath 103 **bei Solingen.**

Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

Alle Sorten

Schreib- und Kopirtinten

bei

Gebr. Kahter

Obernstr. 24.



In Bielefeld bei **G. Hülsberg**, Apotheker; **Robert Hergeröder**, Drogerie; **L. Schaefer**, Parfümerie; **Frau M. Stutzinger.** *D.31?

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.

Geschäftslokal:

im früher Schlake'schen Hause, Brunnenstrasse 3.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:

An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags, 3—6 Uhr nachmittags.

An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.

Toerner, Beigeordneter.

J. Fränkel,

Bielefeld,

Waldeckstraße 2, Ecke Brunnenstr.

empfiehlt

in großartiger Auswahl, zu billigsten Preisen, kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung

auf

Teilzahlung

Herren- u. Knaben-Garderobe, Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Möbel, Betten, Herde, Uhren, etc. etc.

auf Credit.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,

Cöln-Ehrenfeld. *H.114,183

Gasmotoren.



Benzinmotoren.

Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.

Vertreter: **Alfred Böttger,** Dortmund.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse

für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagenbestand 38 500 000 Mark.

Annahme von Spareinlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** [74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Heinrich Hollmann, Ritterstr. 51.

Möbel-, Spiegel- und Dekorationsgeschäft.

Lieferung ganzer Wohnungsausstattungen in allen Preislagen

Anfertigung sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten in nur guter Ausführung. (304